

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

6 DM

MODELLE
2002

*Bürstner
Dethleffs
Eifelland
Hymer
Knaus
LMC
T.E.C.
Weinsberg*

Praxistest:
*Autostar
Aryal 2*



Wie fährt er?
Fiat Ducato mit Automatik



Profitest:
Flair 8000 I



CILENTO
Perle im Süden Italiens

Grüß mal

„Auch nach 2.500 Kilometern habe ich das mit dem Grüßen entgegenkommender Reisemobile immer noch nicht kapiert“, schreibt uns ein Mieter über seine Erfahrungen im ersten



Reisemobil-Urlaub. „Es muss da Verhaltensregeln geben, die mir leider verschlossen geblieben sind. Dabei wäre ich so gern dahinter gekommen, wer wen, wie, wann und wo grüßt.“

Mit dieser Feststellung, meine ich, liebe Leserinnen und Leser, hat unser Neumieter voll ins Schwarze getroffen. War früher das Grüßen per Lichthupe oder Handzeichen unter uns Reisemobilisten selbstverständlich, so scheint das heute auf die Begegnungen zusammengeschrumpft zu sein, die weitab von zu Hause stattfinden.

Nun sind wir beileibe nicht die einzige Interessen-Gemeinschaft, die vom Gegenüber wenig Notiz zu nehmen scheint. Auch bei den restlichen Autofahrern reduziert sich das allenfalls auf die Besitzer und Fahrer

exotischer Modelle. Oder auf Schicksals- und Leidens-Gemeinschaften; wie dermaleinst, als sich die Wankelmotoren-Fahrer mit gestreckten Fingern gegenseitig informierten, der wie vielseitige Tauschmotor sie gerade nervt.

Da lobe ich mir die Motorradfahrer. Über alle Marken-, Hubraum- und Kaufpreis-Grenzen hinweg lassen sie keine Gelegenheit aus, ihre Kumpel per Handzeichen zu grüßen.

Es gibt viele Erklärungen, warum das bei uns nicht mehr klappt. Die Palette reicht von der alltäglichen Hetze, die wir mit in den Urlaub nehmen, über die allgemeine Gleichgültigkeit bis hin zu der Behauptung, dass es bei uns gar keinen Gemeinsinn mehr gibt. Ganz Scharfzüngige behaupten gar, wir Reisemobilisten würden uns gegenseitig in erster Linie nach den gefahrenen Mobilen einstufen. In Sekundenbruchteilen, so halten sie uns vor, würden wir andere Marken, Billigmobile oder gar

Selbstausbauten durch den Rost fallen lassen. Genauso wie am anderen Ende der Skala die luxuriösen Dickschiffe auf ihren Lastwagen- oder Omnibus-Chassis.

Welches auch immer die Gründe sein mögen: Ich denke, es gibt kaum eine bessere Möglichkeit, Spaß und Freude am gemeinsamen Hobby auszudrücken, als das gegenseitige Grüßen. In diesem Sinne, liebe Leserinnen und Leser, demonstrieren wir doch Gemeinsinn, grüßen wir mal wieder von Mobil zu Mobil.

Herzlichst

Ihr Frank Böttger



BLICKPUNKT

So baut Rockwood

Amerikaner am Rhein: Hersteller TSL fertigt für deutsche Kunden US-Mobile nach Maß. Blick hinter die Kulissen

8

MAGAZIN

Caravan Salon 2001

Vom 25. August bis zum 2. September öffnet sich in Düsseldorf die weltgrößte Messe für das mobile Freizeitvergnügen dem Publikum. Unter anderem mit einem famosen Auftritt von DOLDEMEDIEN

12

Nachrichten

Vergleich in Überlingen; Neuzulassungen im Mai; ECF-Tagung; RMB zu Pilote; MKM schließt; Aktion von Mi-Mobile; Neues aus der Branche

14

Clou-Oldie-Treffen

In Gelsenkirchen fanden sich betagte Clou-Modelle zu einem ersten Treffen ein.

24

Internet-Magazin

Neues aus dem Netz der Netze

26

TEST & TECHNIK



PROFITEST

Profitest
Flair 8000 I – luxuriöser Integriert auf Iveco mit Längsbetten im Heck

28

Praxistest

Autostar Aryal 2 – eleganter Integriert auf Mercedes-Benz Sprinter

38

Modelle 2002

Knaus	44
Weinsberg	44
Eifelland	44
Hymer	46
Dethleffs	48
LMC	50
Bürstner	52
T. E. C.	54

Fahrbericht

Fiat Ducato mit neuem Automatikgetriebe – unterwegs mit sanfter Kraft

56

Neues Zubehör

58

PRAXIS

Technik im Mobil
Retarder – warum die Strom-Bremse zupackt

60

Flachbildschirme

Alternative zu herkömmlichen Fernsehern?

64

Technik-Lexikon

Wechselrichter

66

Händlerporträt

Caravaning Vertrieb Nothof, Sägmühle

68



Viel Platz: Der Flair 8000 I von Niesmann + Bischoff offeriert den Urlaubern eine gemütliche Sitzgruppe, zwei Längsbetten im Heck, darunter eine Garage. Wie schneidet der Integrierte im Profitest ab?

Seite 28



Viel Gefühl:
Der Autostar Aryal 2 ist eine elegante Er-
scheinung, in dem zwei bis drei Urlauber man-
che Annehmlichkeit fin-
den. Welche? Das ver-
rät der Praxistest

Seite 38



Viel Kraft: Retarder bremsen mit
Strom. Welche Technik steckt
dahinter?

Seite 60



Viel Neues: Pünktlich zum Düssel-
dorfer Caravan Salon haben die
Hersteller ihre Fahrzeuge für die
kommende Saison unter Dach und
Fach. REISEMOBIL INTERNATIONAL
präsentiert die Modelle
der nächsten Saison

Seite 44

Weiβ-Blaues Idyll

Bayern, wo es
herrlich ist



Viel Erholung:
Cilento, Italien
★ Transsylva-
nien, Rumä-
nien (Bild) ★
Sonnenroute,
Finnland ★
Mobil Magazin
★ Staffelsee,
Bayern ★ Kin-
derspaß mit
Rudi und Maxi

ab Seite 109

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Naturpark Cilento



Unbe-
kanntes
Kleinod
im Süden
Italiens

110

Rumänien

Transsylvanien –
wo Dracula die Zähne zeigte

120

Finnland

Sonnenroute – wo sich Urlauber erwärmen

124

Mobil-Magazin

Super-Flohmarkte in Frankreich und Belgien,
Tipps für Trips

128

Staffelsee

Bayern – Urlaub im Vorzeigeland

132

Kinderspaß mit Rudi und Maxi

Suchbild, Ferientipps und Rätsel

137

FREIZEIT

Mobil aktiv

Paneuropäische Wanderung und andere
Termine zum Mitmachen

158

Stellplatztipps und Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte

161

Rezepte für zwei Flammen

Meisterkoch Reinhold Metz lässt
Reisemobilisten in die Töpfe gucken

169

Clubporträt

Freundeskreis Ferbermobil

172

Club-News

Neues aus der Szene, Treffs & Termine

174

RUBRIKEN

Editorial

Sei Partner – grüß mal wieder

5

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion

167

Adressen-Pool

Wichtige Anschriften auf einen Blick

168

Vorschau, Impressum

178



<http://www.reisemobil-international.de>

So entsteht ein Rockwood

SCHRANK

SCHRANK

KLF DER

WASCHTISCH MIT ABLAGE

Rockwood fertigt seine Dickschiffe in Deutschland – die passenden Möbel dazu kommen aus den USA.



Fotos: Camero, Werk

SINCE

Seit dem Jahr 1964 steht der Name Rockwood für den amerikanischen Traum von schier unbegrenzter Mobilität. Liegen die Ursprünge dieser Marke im nördlichen Mittelwesten, in Elkhart County (Indiana) – dem Mekka amerikanischen Motorhomebaus –, so entste-

hen die luxuriösen Rockwood-Reisemobile heute im rheinländischen Swisttal-Heimerzheim nahe Bonn.

Die US-Marke nach Deutschland geholt hat Jürgen Landsberg, 46, Chef der Firma TSL Touring-Sport Landsberg, der seit 1991 als Rockwood-Importeur agiert. Im Jahre 1995

erwirbt Landsberg die Marken- und Lizenzrechte von Rockwood Motorhomes und wechselt vom Importeur zum Hersteller. Zunächst lässt Landsberg weiterhin im amerikanischen Goshen fertigen. Doch drei Jahre später verlegt er die Produktion seiner nach Maß gefertigten

Reisemobile komplett nach Deutschland. Allerdings: Die Möbel lässt Landsberg weiterhin in USA vorfertigen. Wodurch die Rockwood-Mobile ihr typisch amerikanisches Flair behalten.

Schon bei der Auswahl des Basisfahrzeugs lässt Landsberg seinen Kunden freie Wahl. GM-Workhorse,

SOFA

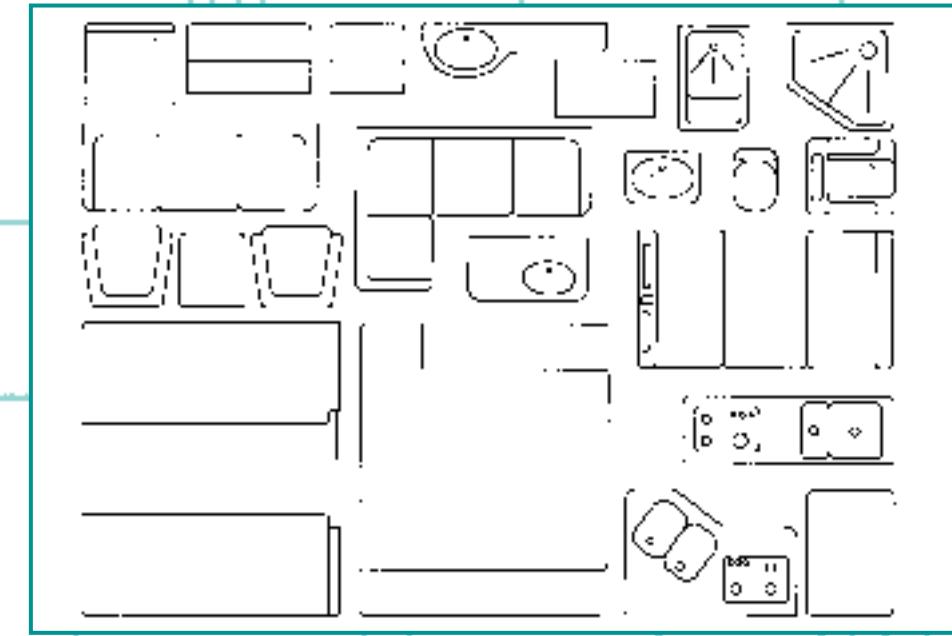


Produktionsphasen (v.l.o.n.r.): Auf das Chassis wird ein Hilfsrahmen geschweißt in dem die Tanks, Stauraum und die Elektronik ihren Platz finden. Auf die abgesenkten Rahmenverlängerung kommt die Plattform der Heckgarage. Nach der Montage der Seitenwände werden die Dachstreben verschweißt.

MAN, Spartan-Cummins, Volvo oder Actros, was auch immer er möchte, der Käufer bekommt das Chassis seiner Wahl. Auf dieses Chassis setzt Landsberg einen Gitterrohr-Hilfsrahmen, der die Basis für die Doppelbodenkonstruktion der Fahrzeuge schafft. In ihm



CAPTAIN CHAIR



Planungsphase: Anhand des Möbel-Schnittbogens stellt sich der Kunde seinen ganz persönlichen Wunsch-Grundriss zusammen.

KLEIDER SCHRANK

DOPPELSEITIG

AUS ZWEI

KONTINENTEN

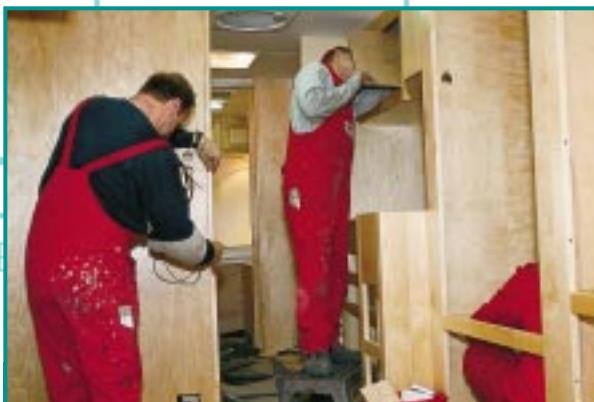
SCH

So entsteht ein Rockwood

SCHRANK



SESSEL

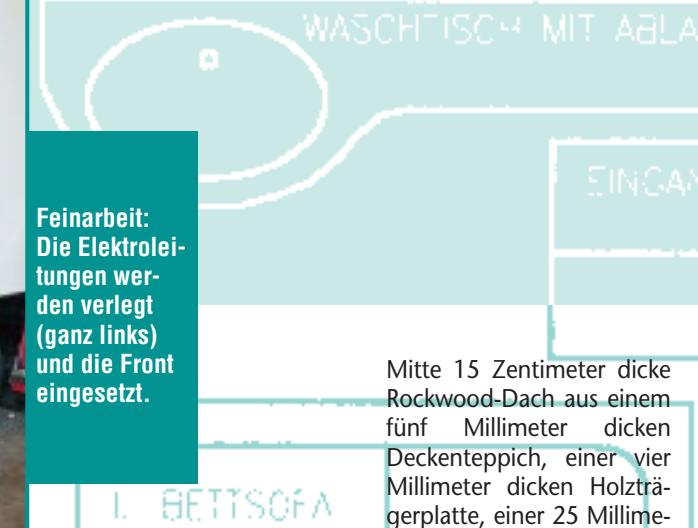


Kernarbeit: Die aus USA angelieferten Möbel werden fachmännisch eingebaut (oben). Am Ende erhält der fertige Rockwood eine gründliche Reinigung. Dann geht es in die Lackiererei.

ENZELBETT

finden alle Kraftstoff-, Wasser- und Gastanks, die Bord-elektrik samt Generator und diverse Unterflur-Stauräume ihren Platz. Auf Wunsch gibt es einen Hilfsrahmen mit abgesenktem Heck, der die Basis für eine Pkw-Garage stellt.

Schon vorher hat gemeinsam mit dem Kunden eine intensive Planungsphase eingesetzt. Dazu gilt es zunächst,



einen Planungsbogen mit dem Wunsch-Grundriss zu erstellen. Parallel dazu entstehen in Swisttal-Heimerzheim Installationspläne für die Elektro-, Gas/Wasser- und Heizungsanlage, in denen der Verlauf sämtlicher Leitungen und der Einbau aller Geräte vorgegeben wird. Inzwischen beginnt das niederländische Unternehmen Pecocar in Albergen mit der Fertigung der 50 Millimeter dicken GfK-Sandwich-Wandplatten.

Robuster Aufbau

Verbunden werden die Wandplatten später mit dem Boden, der insgesamt eine Dicke von 65 Millimetern hat. Von oben nach unten betrachtet ist er wie folgt aufgebaut: Teppichboden, 20 Millimeter dicke Trittschallisierung aus Schaumstoff, 20 Millimeter dicke OSB-Verbundholzplatte, Gitterrohrrahmen mit dazwischen liegender, 35 Millimeter dicker PU-Schaum-Iso-Platte, zwei Millimeter dicke GfK-Schicht. Darunter liegt der Doppelboden mit einer 30 Millimeter dicken GfK/PU-Bodenplatte.

Die aus Holland angelieferten Wände werden auf ein im Boden eingelassenes Z-Profil gesetzt, verklebt und verschraubt. Das Dach wird in Swisttal-Heimerzheim gefertigt. Die Basis stellt eine gewölbte Alu-Rohrrahmenkonstruktion, die auf die Wände gesetzt, verklebt und verschraubt wird. Von innen nach außen setzt sich das in der

Mitte 15 Zentimeter dicke Rockwood-Dach aus einem fünf Millimeter dicken Deckenteppich, einer vier Millimeter dicken Holzträgerplatte, einer 25 Millimeter dicken Reflektix-Isofolie, einer vier Millimeter dicken Lauanverbundplatte und einer drei Millimeter dicken Gummihaut zusammen.

In die 25 x 25 Millimeter dicken Alurohre integriert TSL einen 60 Millimeter breiten Klimakanal für die Elektroleitungen.

Die massiven Holzmöbel kommen via Schiff und Lkw in großen Holzkisten, aus denen sie die insgesamt neun Rockwood-Werker aussortieren, sortieren und fachgerecht in den fertigen und komplett geschlossenen Aufbau montieren.

Fachgerecht heißt für Landsberg dabei: kleben und verschrauben. Fenster, Türen, Vorhänge und Polster kommen ebenfalls aus den USA und stehen jederzeit griffbereit neben 40.000 anderen Teilen im 600 Quadratmeter großen Ersatzteilager bereit.

Trotz dieses immensen Aufwands, der Fertigung auf zwei Kontinenten und der langen Transportwege, vergehen – und darauf ist Landsberg mit Recht stolz – vom Abschluss der Planung bis zur Auslieferung eines fabrikneuen Rockwood durchschnittlich nur drei Monate.

Juan J. Gamero

kurz & knapp

Kranebitten günstig

Als Reaktion auf das neue Tiroler Campinggesetz bietet der Campingplatz Kranebitten in Innsbruck Reisemobilisten günstige Übernachtungspauschalen: 140 Schilling (20 Mark) pro Nacht unabhängig von der Personenzahl, Strom extra. Der Platz liegt 200 Meter von der Autobahnabfahrt Innsbruck-Kranebitten entfernt im Westen der Stadt. Urlauber, die über den Fernpass reisen, fahren quasi an dem Gelände vorbei.

Togo mit Eura Mobil

Im Hamburger Raum ist seit 1. Juli 2001 Togo Reisemobile in Stöve neuer Händler der Marke Eura Mobil. Tel.: 04176/914930, Internet: www.togo-reisemobile.de.

Platz für Dicke

Das Camping-Center Oberland in Haiming/Tirol hat 20 Komfort-Stellplätze für besonders große Reisemobile eingerichtet: Die Übernachtung auf den nun mal 16 Meter großen Flächen kostet umgerechnet 17 Mark pro Fahrzeug plus 8,50 Mark pro Person. Tel.: 0043/5266/88294.

Für Globetrotter

Der Katalog AMR Outdoorwelt zeigt Zubehör für Outdoor und Fahrzeuge, Bergehilfen sowie Wohnkabinen-Ausbau. Er ist kostenlos anzufordern per Tel.: 04131/81221 oder via E-Mail: katalog@amr-outdoorwelt.de.



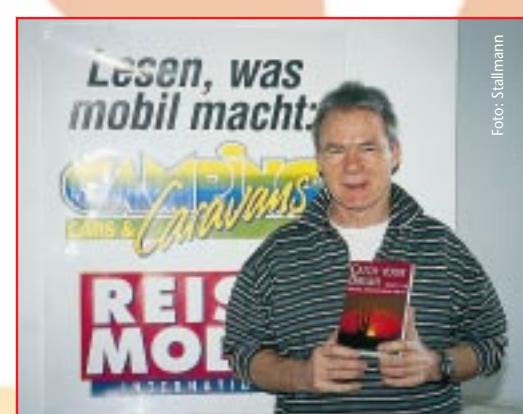
Die weltgrößte Messe für Freizeitfahrzeuge öffnet zum 40. Mal ihre Pforten. Auch DOLDE-MEDIEN stellt sein Programm vor – umfassend wie nie zuvor.

Hereinspaziert zum Jubiläum: Optimistisch präsentieren knapp 500 Hersteller von Freizeitfahrzeugen und Zubehör in Düsseldorf ihre Neuheiten, ebenso Aussteller aus dem Dienstleistungsbereich. Zum 40. Mal zielt vom 25. August bis zum 2. September 2001 das gesamte Interesse des Publikums auf Reisemobile und das bunte Umfeld der mobilen Welt. Dabei fungiert der Caravan Salon zeitlich als erste Messe der Saison, noch vor den Ausstellungen in Italien. Als Partnerland tritt Dänemark an.

Achtung: Der Freitag, 24. August 2001, bleibt aus-

schließlich Fachbesuchern und der Presse vorbehalten. Nur legitimierte Fachbesucher aus Caravan-Handel und -industrie, Touristik und Dienstleistungen, Verbänden, Politik und Behörden haben Zutritt und bezahlen an diesem einen Tag 48 Mark Eintritt inklusive Messekatalog.

Zu sehen sind an allen Tagen jede Menge Neuheiten auf insgesamt 183.000 Quadratmetern, zehn Prozent mehr Fläche als im Jahr zuvor. Die Aussteller präsentieren sich neu angeordnet in den Hallen und auf dem Freigelände. So beansprucht die Marke Hymer die gesamte Halle 17.



Signiert sein Buch bei DOLDE-MEDIEN: Günter C. Latz mit dem Erstlingswerk „Catch Your Dream“.



CARAVAN SALON DÜSSELDORF

24. 8. – 2. 9. 2001



Foto: Heinz

Echt was los: Der Stand von DOLDE-MEDIEN hält für die Besucher ein umfassendes Programm bereit. Und für jeden ein Glas Sekt. Halle 11, A 19.



Schwer gefragt: Besucher bieten oder suchen gebrauchte Reisemobile – beim Second-Hand-Online-Markt am Stand von DOLDE-MEDIEN.

kommen. Darüber hinaus bietet DOLDE-MEDIEN in Kooperation mit der Messe Düsseldorf neben dem Verlagsprogramm einiges mehr:

♦ Der Second-Hand-Online-Markt hat seinen Platz wie im vergangenen Jahr am Stand von DOLDE-MEDIEN. Hier finden Interessenten während der Messe mehrere tausend gebrauchte Freizeitfahrzeuge.

♦ Mitarbeiter der WKV-Bank beraten Kunden vor Ort umfassend über Möglichkeiten einer Finanzierung beim Gebrauchskauf.

Ziele von Reisemobilisten. Exklusiv auf dem Stand von DOLDE-MEDIEN sind die Kassetten zu haben.

♦ Reisemobilist und Autor Günter C. Latz verkauft und signiert am 25. und 26. August sein jüngst erschienenes Buch „Catch Your Dream-Amerika, seine Menschen und ich“.

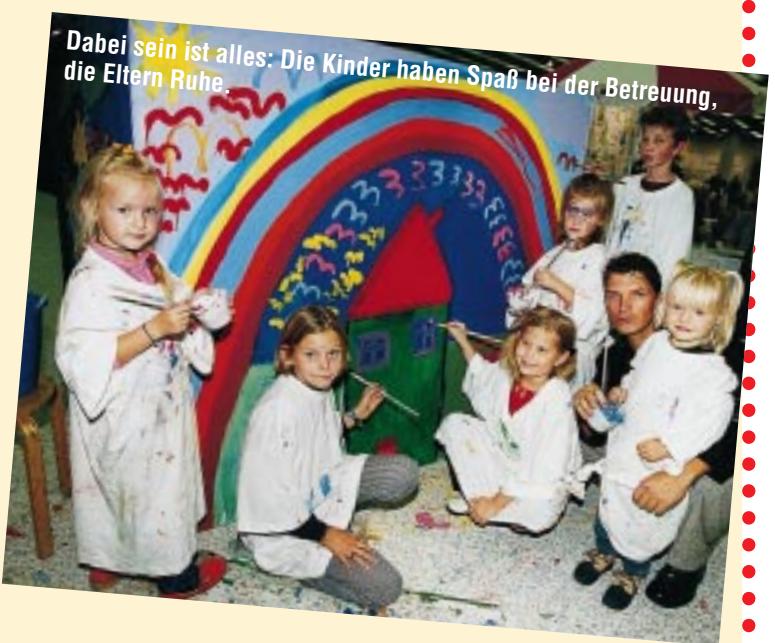
♦ Damit niemand zu kurz kommt: Natürlich erhält wieder jeder Besucher auf dem Stand von DOLDE-MEDIEN ein Gläschen Sekt. Zum Anstoßen auf unser wunderschönes gemeinsames Hobby.

Kinder auf dem Caravan Salon

Rekord und Kinderpass

Die Messe Düsseldorf will mit dem größten Urlaubsfotografen ins Guinness-Buch der Rekorde. Dazu sollen Kinder selbst geschossene Bilder – möglichst mit Caravaningszenen – am Aktionsstand in Halle 15 abgeben. Am letzten Messestag verlost die Messe unter den jungen Teilnehmern ein Caravan-Gespann im Wert von 60.000 Mark.

Die Teilnahme an weiteren Mitmach-Aktionen eröffnet der Kinderpass, den jedes Kind mit der Eintrittskarte an den Info-Countern erhält. Kinderbetreuung gibt es am Nordeingang und in Halle 15.



kurz & knapp

Neuer Vertrieb

Industrial Electronics, Spezialist für Dachklimaanlagen, vertreibt ab sofort für alle gängigen Basisfahrzeuge nachrüstbare Integral-Fahrerhausklimaanlagen des italienischen Herstellers Autoclima. Neu sind außerdem Kombinationsklimaanlagen, die während der Fahrt auch den Wohnbereich kühlen. Kontakt über Industrial Electronics, Eschborn, Tel. 06196/9279-00, Fax: -29.

Schmitt bei Phoenix

Heribert Schmitt, 55, ist neuer Vertriebsleiter bei Schell-Fahrzeugbau in Aschbach, Hersteller von Phoenix-Reisemobilen. Schmitt, zuvor jahrelang Concorde-Händler, kümmert sich unter anderem verstärkt um den weiteren Ausbau des Händlernetzes.

Neuer Mann

Markus Winter, 34, wird ab 1. September 2001 Geschäftsführer bei Reisemobilhersteller T.E.C., Sassenberg. Der gebürtige Schwabe studierte in Kiel Betriebswirtschaft und sammelte bis Oktober 2000 Erfahrungen bei den Firmen Eternit und Mulinex. Als er 20 Jahre alt war, baute sich Markus Winter sein erstes Reisemobil aus – seither fühlt er sich mit dem Hobby verbunden.

Bargeldlos büßen

Österreichische Gendarmen akzeptieren jetzt landesweit Kreditkarten. Ab sofort können Verkehrssünder überall in der Alpenrepublik ihre Geldbuße mit Kreditkarte beglichen. Bis-her war dies meist nur entlang der Hauptrouten möglich.



Caravan Salon Club: Neuer Treff

Schnack mit Snack

Erstmals haben Clubmitglieder auf dem Caravan Salon ihre eigene Lounge. Mit Live-Musik und Häppchen, Computern und Experten.

Mitglieder haben es gut: Wer dem Caravan Salon Club angehört, kann vom 25. August bis zum 2. September 2001 dem Messestress entfliehen. Dann öffnet der Club-Treff als Zone der Ruhe. Damit hat der Club zum ersten Mal seinen eigenen Bereich. Hier greift jeden Tag von 15 bis 17 Uhr Pianist Peter Reckord in die Tasten, viele Clubmitglieder kennen ihn von der Messe-Party im vergangenen Jahr. Obendrein verwöhnt der Club-Treff seine Gäste mit Snacks und Getränken zu moderaten Preisen.

Das Hauptanliegen des Clubs indes ist und bleibt der Kontakt der Mitglieder untereinander. Dazu dient auch ein schwarzes Brett im Club-Treff: Wer etwas verkaufen will, wer bestimmte Dinge sucht, oder wer einfach nur seinen Freunden eine Nachricht zukommen lassen möchte, findet dort spezielle Zettel, auf denen er einträgt, was er auf dem Herzen hat.

Kommunikation gibt es aber auch mit Computern samt Drucken und Verbin-

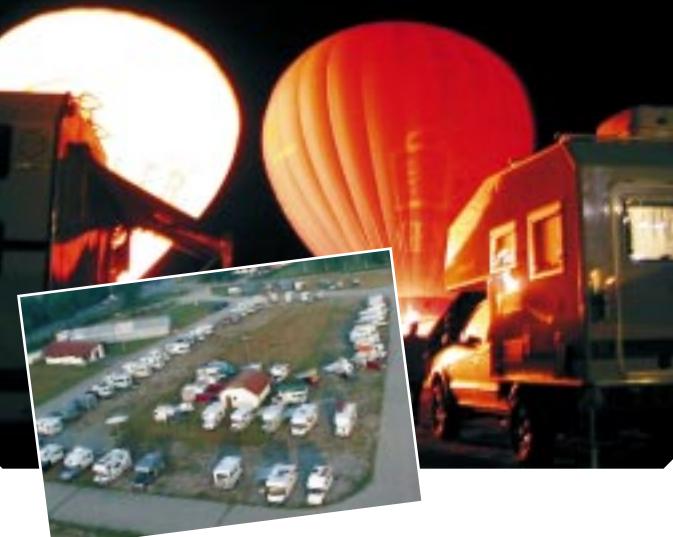
dung zum Internet – für alle, die schnell eine E-Mail absetzen oder ihren virtuellen Briefkasten leeren wollen. Als fixen Programm punkt halten die Organisatoren überdies eine täglich stattfindende Talkrunde in petto. Dabei stehen Experten den Mitgliedern Rede und Antwort zu aktuellen Themen – natürlich auch aus der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL. Die etwa halbstündige Talkrunde findet täglich ab 14 Uhr statt.



Einigkeit macht stark: Clubmitglieder pflegen in diesem Jahr Kontakte untereinander in einer extra Lounge.

Foto: Heinz

Premiere in Bad Griesbach



Bei herrlichem Frühjahrswetter fand vom 25. bis 27. Mai 2001 das erste Bimobil-Treffen statt. Aus ganz Deutschland waren 200 Teilnehmer mit 75 Fahrzeugen angereist. Vom ausgebauten Opel Combo über Impuls Kastenwagen und Mercedes Sprinter bis zum Iveco waren alle Fahrzeuge vor Ort. Neben den Gesprächen mit dem Hersteller fand das Rahmenprogramm mit Boots- und Ballonfahrten, Lagerfeuer und Feuerwerk sowie angenehmer Bewirtung großen Anklang. Im nächsten Jahr ist ein weiteres Treffen geplant.

Stellplätze im Caravan Center P 1

Beliebter Treffpunkt

Abends nach dem Besuch des Caravan Salons finden sich viele Reisemobilisten auf dem Caravan Center P 1 ein. Dort hält die Messe hunderte von Stellplätzen für ihre mobilen Gäste bereit – und ein Rahmenprogramm im nahen Festzelt. Entsprechend schwupppt die Stimmung schnell so hoch wie bei einem zünftigen Volksfest.

Zum Service des Stellplatzes gehören Duschen, Ver- und Entsorgung sowie Gasflaschentausch. Ein Teil der Anlage verfügt über Stromanschluss. Die versorgten Plätze kosten 35 Mark Gebühr für den kostenpflichtigen Zeitraum von 8 bis 16 Uhr, (Clubmitglieder mit Club-Ausweis: 30 Mark), die unversorgten Parzellen 25 (20) Mark.

Reserviert ist das Caravan Center ausschließlich für zugelassene Fahrzeuge. Reisemobile und Gespannen ohne ständige Straßenzulassung stehen in Messennähe folgende Ausweichplätze zur Verfügung:

Campingplatz Lörick, Niederkasseler Deich 305, Tel.: 0211/591401;

Azur Camping, Zur Rheinfähre 21, Meerbusch-Langst, Tel.: 02150/911817;

Campingplatz Unterbacher See Nord, Rathenbergstraße, Tel.: 0211/8992038.

Das Caravan Center, Tel.: 0211/4576-413, öffnet täglich von 7 bis 20.30 Uhr. Das Festzelt, wo es außer Livemusik auch einen Imbiss gibt, ist von 18 bis 23 Uhr offen. Wer lieber sein Altbier in der Düsseldorfer Altstadt trinkt, nutzt einfach den kostenlosen Buspendelverkehr bis 0.25 Uhr.



Gute Laune bei allen Generationen: Reisemobilisten auf dem Stellplatz am Caravan Center P 1.

Neues Programm von Perestroika Tours

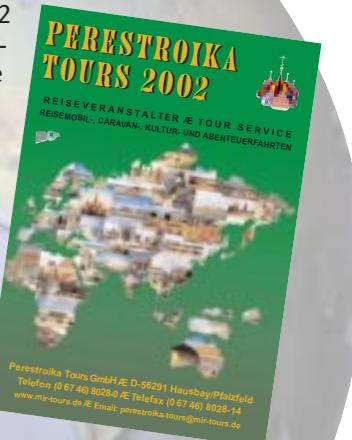
Weltweit unterwegs

Perestroika Tours hat seinen Reisekatalog 2002 präsentiert: Auf 48 Seiten stellt der Veranstalter Gruppenziele wie Moskau, St. Petersburg und die Krim vor. Neue Touren sind Siebenbürgen – Bukovina, Kroatische Adria, Murmansk – Nordkap, Jekatharinenburg – Ural. Eine zehn bis 50 Tage lange Euro Rallye startet schon Ende August auf dem Caravan Salon in Düsseldorf.

Abenteuer mit exotischem Reiz verheißen die Tour tausendundeine Nacht ins Zentrum des Orients, die Fernreisen zur Seidenstraße und nach China „Auf den Spuren Marco Polos“. Einen sonnigen Winter versprechen Aufenthalte in Indien, Südamerika und Nordafrika.

Eine winterliche Weihnacht mit berauschendem Jahreswechsel organisiert der Veranstalter in St. Petersburg bei Väterchen Frost und im Riesengebirge mit Rübezahl.

Zu haben ist der Katalog bei Perestroika Tours, 56291 Hausbay, Tel: 06746/8028-0, Fax: -14, Internet: www.mir-tours.de.



Stellt das Programm fürs kommende Jahr vor: Katalog 2002 von Perestroika Tours.

Viertes Tischer-Treffen

Vergnügen am Wasser

Am verlängerten Wochenende über Christi Himmelfahrt trafen sich zum vierten Mal mehr als 50 Eigner von Tischer-Freizeitfahrzeugen im norddeutschen Petershagen. Am direkt an der Weser gelegenen Platz lief die ganze Palette auf: von der klassischen Absetzkabine bis zu den Kabinen mit Hubdach.

Die Gesellschaft fachsimpelte, frischte alte Freundschaften auf und vergnügte sich bei einer Schiffahrt. Schon jetzt kommt Vorfreude auf das nächste Treffen auf, das zu Himmelfahrt 2002 in Österreich stattfinden soll. In zwei Jahren soll ein Mega-Fest direkt beim Tischer-Werk steigen, um das 30-jährige Bestehen der Firma in Kreuzwertheim zu feiern.



Gute Stimmung: Zum vierten Tischer-Treffen steuerten mehr als 50 Besitzer von Reisemobilen dieser Marke an die Weser.

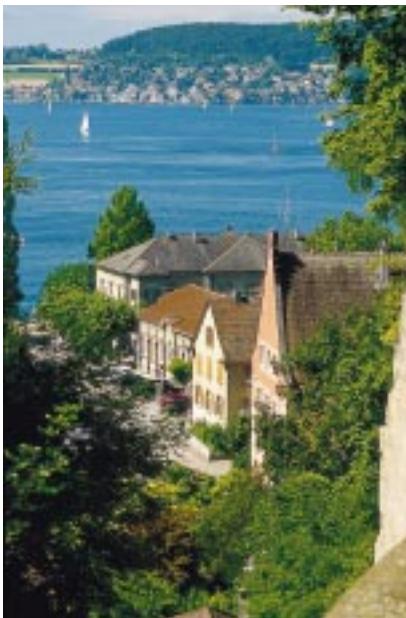


Unter Segeln

Beim 17. Reisemobiltreffen in Lemwerder schipperten 65 Teilnehmer bis in die Außenweser. Dabei genossen sie Anfang Juni das Flair des dreimastigen Segelschulschiffes „Großherzogin Elisabeth“, auf dessen Planken sie sich den Wind um die Nase wehen ließen. Der organisierende Arbeitskreis Reisemobile in Lemwerder denkt an einen weiteren Segeltörn, da längst nicht alle Freizeitmatrosen mit an Bord durften. Mit Rahmenprogramm kostet die Ausfahrt 80 Euro pro Person. Infos bei Peter Baxmann, Tel.: 0421/673939, Fax: /673951.

Vergleich in Überlingen

Streit beigelegt



Alles geregelt: Die Stellplatzgebühr in Überlingen setzt ein Vergleich auf mindestens 18 Mark fest.



Der Rechtsstreit um den Stellplatz in Überlingen am Bodensee ist beendet. Am 3. Mai 2001 hat das Oberlandesgericht Karlsruhe, Zivilsenat Freiburg, in der Berufung einen Vergleich geschlossen zwischen der Stadt Überlingen und dem örtlichen Campingplatztreiber Kurt Wolfensperger. Der Gemeinderat hat dem in nichtöffentlicher Sitzung am 16. Mai zugestimmt.

Danach muss die Stadt eine Stellplatzgebühr von mindestens 18 Mark pro Tag erheben, ab dem 1. Januar 2002 mindestens zehn Euro. Allerdings gilt diese Preisvorschrift nur während der Saisonöffnungszeiten des Campingplatzes vom 1. April bis 30. September, außerhalb dieser Zeit darf die Stadt den Preis völlig frei gestalten.

Zusätzlich bekommt der Campingplatz-Pächter Kurt Wolfensperger eine einmalige Entschädigung in Höhe von 10.000 Mark. Damit sind alle gegenseitigen Ansprüche aus dem anhängigen Verfahren abgegolten. Auch verliert der Vergleich den Charakter des Präzedenzfalls eines Urteils: Er ist auf genau diesen Fall ausgetragen, andere Campingplatzbetreiber können sich nicht darauf berufen.

Die Stadt möchte den Reisemobilhafen so attraktiv gestalten und pflegen, damit die 18 Mark angesichts spezieller Angebote nicht zu teuer erscheinen. Neu in Überlingen ist die Regelung, dass Erwerber einer Kurkarte kostenlos den Stadtbus und im Stadtgebiet auch die Busse des Regionalverkehrs nutzen dürfen. Die Stellplatzgebühr enthält die Kurtaxe und damit auch die kostenlosen Busfahrten.

kurz & knapp

Norwegen günstiger

Den Urlaub in Norwegen macht die Norway-Card etwas preiswerter. Die Rabattkarte erhält der Urlauber, der bei der Reederei Color Line im Sommer 2001 Hin- und Rückfahrt nach Norwegen mit dem Reisemobil bucht. Bei Vorlage der Norway-Card geben viele Einrichtungen und Kommunen Ermäßigungen zwischen zehn und 50 Prozent.

Kraut und Rüben

Vom 21. bis 23. September 2001 laden die IG Wohnmobilmärschen Bad Soden-Allendorf und die Stadt zu einem Treffen ein. Das Angebot umfasst Aktionen zum Thema Kraut und Rüben. Höhepunkt soll der gesellige Abend am Samstag mit Live-Musik und Tombola im Kurparkhotel sein, ehe die Veranstaltung am Sonntag mit einem gemeinsamen Frühstück ausklingt. Teilnehmen kostet pro Person 65 Mark inklusive Stellplatzgebühr für drei Tage. Info-Tel.: 05652/9585-25 oder -12, Fax: -19, Internet: www.badsoden-allendorf.de.

Pariser Salon

Vom 29. September bis 7. Oktober 2001 öffnet der 36. Pariser Salon, die französische Messe für Freizeitfahrzeuge. Hersteller zeigen auf 75.000 Quadratmetern des Messegeländes in Le Bourget die neuesten Fahrzeuge und Zubehör. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 19 Uhr.



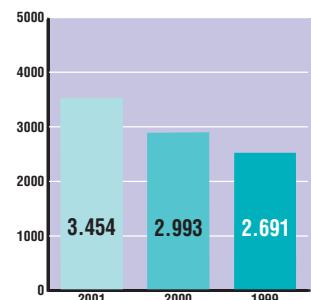
■ Neuzulassungen im Mai 2001

Nach Delle geht es wieder steil aufwärts

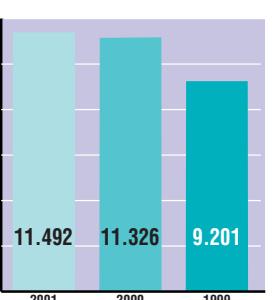
Das Minus bei der Anzahl neu zugelassener Reisemobile im vergangenen April war wohl bloß eine Delle: Für Mai 2001 verbucht das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt ein Plus gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um 15,4 Prozent. Insgesamt entspricht das 3.454 Einheiten, etwa ein Drittel aller 11.492 in den ersten fünf Monaten des Jahres 2001 neu zugelassenen Reisemobile. In diesem Zeitraum beträgt das Plus allerdings nur 1,5, in der seit September 2000 währenden Saison immerhin 3,1 Prozent.

Besonders angesichts ansonsten eher schwächernder Konjunkturdaten in Deutschland steht die Branche mit solchen Zahlen wie ein Primus da. Ein Wermutstropfen allerdings ist die Tendenz bei Wohnwagen: Hier kommt im Mai 2001 mit 4.393 Einheiten ein Minus von 2,2 Prozent zustande.

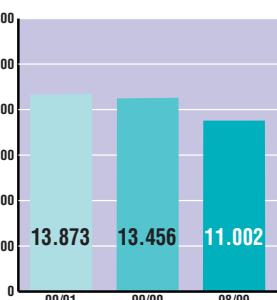
Monat Mai 2001
Veränderung* +15,4%



Jahr 2001, Januar-Mai
Veränderung* +1,5%



Saison, September-Mai
Veränderung* +3,1%



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

RMB an Pilote verkauft

Edelmarke nun international

Zum 1. Juni 2001 hat die international operierende Firmengruppe Pilote S. A. France mit Sitz in der Nähe von Nantes den im allgäischen Wolfegg ansässigen Hersteller RMB-Reisemobilbau GmbH übernommen. Die RMB-Gesellschafter Josef Hummel, 60, und Heinz Fritsch, 59, bleiben weiterhin Geschäftsführer.



Zusammenarbeit besiegelt: Philippe Padiou, Direktor von S. A. France, Josef Hummel und Heinz Fritsch, Geschäftsführer RMB, Giam Hoang, Geschäftsführer Frankia (von rechts).

in unserem Alter ja dringend empfohlen. Wirtschaftlich sind wir gesund."

Die gesamte Gruppe soll künftig etwa 430 Mitarbeiter beschäftigen, 3.200 Fahrzeuge produzieren und einen Umsatz von 220 Millionen Mark erzielen.



Gute Tat

Einen Scheck über 3.500 Mark überreicht Klaus von der Kammer (rechts) an Rita Rathnow und Wolfgang Schwarz von der Wilhelmshavener Kinderhilfe. Diese Spende ist der Erlös einer Tombola, die der Adria-, Bürstner- und LMC-Händler in Sande zu seinem diesjährigen Frühlingsfest veranstaltet hatte.

MKM macht zu

Zu LG Freizeitwelt

Die MKM Vertriebs GmbH, Willich, hat zum 30. Juni 2001 ihre Geschäftstätigkeit aufgegeben. Geschäftsführer Edmund Wichert, 43, begründet den Schritt mit dem anhaltend hohen Dollar-Kurs: „Wir haben zu 75 Prozent mit US-amerikanischen Produkten gehandelt. Da hat uns der Wechselkurs die Liquidität genommen.“

Nach Gesprächen Mitte Juni ist der Vertrieb bestimmter Artikel zum 1. Juli 2001 der LG Freizeitwelt, Geldersheim, angegliedert worden. Geschäftsführer Ingo Grebner, 42, bestätigt: „Wir erweitern damit unser Angebot.“ Wichert übernimmt die Vertriebsleitung für den übernommenen Bereich. Die von MKM vor Jahren entwickelten und im Markt etablierten Ver- und Entsorgungsstationen baut laut Wichert künftig Hersteller LAS, Iserlohn.

Die Firma MKM war in den Jahren zuvor von Mike Kindermann aufgebaut worden. Am 15. Juli 1999 hatte der sein Unternehmen an Wichert übergeben und war in den Ruhestand getreten.



Hat Schiffbruch erlitten: Edmund Wichert hat die Geschäftstätigkeit von MKM zum 30. Juni 2001 eingestellt.

European Caravan Federation

Internationale Zusammenarbeit forciert



Ausgezeichnete Stimmung herrschte auf der 23. Jahreshauptversammlung des Europäischen Spitzenverbandes der Freizeitfahrzeugindustrie European Caravan Federation (ECF) am 18. Mai 2001 in Rimini, Italien. Trotz unterschiedlicher Entwicklungen in den einzelnen EU-Mitgliedsländern blickt die Branche optimistisch in die Zukunft: Für das laufende Jahr rechnen die Hersteller mit einer Stabilisierung der Neuzulassungen auf sehr hohem Niveau. Eine massive Steigerung des Caravanabsatzes und zweistellige Wachstumsraten bei Reisemobilen wie in den vergangenen Boom-Jahren erwartet die ECF allerdings nicht.

Das Premium treibt die Zusammenarbeit der internationalen Caravaning-Verbände auf europäischer Ebene weiter voran. Äußeres Zeichen ist ein neues Logo. Die ECF gibt dazu eine neue europäische Servicekarte heraus und baut eine gemeinsame Internetseite auf. Noch in diesem Jahr haben Interessierte die Möglichkeit, sich im Internet über die Branche zu informieren. Das ECF-Internetportal dient den nationalen Verbänden als Informationsplattform. Außerdem soll es die immer wichtiger werdenden europäischen Richtlinien aus Brüssel dokumentieren.

kurz & knapp

Campertarif länger

Dank großer Nachfrage verlängert TT-Line den Camper-Special-Tarif „Di Mi Do“ für Schweden-Urauber. Dabei ist eine einfache Fahrt von Travemünde oder Rostock nach Trelleborg für bis zu fünf Personen im Reisemobil oder Ge spann bis neun Meter Gesamtlänge in der Hochsaison für 289 Mark buchbar (Hin- und Rückfahrt 479 Mark), für Fahrzeuge über neun Meter Länge 369 Mark (Hin- und Rückfahrt 639 Mark). Der Tarif gilt für täglich drei Abfahrten von dienstags bis donnerstags ab Travemünde und für zwei Abfahrten ab Rostock sowie zurück von Trelleborg.

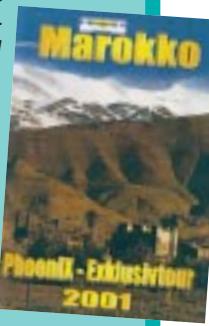
Mit Knaus gen Italien

Für Knaus führt Reiseveranstalter G-Tours, Ingolstadt, im Herbst eine Gruppe von Reisemobilisten durch Italien. Vom 7. bis 14. September 2001 geht es in die Regionen Trentino und Veneto. Info-Tel.: 0841/9809-27, Fax: -41.



Phoenix nach Marokko
Eine 17-tägige Rundreise durch Marokko bietet Reisemobilhersteller Phoenix seinen Kunden an. Sie führt vom 12. bis 28. Oktober 2001 durch das nordafrikanische Land.

Teilzunehmen kostet pro Reisemobil mit zwei Insassen 5.274 Mark. Organisator ist Phoenix-Händler Reimers aus Nähne, Tel.: 04535/591930, Fax: /2240.



Bürstner mit neuen Dienstleistungen Rundum-Service

Riesemobilhersteller Bürstner hat Mitte des Jahres die Bürstner-Finanz gegründet, um den Kunden seiner 100 Handelspartner maßgeschneiderte Finanzierungen beim Fahrzeugkauf zu bieten. Sie gelten für Zwischenkredite, Leasing oder längerfristige Raten. Partner ist die CC-Bank. Die Konditionen sind bundesweit einheitlich.

Darüber hinaus sattelt Bürstner jedem Finanzierungsvertrag ein Jahr kostenlos folgende Zusatzleistungen auf:

- Schlüssel-Find-Service,
- Ersatzschlüssel-Nachsendung,
- Advo- und Medi-Line,
- Hotel-Reservierung
- Auslandsreise-Krankenversicherung für 21 Mark pro Familie,
- Gutscheine von Camping-Cheques.

Buntes Treffen

30 Robel-Mobile kamen nach Ubstadt-Weiher, um bei strahlendem Sonnenschein ein gemeinsames Wochenende zu genießen. Nächstes Jahr treffen sich Fahrer dieser Marke im Norden der Republik.



Sun Roller erstmals in Deutschland Spanische Sonne

Seit 1. Juni 2001 ist der Ex-Adria-Geschäftsführer Manfred Krenz neuer Inhaber des Caravan Büros Deutschland in Falkensee bei Berlin und damit Generalimporteur von Sun Roller, Caravan-Marktführer auf der iberischen Halbinsel. Zum Vertriebsstart ab 2002 präsentiert Krenz eine zweistellige Zahl von Händlern der Marke Sun Roller. Zu sehen sind die speziell für den deutschen Markt konzipierten Fahrzeuge erstmals auf dem Caravan Salon in Düsseldorf.



Neuer Deutschland-Importeur von Sun Roller: Manfred Krenz residiert nun in Falkensee bei Berlin.

Umweltfreundliches Motorhome

Schumis neue Bleibe

Bei den Roten aus Maranello wächst das Umweltbewusstsein: Michael Schumachers Ferrari-Team hat auf dem Nürburgring im Vorfeld des Großen Preises von Europa ein neues, umweltfreundliches Motorhome vorgestellt, das zu 95 Prozent aus wiederverwertbarem Material besteht.

Bei der Konstruktion des Mobils wurde Aluminium, Stahl, Holz und vor allem Glas verwendet. Die Scheiben sind doppelt, um Energie zu sparen. Zudem verdunkeln sie sich bei starker Sonneneinstrahlung automatisch. Die Energieversorgung von Klimaanlage und Küche übernehmen teilweise Solarzellen. Der Fußboden des Schumi-Mobils besteht aus recycelten Autoreifen, die Wandvertäfelung aus Holz, Aluminium und Papier. Für die Tische mussten Milchflaschendeckel und Dosen herhalten.

Foto: dpa



Schön geräumig: Schumis Mobil ist zum großen Teil aus Recycling-Material gebaut – auch wenn das nicht auffällt.

Sonderaktion bei Mi-Mobile

Günstig zum Caravan Salon

Die bundesweit mit zehn Stationen arbeitende Vermietkette Mi-Mobile verkauft aus ihrer Mietflotte mehr als 300 Reisemobile der Marken Eura Mobil und Knaus. Die Fahrzeuge entstammen großteils der diesjährigen Produktion.

Für kaufinteressierte Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL schafft Mi-Mobile einen zusätzlichen Anreiz: Zum Caravan Salon beträgt der Mietpreis für drei Tage 380 Mark inklusive aller gefahrenen Kilometer. Sollte der Mieter sich anschließend für den Kauf des Mobils entscheiden, wird diese Summe angerechnet.

Mi-Mobile-Chef Matthias Sprenger will mit der Aktion potenziellen Kunden ermöglichen, günstig zum Caravan Salon zu kommen und auf dem dortigen Stellplatz P 1 ins Leben im Reisemobil hineinzuschlupfern. Vor Ort freilich müssen sie alles Weitere selbst organisieren. Info-Tel. in der Zentrale: 07151/9739-30, Fax: -49, Internet: www.mi-mobile.de.

Lockt mit Drei-Tages-Ticket während des Caravan Salons:
Mi-Mobile bietet mehr als 300 gebrauchte Reisemobile aus der Mietflotte an.



kurz & knapp

Gut besohlt



Einen praktischen, kostenlosen Reifen-Ratgeber geben die GTÜ (Gesellschaft für Technische Überwachung), die Pirelli Reifenwerke und das SWR Fernsehen heraus. Die 34-seitige, kleinformatige Broschüre des Mitarbeiters von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Dieter S. Heinz, gibt dem Auto- und Reisemobilfahrer alle wichtigen Informationen rund um den Reifen mit auf den Weg. Den übersichtlich gestalteten Ratgeber gibt es kostenlos beim Reifenhändler.

Zwei neue Mitglieder

Die Händler Wohnwagen Vogt, Koblenzer Straße 53 in Saarbrücken-Burbach, Tel.: 0681/992880, und Bachl Caravan Vertrieb, Stadelner Hauptstraße 140 in Fürth, Tel.: 0911/7658076 sind Mitglied 26 und 27 der Leistungsgemeinschaft selbstständiger Fachhändler Inter Caravanning. Bis auf wenige Ecken ist das Servicennetz der IC in Deutschland damit flächendeckend.

Mercedes-Service

Daimler-Chrysler hat noch bis zum 14. September 2001 fünf deutsche Serviceleute in spanischen Feriengebieten im Einsatz. Ihnen steht je eine Mercedes-Benz E-Klasse bereit, um schnell vor Ort zu sein – dort, wo deutsche Urlauber eine Panne mit einem Mercedes haben. Dieser Service gilt auch für Nutzfahrzeuge. Die europaweit einheitliche Notfallnummer lautet 00800/1/7777777.

Siebtes RMB-Treffen

Maritime Flair

Ende Mai nahmen 130 RMB-Reisemobile zum siebten RMB-Treffen Kurs auf Bremerhaven. Am Stellplatz direkt am Hafen gab es bei frischer Seeluft fangfrischen Fisch zu kosten. Eine Fahrt auf der MS Lale Andersen durch den Hafen brachte Einblick in die riesigen Überseehafen-Anlagen und den Container-Umschlagplatz. Der Festabend mit buntem Programm im Festzelt stellte für viele Teilnehmer den Höhepunkt des Treffens dar.

Immer eine Brise Seeluft in der Nase: Teilnehmer des siebten RMB-Treffens am Alten Fischereihafen Bremerhaven.



Spaß unter strahlender Sonne

Zum 18. Mal traf sich die Clou-Familie, diesmal Mitte Mai in Klosterneuburg bei Wien. Von der österreichischen Hauptstadt aus ging es in die Wachau nach Krems. Das Nostalgieschiff trug die 150 Teilnehmer über die Donau bis nach Grinzing, wo die Gruppe zum Heurigen einkehrte. Eine Führung im Stift Klosterneuburg mit anschließender Weinverkostung im größten privaten Weingut Österreichs stand am nächsten Tag auf dem Programm. Bei einer Technischen Runde diskutierten Lieferanten und Mitarbeiter von Niesmann + Bischoff mit den Clou-Fahrern. Traditionell endete das Treffen am Sonntagmorgen mit einem Weißwurstfrühstück.



Freizeitbereich Electrolux

An EQT verkauft

Der schwedische Konzern Electrolux hat Mitte Juni 2001 den größten Teil seines Freizeitbereichs an die Beteiligungsgesellschaft EQT Northern Europe verkauft. Davon nicht betroffen sind die Produktionsfelder in Deutschland, Österreich und der Slowakei. EQT hat darauf jedoch eine Kaufoption. Die könnte nach dem 1. Januar 2002 umgesetzt werden, wenn Firmenkäufe steuerlich günstiger sind.



Noch vom Verkauf unberührt: Produktion von Electrolux in Siegen.

Hintergrund des Verkaufs ist das Bestreben von Electrolux, sich auf das Kerngeschäft mit so genannter weißer Ware zu konzentrieren. Zwar habe der Handel mit Kühlgeräten im Freizeitbereich eine starke Marktposition. Allerdings seien die Synergien mit anderen Konzernbereichen begrenzt, weil Produktion und Vertrieb nicht dem für Electrolux üblichen Weg zum Endverbraucher entsprechen. Schließlich fließe der Großteil der Verkäufe direkt an die Hersteller von Freizeitfahrzeugen, erklärte Michael Treschow, Präsident von Electrolux.

EQT begrüßt den Kauf und verspricht, den Freizeitbereich mit Investitionen zu stärken. Das Credo von EQT heißt, durch Wachstum das Beteiligungsunternehmen zu stärken. Die Gesellschaft steht in der Tradition der 1916 gegründeten Investor AB, der Holding der schwedischen Wallenberg-Stiftungen, einer in Europa führenden Industrieholding mit Beteiligungen im Wert von zwei Milliarden Euro.

Clou-Oldie-Treffen

Reife Mobile



Fotos: Göller

Ganz bewusst wollen wir eine Veranstaltung machen, die den Erfahrungsaustausch in den Mittelpunkt stellt", sagt Christian Schölich. Der 36-Jährige ist Organisator des Clou-Oldie-Treffens auf dem Mobil Camp in Gelsenkirchen: „Deshalb verzichten wir auf ein teures Rahmenprogramm.“

Stattdessen haben die Besatzungen der 25 angereisten Clou-Mobile viel Zeit, untereinander den Problemen mit den alten Fahrzeugen möglichst auf den Grund zu gehen. Dazu reisen sogar drei Mitarbeiter des Clou-Herstellers Niesmann + Bischoff an: Friedhelm Schunk, 56, Abteilung Verkauf, Manfred Krautkrämer, 40, Leiter der Materialwirtschaft, und Jörg Kunze, 35, stellvertretender Leiter

der Clou-Produktion, beantworten ausführlich die Fragen der Reisemobilisten. Dichtigkeit und Verfugung sind Thema, ebenso die Aufbereitung des Lacks bei Alufraß, die Ersatzteilbeschaffung bei älteren Fahrzeugen und der Marktwert der Oldies.

„Die Probleme der Clou-Eigner sind meist immer dieselben“, weiß Oliver Rodehuth, 37, Experte für Elektronik und Besitzer der Firma Camptronic in Münster. Demnach haben sie Schwierigkeiten mit dem Batterieladegerät: Es ist zu knapp bemessen und technisch nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Viele Fragen drehen sich auch um Solar- und Windkraftanlagen: „Die Reisemobilisten interessieren sich für Nachrüstmöglichkeiten und Schaltungsprobleme.“

Der Ansprechpartner für das Clou-Oldie-Treffen, Christian Schölich, war bis vor kurzem

selbst Besitzer eines Clou. Das Rahmenprogramm der offiziellen Clou-Treffen von Niesmann + Bischoff erschien ihm zu umfangreich und für mehrköpfige Familien zu kostspielig. So entstand gemeinsam mit den Stellplatzbetreibern des Mobil Camps in Gelsenkirchen, dem Ehepaar Gisela und Thomas Schröder, die Idee einer Alternative – speziell für Besitzer älterer Clou-Mobile. Nach dem Erfolg plant Christian Schölich, die Veranstaltung im nächsten Jahr zu wiederholen.



Oliver Rodehuth steht den Clou-Fahrern während der gesamten Zeit zur Verfügung, ebenso ist Andreas Ponomarew, 36, Hamburger Spezialist für Flüssiggasanlagen ein viel beschäftigter Mann. Er kommt auf Wunsch, um Gasprüfungen durchzuführen und defekte Teile auszutauschen.

Zum Abschluss des Treffens zieht Christian Schölich ein positives Fazit: „Die Veranstaltung kommt bei den Reisemobilisten gut an.“ Nur dass jegliches Rahmenprogramm fehlt, bekritteln einige: „Wenigstens der

Clou-Fahrer diskutieren ihre Probleme...



...Fachleute beseitigen sie vor Ort.

Besuch einer Sehenswürdigkeit wäre nächstes Jahr angebracht“, regt zum Beispiel Horst Huttendorf, 60, aus Wunstorf an.

Doch ganz wichtig für Christian Schölich: „Wir wollen keine Konkurrenzveranstaltung zum Clou-Treffen von Niesmann + Bischoff ausrichten, wir wollen uns vom Programm und den Gebühren deutlich unterscheiden.“ *kjg*

Netscape: REISEMOBIL INTERNATIONAL

[Back](#) [Forward](#) [Home](#)

Reload

Images

Open

Print

Find

Stop



Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Virtueller Besuch auf dem Campingplatz

Wohin die Reise geht

www.schluga.com

Aus der Natur- und Skiarena Kärntens sendet die Schluga Camping Welt Informationen ins weltweite Datennetz. Dazu hält der Campingplatz der Oberklasse eine Homepage bereit, die dank einer besonders benutzerfreundlichen Oberfläche Einblick in und um die Anlage verspricht.

Zum Beispiel zeigt der Verweis „Aktivitäten“ alles über Animation, Bergsteigen, Badespaß, Topi-Club für Kinder und Wintersport. Auch der Platzplan ist interessant, zeigt die darüberfahrende Maus doch exakt die Platznummer in einem nebenstehenden Display an. Die Preisliste mit dem dazugehörigen Kalkulator ermittelt den jeweiligen Tagespreis für den Aufenthalt auf dem Campingplatz. Das Ganze garniert Schluga mit einzelnen sprachlich dokumentierten Real-Video-Sequenzen – damit der Camper schon vor dem Urlaub am Bildschirm erfährt, wo er später Urlaub macht.

Dass es dem Kunden in der Schluga Camping Welt gefällt, lässt die Link-Liste vermuten: Mutig verweist die Homepage auf weitere Campingplätze der gleichen Kategorie. Reinschauen lohnt daher auf ieden Fall.

Internet-Ticker

Völlig überarbeitet und aktualisiert hat Reiseanbieter Mafra Tours seinen Internet-Auftritt: Termine 2002, vereinfachte Navigation, www.mafratours.de +++ stop +++ unter www.catchyourdream.de stellt Autor Günter C. Latz sein Amerika-Buch vor: Erfahrungen mit dem Reisemobil in der Neuen Welt +++ stop +++

ga.com

The screenshot shows a yellow banner at the top with the text "SCHLUGA CAMPING WELT - Der Campinggenie im Netz". Below it, a sub-banner says "TopiClub - Der Kinderclub". A small image of a child sitting on a chair is shown. To the right, there's a list of activities: "Für Spiel, Spass und Spannung sorgt bei Schluga eis eigener Freizeitcamp im TOPi-Club-Zelt", followed by a bulleted list: "✓ Topi-Club-Kinder-club-Spielbereich", "✓ Topi-Club-Spielplatz im Freien", "✓ Topi-Club-Zeltausstattung im Sommerlager", "✓ Topi-Club-Versammlungen", and "✓ Topi-Club-Kinderherberge". Below this, a note says "Noten der verschiedenen Spiele, Reisen in die Auslandsmärkte nach Kinderfreizeiten, Individuelle Camps etc., vermittelten (für Kinder von 2-10 Jahren)".

Neu im Netz

Camper finden unter www.eurocampings.net

eine neu überarbeitete Campingplatzsuchmaschine für Europa.

Die Zahl der Mitglieder des Chats

www.camperfreunde.com ist bis Mitte Juni auf 1.279 gewachsen.

Reiseberichte im Internet veröffentlichen

Der Griff in die Tasten

Unter dem Motto „Caravanning – der authentische Bericht“ hat der Herstellerverband VDWH auf seiner Internetseite ein Forum eingerichtet. Hier sollen Reisemobilisten ihren Reisebericht vom letzten Urlaub oder einer spannende, informative wie lustige Episode aus ihrem Caravangleben veröffentlichen.

Dabei denkt der Verband durchaus an zweierlei Interessen: Wer unterwegs etwas erlebt hat, gibt seine Erfahrungen gern an andere weiter. Neueinsteiger indes, die noch auf keinen Erfahrungsschatz zurückgreifen können, finden hier einen stetig wachsenden Fundus an Insidertipps.

Wie informativ und interessant sich die Rubrik „Reiseberichte“ gestaltet, hängt in erster Linie von der Schreibfreude der Reisemobilisten und Caravaner ab. Der VDWH jedoch rechnet damit, dass schon bald viele Camper in die Tasten greifen: Wichtig sei die Authentizität des Materials, schließlich solle die schönste Zeit des Jahres bestmöglich genutzt werden.

The screenshot shows the homepage of the Caravaning-Info website. The main title "Caravaning Info" is prominently displayed in large red letters at the top center. Below it, a subtitle reads "Das Online-Magazin für den aktiven Urlaub". To the left, there are three film strip icons showing various outdoor scenes: a couple in a car, a person on a slide, and a landscape. The right side features a sidebar with links like "Was ist Caravanning?", "Was für Anhänger?", "Preis-Übersicht", "Links und Adressen", "Names und Webseitenverlinkungen", "Der Caravaning-Club", "Sponsoren und", "Die Presse-Meldungen", "Werben kann man", and "Über dem WORL". A large central image shows a woman and a child playing on a slide in a park. Below this image is a small box with text and a photo of a girl holding a red and white ball. At the bottom, a blue button says "www.caravaning-in...".

Der Flair 8000 I lockt mit tollem Aussehen, großzügigen Abmessungen und gehobener Ausstattung.

Der Name Niesmann + Bischoff steht für Reisemobile der besonderen Art. Mit ihrer mustergültigen Verarbeitung, dem eleganten Außen- und Innendesign sowie der gehobenen Ausstattung erfreuen sich die Reisemobile aus Polch nahe Koblenz ungebremster Käufergunst.

Zum Profitest haben wir uns das Flaggschiff der Flair-Integriertenbaureihe ausgesucht, den mit Doppelboden versehenen, 8,44 Meter langen und in Basisversion 195.620 Mark teuren 8000 I auf Iveco Daily 60 C 15. Aus dem Angebot von drei Grundrissen – zwei mit quer im Heck eingebautem Doppelbett, dazu Längssofa und Barsitz oder Viererdinette – entscheiden wir uns für die Variante mit zwei längs stehenden Einzelbetten über der Heckgarage. Dazu kommen ein Bad gegenüber der separaten Duschkabine und dem Kleiderschrank, eine Längsküche sowie eine Bar-Sitzecke mit gegenüber eingebautem Längssofa im Bug.

Karosseriebaumeister Rudi Stahl, Profitester in Sachen Wohnaufbau, ist mit dem optischen Erscheinungsbild des edlen Integrierten sehr zufrieden. „Dieser Flair erinnert stark an einen Omnibus“, fasst er seinen ersten Eindruck in Worte, „dazu tragen vor allem die ►

Reisen in Perfektion

Von Juan J. Gamaro





Blauer Salon: Der Wohntrakt des Flair vermittelt ein angenehmes Ambiente. Im Heck stehen zwei längs eingebaute Einzelbetten zur Verfügung (rechts).



Fotos: Wolfgang Falk



Wohnaufbau:
Rudi Stahl, 36

Dieser Flair erinnert stark an einen Omnibus.

mächtige Panorama-Windschutzscheibe, die großen Omnibus-Außenspiegel, die modern gestaltete Frontpartie mit Doppelscheinwerfern, die kantige Kabinenform und das hoch aufgeschossene Heck mit seinem Dachspoiler und der darin integrierten dritten Bremsleuchte bei.“ Gut gefallen unserem Profi die glatten Alu-Sandwichwände, die in Wagenfarbe gehaltenen, weißen Alu-Kantenleisten der Außenstauklappen und die dicken weißen GfK-Kantenleisten der Kabine am Heck.

Lob bekommen schließlich auch die hochwertigen Seitz-PU-Rahmenfenster mit Einhand-Bedienung sowie die robuste Aufbautür samt ihrem Sicherheitsschloss. Anlass zur Kritik gibt – wie so oft – die schwache Heckstoßstange des Flair. „Die verdient ihren Namen nicht“, moniert Stahl, „selbst einem leichten Aufprall wird sie nicht viel entgegenzusetzen haben. Außerdem stehen die runden Rückleuchten vor, so dass sie beim Touchieren zuerst dran glauben müssen.“

PROFITEST
Flair 8000 I

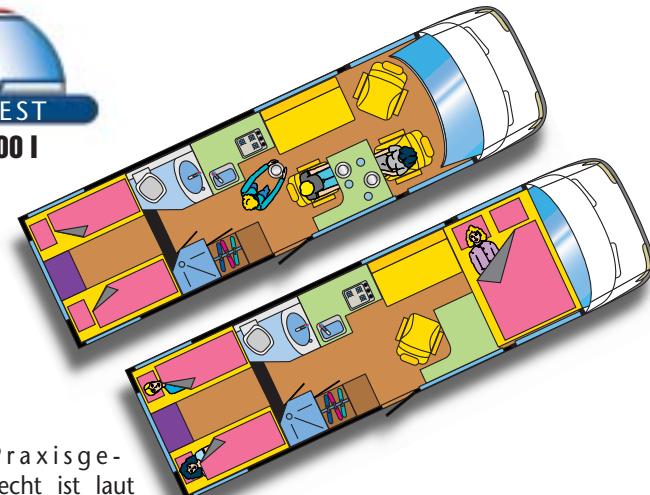
Monika Schumacher, zuständig für den Bereich Wohnqualität, lobt das große Raumangebot des Flair und die klare Gliederung in Schlaf-, Koch-, Sanitär- und Wohnbereich. Gut findet sie vor allem die zahlreichen

praktischen Details der Einrichtung. Dazu zählt sie die in die Kommode integrierte Hausbar gleich links neben dem Eingang, die mit einer Glastür und Holzeinfassungen für die Flaschen ausgestattet ist.

Weiter geht es mit dem ausziehbaren Geschirrkorb der Küche, dem daneben platzierten ausklappbaren Schmutzwäscheschaf, dem in die Küchenplatte eingelassenen Müll eimer, der daneben ebenfalls in die Küchenplatte eingelassenen und hochziehbaren Metallhalterung für Essig- und Öl fläschchen sowie dem an der Küchenfront befestigten, ausziehbaren Geschirrtuchhalter. Schließlich gehören auch das in den Tisch der Barsitzgruppe eingelassene Fach für Kleinutensilien und Zeitschriften dazu. Anerkennend

stellt Monika Schumacher fest: „Detailarbeit wird im Flair groß geschrieben.“

Gut gemacht sind ihrer Meinung nach auch die drehbaren und höhenverstellbaren Frontsitze, die im hochgefahrenen Zustand auf gleicher Ebene wie die Barsitzgruppe und die Längsitzbank liegen. Dadurch können bis zu vier Personen bequem zuerst dran glauben müssen.“



Praxisgerecht ist laut Profitesterin Schumacher die sich an die Längsitzbank anschließende Küche ausgefallen. „Eingeschlossener Dreiflammkocher mit Wasserablauf, abdeckbare Doppel-Edelstahlspüle, ordentlich Arbeits- und Ablagefläche, vier Schubladen mit Zentralverriegelung an der Küchenfront, die dafür sorgt, dass die Schubladen auch in Kurven festen Halt haben, drei Hängeschränke und ein 103-Liter-Kühlschrank“, zählt sie auf, „es ist alles da, was man braucht.“

Lob verteilt sie auch für den ihrer Meinung nach großzügig dimensionierten Hygienebereich des 8000 I. „Das große, in Holz gehaltene Bad ist mit drehbarer Cassetten toilette, Holz-Kosmetikschrank mit Spiegeltür, Rundwaschbecken, Holzunterschrank mit

abgerundeten Türen, ausziehbarer Handtuchstange, Dachlüfter sowie Rundumablage mit Chromreling und in den Baldachin integrierten Spots ausgestattet“, zählt sie auf und wertet: „Das beschert ihm einen eleganten Charakter.“ Ihr Wohlwollen finden auch der gegenüber dem Bad platzierte, 65 x 205 x 50 Zentimeter große und beleuchtete Kleiderschrank sowie die sich anschließende, 65 x 202 x 68 Zentimeter große und von einer transparenten Flügeltür verschlossene, separate Dusch kabine des Flair 8000 I.

Als gut gelungen bezeichnet sie den Schlaftrakt im Heck, der sich aus zwei erhöht und längs eingebauten, 200 x 85 Zentimeter großen Einzelbetten mit Lattenrost, neun ringsum montierten Hängeschränken und einem zwischen den Betten stehenden Nachttisch zusammensetzt. Darunter steht der Bordcrew eine große, 205 x 120 x 210 Zentimeter große Heckgarage zur Verfügung.

Eine zusätzliche Schlaf möglichkeit bietet das leichtgängige, mit Lattenrost versehene Hubbett des Flair. ►

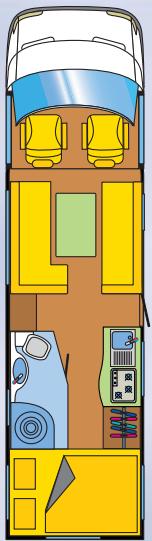


Wohnqualität:
Monika Schumacher, 51
Detailarbeit wird im Flair groß geschrieben.

Die Konkurrenten



Mobilvetta Blue Line Orsa Maggiore*



Der Orsa Maggiore besitzt eine Heckgarage mit darüber gelagertem Doppelbett, Längsbad mit separater Duschcabine, Längsküche und einen Wohntrakt im Bug mit Längssitzbänken.

Basisfahrzeug: Iveco Daily 50 C 13 mit 92 kW (125 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5.200 kg, Masse mit Aufbau im fahrbaren Zustand: 3.900 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus Thermopan XPS, Boden: 6-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Thermopan XPS, 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 225 l, Abwasser: 210 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 183.900 Mark.



RMB 755 Iveco Daily*



Der RMB 755 ist mit Doppelboden, Mitteldinette und Längsküche ausgestattet. Dazu gibt's ein Längsbad mit separater Dusche. Im Heck befindet sich ein Doppelbett, darunter die geräumige Garage.

Basisfahrzeug: Iveco Daily 50 C 13 mit 107 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5.200 kg, Masse mit Aufbau im fahrbaren Zustand: 3.950 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Gfk-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: Gfk-Sandwich mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum und 9 mm Sperrholz-Einlage.

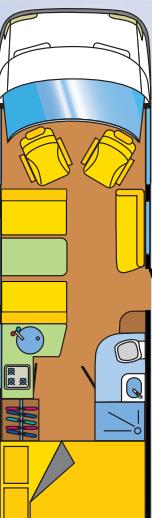
Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 145 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 100 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 235.225 Mark.



Carthago M-Liner 52*



Der Carthago M-Liner 52 verfügt über Doppelboden, Viererdinette sowie Längssitzbank im Bug. Dazu gibt es eine L-Küche, Bad und separate Dusche sowie im Heck Doppelbett und Garage.

Basisfahrzeug: Iveco Daily 65 C 15 mit 107 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 6.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbaren Zustand: 4.200 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 45 mm Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 1,5 mm Polyester, 12-mm-Holz-Unterboden, 50 mm Isolierung aus RTM-Schaum, 22-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 3 x 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 150 Ah.

Grundpreis: 221.500 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



PROFITEST

Flair 8000 I

Basisfahrzeug: Iveco Daily 60 C 15

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel
Hubraum: 2.789 m³, Leistung: 107 kW (146 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 320 Nm bei 1.500/min. Kraftübertragung: Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Dreistabfedern, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225/75 R 16.

Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 140 l, Boiler: 9 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 6.000 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbaren Zustand laut Hersteller: 4.250 kg, Außenmaße (L x B x H): 844 x 232 x 328 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 3.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 1,5 mm Gfk-Unterboden, 20 mm Isolierung aus Styrofoam, 4 mm Siebdruckplatte und 20 mm Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 650 x 218 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/3, davon mit Dreipunktgurt: 3. Bettenmaße: Hubbett: 195 x 132 cm, lichte Höhe im Hubbett: 82 cm, Heckbett: 2 x 90 cm, Nasszelle (B x H x T): 120 x 205 x 85 cm, Dusche: 65 x 202 x 68 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 65 x 205 x 50 cm, Küchenblock (B x H x T): 120 x 58/88 x 94 cm.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 90 Ah.

Sonderausstattung: Klimaanlage, Fahrerhaus 2.207 Mark*

* Sonderausstattung im Testfahrzeug
Grundpreis: 195.620 Mark
Testwagenpreis: 203.875 Mark

REISEMOBIL Vergleichspreis:
196.637 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	6.000 kg	2.300 kg	4.650 kg
Masse fahrbereiter Zustand	4.240 kg	1.870 kg	2.370 kg
+ Beifahrer	75 kg	59 kg	16 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	71 kg	79 kg
+ Frischwasser (200 l)	180 kg	0 kg	180 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	27 kg	17 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	12 kg	1 kg	11 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	84 kg	5 kg	79 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	4.655 kg	1.964 kg	2.691 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	1.345 kg	336 kg	1.959 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	4.825 kg	2.037 kg	2.788 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	1.175 kg	263 kg	1.862 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Niesmann + Bischoff bauen den Flair 8000 I auf Iveco Daily 60 C 15 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 6.000 Kilogramm auf. Haben zwei Reisende den Vollintegrierten nach Norm EN 1646-2 beladen, bleibt eine stattliche zusätzliche Zuladekapazität von 1.345 Kilogramm, bei vier Personen sind es immer noch 1.175 Kilogramm. Dabei verträgt die Hinterachse deutlich mehr an Gewicht als die Vorderachse. Aber das braucht man auch für die Heckgarage.

Messergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 10,8 s
0-80 km/h 24,6 s

Elastizität:
50-80 km/h 14,9 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein):
128 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 48 km/h
Tacho 80 km/h eff. 77 km/h



Wendekreis:

links 18,4 m
rechts 18,4 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 55 dB(A)
bei 80 km/h 66 dB(A)
(im größten Gang)



Testverbrauch:

13,9 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 331,50 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)



Variable Kosten:

56,99 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)



Gesamtkosten:

388,49 Pf/km



RM-Testkurs

1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 44:20 min/ø 40,6 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße:

Fahrzeit: 30:30 min/ø 57,0 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn:

Fahrzeit: 31:10 min/ø 80,8 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße:

Fahrzeit: 56:30 min/ø 52,0 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 43:50 min/ø 41,0 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:

Fahrzeit: 2:25 min/ø 59,5 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:

Fahrzeit: 3:43 min/ø 80,6 km/h



Elektrik:
Götz Locher, 39

Die Elektro-installation ist absolut vorbildlich.

Götz Locher, Experte für den Bereich Elektroinstallation, findet zu Beginn seines Testrundgangs den obligatorischen Lichtschalter im Eingangsbereich, der einen Spot innen über der Eingangstür aktiviert. Im Inneren des Flair gerät er ins Schwärmen. „Die indirekte Beleuchtung in den insgesamt sechs Hängeschränken des Wohnbereichs ist absolute Spitze“, strahlt er, „das ergibt eine einzigartige Atmosphäre im Wohntrakt.“

Rundum zufrieden ist er mit den zusätzlich eingebauten Spots über der Barsitzgruppe, der Längssitzbank, der Küche, im Heckschlafzimmer, in Dusche, Bad und Heckgarage. Weil zudem alle Elektroleitungen in Kabelkanälen verlaufen, gibt er anerkennend zu Protokoll: „Das ist absolut professionell gemacht.“

Schließlich nimmt er sich noch die Verteilung der Steckdosen vor und findet 230-Volt-Steckdosen an der Barsitzgruppe, der Längssitzbank, dem Nachttisch zwischen den Einzelbetten, dem Fernsehfach über der Kommode mit integrierter Hausbar und dem Bad sowie 12-Volt-Steckdosen im Fernsehfach und im Bad. Prima findet er den Antennenanschluss im Fernsehschrank. Als gelungen bezeichnet er den wartungsfreundlichen Einbau der beiden Bordbatterien im eingelassenen Fach des Garagenbodens und die Platzierung



Innenausbau: Alfred Kiess, 60

Der Möbelbau bekommt die Bestnote.



Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 64

Die Wasseranlage sitzt frostsicher im Doppelboden.

Profitester Heinz Dieter Ruthardt ist mit der ordnungsgemäßen Installation der Gasanlage, der korrekten Entlüftung des Gasflaschenkastens und den leicht zugänglichen Gasabsperrhähnen im Küchenfach mehr als zufrieden. Perfekt gemacht ist seiner Meinung nach der Einbau der Wasseranlage. „Alles sitzt frostsicher im beheizbaren Doppelboden des Flair“, erklärt Ruthardt.

Gut zugänglich über eine Klappe im Fußboden sind die Alde-Warmwasserheizung und die Druckwasserpumpe des Flair, die ebenfalls im Doppelboden sitzen.

In Ordnung gehen die Metallarmaturen in Küche und Bad. Die Kunststoffbrause in der Duschcabine ist seiner Meinung nach sinnvoll. „Fällt sie während der Fahrt herunter, würde ein schwerer Metallkopf die Kunststoffwanne der Dusche beschädigen“, merkt Ruthardt abschließend an.

Schreinermeister Alfred Kiess, Profitester für den Bereich Innenausbau, lobt die elegante Einrichtung des Flair. Die blauen Polster und Vorhänge harmonieren seiner Meinung nach sehr gut mit den dunklen Kirschholz-Möbeln und erzeugen ein gediegenes und doch dynamisch-jugendlich wir-

kendes Ambiente. Begeistert ist unser Schreinermeister von der in den Hängeschränken des Wohntrakts integrierten, indirekten Beleuchtung. „Das ist absolut klasse gemacht“, diktirt er anerkennend ins Testprotokoll.

Ebenso gut gelungen sind laut Kiess die maschinelle Verwie auch die manuelle Nachbearbeitung der robusten Möbel sowie deren saubere Einpassung. Zufrieden ist der Profitester mit den hochwertigen Metallscharnieren der Hängeschränke, die gleichzeitig als Aufsteller fungieren, der massiven Haushalts-Badezimmertür, den schön abgerundeten Möbelkanten und -ecken sowie der sauber verfügten Duschcabine. „Dieser Möbelbau verdient uneingeschränkt die Bestnote“, schließt Alfred Kiess seinen Testrundgang ab.

Zufrieden sind wir mit den Fahrleistungen unseres auf Iveco Daily 60 C 15 aufgebauten Flair 8000 I. Sein 107 kW (146 PS) starker Turbodieselmotor beschleunigt den Sechstakter zügig und lässt ihn nach häufigem Schalten auch bergige Streckenabschnitte flott bewältigen. Das kurz übersetzte Sechsgang-Schaltgetriebe will jedoch mit eini-



Vollausstattung:
Das Hubbett (oben) und die Hausbar (rechts) dürfen im Flair nicht fehlen.



Groß geraten:
Heckgarage und Bordküche (unten) bieten viel Platz und gute Ausstattung.



weitere 1.345 Kilogramm an Zubehör und Equipment einladen. Vier Bordpassagiere bleiben immer noch 1.175 Kilo.

Am Ende des Profitests steht fest, dass der Flair 8000 I Reisen in Perfektion bietet. Er ist exzellent verarbeitet, komplett und edel ausgestattet und überzeugt mit vielen praktischen Details. Dazu bietet er überragenden Wohnkomfort, viel Stauraum, eine hohe Zuladekapazität und absolute Winterfestigkeit.

Vorbildlich:



Leicht zugänglich ist die Installation der Bordelektrik im Servicefach unter der Längssitzbank.



Warmwasserheizung und Versorgungstanks sitzen im Doppelboden.



Bordbatterien befinden sich in der Servicebox der Heckgarage.



Ausziehkörbe erleichtern den mobilen Alltag (oben). Ablasshähne sitzen frostsicher im Doppelboden des Flair.



Flair 8000 I

Wohnaufbau



Glattwandige Alu-Sandwich-Kabine mit Doppelboden und Heckgarage, modernes Gfk-Heck, Omnibus-Optik, 4 Seitz-PU-Rahmenfenster.

Innenausbau



Gekonnter, maschinell gefertigter Möbelbau, gut angepasste Möbel, abgerundete Kanten und Flächen, stabile Scharniere, die als Aufsteller fungieren.

Wohnqualität



Großzügige Raumauflistung, gehobene Ausstattung, praktische Details, viel Stauraum, separate Duschkabine.

Geräte/Installation



Winterfeste Wasseranlageninstallation im Doppelboden, ordnungsgemäße Gasanlageninstallation, Warmwasserheizung, Metallarmaturen in Küche und Bad.

Fahrzeugtechnik



Robuste Basis, durchzugstarker Motor, Sechsganggetriebe, großer Wendekreis, gute Straßenlage, sicheres Fahrverhalten.

Preis/Leistung



1 Jahr Garantie auf den Innenausbau. 6 Jahre Garantie auf Dichtheit.

Meine Meinung

Der Flair 8000 I ist ein elegant eingerichteter Vollintegriert, der durch seine gelungene Raumauflistung, den gekonnt ge- machten Möbelbau, viele praktische Detail- lösungen, Win- terfestigkeit, viel Stauraum und hohe Zula- dekapazität



Juan J. Gamero

überzeugt. Als klassischer Zweischläfer konzipiert, bietet der Flair dennoch vier vollwertige Schlafplätze. Damit lässt er sich auch problemlos von einer Vierercrew nutzen.

Unbefriedigend:

Die Rückleuchten stehen vor und sind einem leichten Aufprall schutzlos ausgeliefert.



Die Omnibus-Außenspiegel haben keine Weitwinkeleapplikationen.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der
Niesmann + Bischoff

Flair 8000 I

für Wohnaufbau,
Innenausbau, Wohnqualität
und Geräte/Installation



für Fahrzeugtechnik und
Preis/Leistung



August 2001

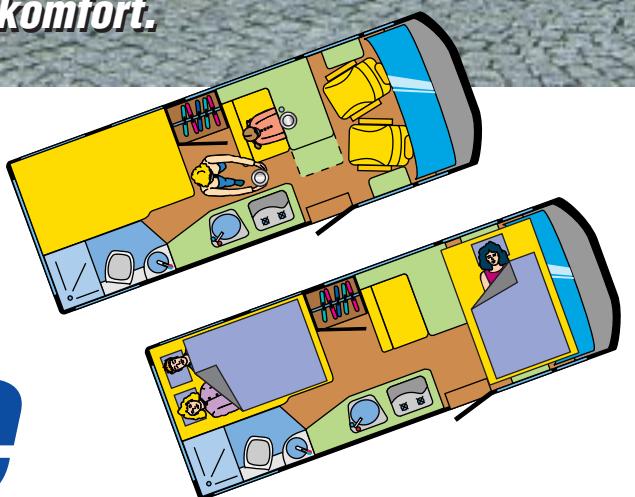


Dolce Medien



Zwei bis drei Urlauber verwöhnt der 6,45 Meter lange Integrierte mit großzügigem Reisekomfort.

Fideler Franzose



Viel Raum und Panoramablick bietet die Sitzgruppe mit gedrehtem Fahrer- und Beifahrersitz. Für zwei Personen wird es allerdings auf der Sitzbank eng.

Es macht einfach Spaß. Leise und gleichmäßig surrt der Autostar Aryal 2 auf den bergigen Straßen der Steiermark dem Süden entgegen.

Der Motorraum des Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI ist gut gedämmt, kaum dringen Fahrgeräusche ins Cockpit. Auch der Überblick im Fahrerhaus des Integrierten ist einwandfrei. Die Scora-Sitze auf Drehkonsolen mit verstellbaren Armlehnen und Lendenstütze lassen uns, meinen Partner Robert und mich, angenehme Sitzpositionen einnehmen.

Unser 6,45 Meter langes und 125.000 Mark teures Testmobil absolviert knapp 3.000 Kilometer auf einer 14-tägigen Tour durch Österreich, Kroatien und Ungarn. Auf Autobahn, Landstraße und Gebirgsstrecke verbraucht der 2,7-Liter-CDI-Motor des Aryal 12,5 Liter Diesel auf 100 Kilometer, durchaus angebracht bei seinen Leistungen. Der Autostar lässt sich mit 3,55 Metern Radstand

auch in kleineren Dörfern gut manövrieren. Der französische Hersteller bietet den Aryal 2 wahlweise auf Mercedes-Benz Sprinter 313 oder 316 CDI sowie auf Fiat Ducato Maxi an.

Während der Fahrt stört Robert und mich ein einziges Detail im Fahrerhaus: Der Ablage-Schrank unterhalb des Fensters auf der Beifahrerseite ist zu tief eingebaut, so dass wir uns beim Herausnehmen der Straßenkarten und Getränke im Sitzen bücken müssen, um die Gegenstände zu erreichen. Ein Plus im Fahrerhaus: Bei kühltem Wetter liefert der Motorwärmetauscher wohlige Wärme.

Beim ersten Zwischenstopp wechseln wir bequem in den Wohnraum: Wir drehen den Fahrersitz um 180 Grad zum L-förmig geschwungenen Tisch. Den Wohnbereich mit Sitzgruppe hinter dem Fahrer, gegenüber liegendem Küchenblock, Festbett längs im rechten Heck sowie der daneben liegenden Nasszelle erwärmt eine Alde-Warmwasserheizung gleichmäßig.

Es erweist sich im Laufe unseres Urlaubs als praktisch, dass sich die Tischplatte im Ahorn-Dekor auf 1,52 Meter Länge ausziehen lässt. Die gegenüber liegende kurze, 62 Zentimeter breite Sitzbank ist zwar auf einen Meter verlängerbar, trotzdem sitzen zwei Personen eng darauf. Da haben es die Passagiere auf den gedrehten Fahrer- und Beifahrsitzen schon besser.

Die Möbel mit ihren Echtholzkanten aus Tropen-Plantageholz und Echtholz-Laminat-Fronten sowie die gesamte Inneneinrichtung des Franzosen sind sehr gut verarbeitet, der Innenraum strahlt Wärme und Gediegenheit aus. Autostar bietet drei verschiedene Varianten für das Möbeldekor sowie sieben verschiedene Polsterstoffe. Die Bezüge in unserem Testmobil, dezent blau-gelb gestreift, harmonieren gut mit den gelben Vorhängen.

Verschiedene Halogen-Spots und Deckenlampen leuchten ►

Fotos: Scholz

den Wohnbereich gut aus. Stauraum gibt es unter und neben dem Tisch an der Fahrerseite sowie unter der Sitzbank. Der Fernsehschrank mit höhenverstellbarem TV-Stellplatz über der Sitzbank allerdings wäre auf der Beifahrerseite günstiger platziert.

Praxistest

Autostar

Aryal 2

Sitzgruppe und Heckbett nimmt samt Unterschrank und zwei Schubladen spielend unsere Kleidung auf. Pullover, Handtücher und andere Wäsche verstauen wir in den Oberschränken über dem Fest-



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.800 kg	1.750 kg	2.240 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.230 kg	1.410 kg	1.820 kg
+ Beifahrer	75 kg	53 kg	22 kg
+ 1 Passagier	75 kg	26 kg	49 kg
+ 90% Frischwasser (100 l)	90 kg	6 kg	84 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg/l)	44 kg	22 kg	22 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	13 kg	2 kg	11 kg
+ 10 kg/Person (2/3 Pers.)	20/30 kg	2/3 kg	18/27 kg
+ 10 kg/Meter Länge	65 kg	4 kg	61 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.537 kg	1.499 kg	2.038 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	263 kg	251 kg	202 kg
Norm-Masse (3 Pers.)	3.622 kg	1.526 kg	2.096 kg
Rest-Zuladung (3 Pers.)	178 kg	224 kg	144 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Autostar baut den Aryal 2 auf dem Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI auf, der eine zulässige Gesamtmasse von 3.800 Kilogramm erlaubt. Haben zwei Urlauber Kraftstoff- und Frischwasser-Tanks gefüllt, volle Gasflaschen an Bord sowie das Reisemobil nach Norm 1646-2 mit Reiseutensilien bepackt, bleibt den beiden Passagieren noch 263 Kilogramm Zuladung. Kein üppiger Wert, doch durchaus in der Norm. Bei drei Reisenden verringert sich die mögliche Zuladung auf 178 Kilogramm.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 316 CDI mit 115 KW (156 PS) Turbo-Dieselmotor und 5-Gang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.800 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrb. Zustand: 3.080 kg*, Außenmaße (LxBxH): 645x225x285 cm, Radstand: 355 cm, Anhängelast gebremst: 1.500 kg ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichaufbau mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam, Dach GfK-Schale, Boden: 4-mm-Sperrholt-Unterboden mit 50 mm Styrofoam-Isolierung, 6-mm-Innenböden mit PVC-Belag.*

Wohnraum: Innenmaße (LxBxH): 500x215x195, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, davon 3 mit Dreipunktgurt: Bettenmaße: Hubbett: 120 x 180 cm, Heckbett: 192 x 120 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 100 l*, Abwasser: 100 l*, Boiler: 9 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Compact 3000, Herd: 3-flammig, Kühlzentralklima: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

Grundpreis: 124.700 Mark.

Testwagenpreis: 125.420 Mark.

REISE MOBIL INTERNATIONAL Vergleichspreis: 126.080 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Angaben laut Hersteller



Das Bad mit separater Dusche und beheiztem Handtuchhalter hat zwar viel Stauraum, ist jedoch im vorderen Bereich recht eng.

bett. Das gesamte Bett lässt sich leicht zur Seite hochklappen und ermöglicht so einen bequemen Zugriff auf den großen, auch von außen beladbaren Heckstauraum. In ihm sind die Alde-Warmwasserheizung, der 100-Liter-Frischwassertank und andere Aggregate leicht zugänglich installiert.

Weil das große seitliche und das kleinere Heck-Fenster tagsüber viel Licht in den Schlafraum fluten lassen, wird das Festbett zu unserer Lieblings-Relax-

Schmökercke. Zwar bieten die Bultex Latexmatratzen auf getrennten Lattenrostnissen guten Liegekomfort, mit nur 1,20 Metern Breite jedoch fehlt uns auf dem 1,92 Meter langen Festbett ein wenig Bewegungsfreiheit.

Am zweiten Abend nach einem vorzüglichen Essen auf Burg Rothenfels in Oberwölz testen wir das Hubbett im Fond unseres Aryal 2. Auch hier liegt eine 1,20 Meter breite Latexmatratze auf geteiltem Lattenrost ►

Sie misst 1,81 Meter in der Länge, bei Roberts Körpergröße von 1,82 Metern jedoch zu kurz.

Bei gedrehten und flach gestellten Fahrer- und Beifahrersitzen lässt sich das Bett bis auf einen Meter unter der Decke absenken, so dass wir darin auch beim Bücher-Schmöker können. Für den Rest der Reise bevorzugen wir dann doch lieber das Festbett, von dem aus auch der Weg ins Bad kürzer ist.

Das rechts im Heck liegende Bad mit separater Dusche hinter einer Glasfalttür erweist sich als recht eng im vorderen Bereich. Auch wenn die Cassettentoilette schwenkbar ist, gibt es nur wenig Platz am Eckwaschbecken. Zwar bietet die Nasszelle viel Stauraum, wir wünschen uns aber eine bessere Unterteilung der drei Schränke. Es fehlen seitliche Trennwände, so dass Deo-Fläschchen, Sonnenöl und Ähnliches bei der Fahrt durcheinander fallen. Für den Rest der Reise verstauen wir unsere Utensilien lieber mitsamt der Kulturtaschen in den Schränken.

Als angenehm empfinden wir, dass die Warmwasserheizung das Bad mollig aufwärmst. Praktisch ist auch der beheizte Handtuchhalter im Duschbereich, der für unsere Begriffe nur zu weit in Fußbodennähe installiert ist.

Gelingen finden wir auch die großen Spiegel auf der Innen- und Außenseite der Badezimmer-Tür. Nicht nur, dass man sich darin in voller Körpergröße sehen kann: Im Bad ist er weit genug vom Wasserhahn entfernt, um hässliche Spritzwasser-Flecken zu bekommen. Als regelrechte Stolperfälle indes erweist sich die hohe Kante unter der Tür, die zu Wohnraum und Küche führt.

Der 1,43 Meter lange Küchenblock ist gefällig und zweckmäßig zugleich gestaltet, auch wenn das Blau der Glas-Abdeckplatten über dem versenkten Cramer-Dreiflammherd und der Spüle gewöhnungsbedürftig ist. Etwas zu klein geraten ist der Bedienknopf des ►



Praxistest

Autostar

Mein Fazit

Aryal 2



Sabine Scholz

Der Autostar Aryal 2 ist ein praktisch geschnittener, innen und außen sehr gut verarbeiteter Integriert-Mobil mit nur wenigen Mängeln. Der Grundriss lässt – bis auf die Nasszelle – sehr viel Bewegungsfreiraum. Wäre das Festbett breiter, hätte das Mobil rundum gelungenen Komfort für das alleinreisende Paar zu bieten.

Aufbau/Karosserie



Gefälliger GfK-Aufbau mit eigenständiger Frontschale aus Polyester mit Metallverstärkungen, großer, von innen und außen beladbarer Heck-Stauraum, 5 Seitz-PU-Rahmenfenster, ausziehbare, integrierte Heckleiter, große Stauräume.



Wohnqualität



Praktischer Grundriss mit viel Bewegungsfreiheit, verlängerbarer Tisch, separate Dusche, Latex-Matratzen auf Lattenrost.

Geräte/Ausstattung



Warmwasserheizung, wärmeisolierter Abwassertank, leicht zugängliche Installation der Elektro-, Gas- und Wasseranlage.

Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker Motor, gute Übersichtlichkeit, leichtes Handling, durchschnittliche Zuladung.

Preis/Leistung



Gute Basis, GfK-Sandwich-Aufbau, perfekter Innenausbau, gute Ausstattung, 1 Jahr Dichtheitsgarantie auf den Aufbau, 3 Jahre auf den Ausbau.

Einarm-Mischers an der Spüle. Für Küchenabfälle beim Kochen nutzen wir den links in der Arbeitsplatte integrierten kleinen Müll-eimer. Für den Restmüll jedoch müssen wir uns mit einem Provisorium behelfen – einer Plastiktüte im Unterschrank.

Als wir nach original steirischem Rezept Fleckerln mit Kürbiskern-Pesto brutzeln, sind wir froh über den serienmäßigen Dunstabzug. Der Electrolux-Kühlschrank verfügt über ein Automatisches Energieversorgungs-System (A. E. S.), so dass nach der Fahrt das jeweilige Umschalten auf Gas- oder 230-Volt-Betrieb entfällt. Ein Spot leuchtet den Küchenblock gut aus, unsere Utensilien sind in zwei Oberschränken, einem Unterschrank, der Besteck-Schublade und dem ausziehbaren Korb-Schrank prima untergebracht.

Angenehm empfinden wir, dass es ausreichend Platz zwischen Küchenblock und Sitzecke gibt. So trinkt Robert mit den Stellplatz-Nachbarn bequem an der Sitzgruppe ein Bier, während ich ungestört am Herd arbeite.

Nach dem Essen folgt meist noch ein kleiner Erkundungs-Spaziergang in die neue Umgebung. Wir schließen die Schiebefenster in der stabilen Aufbautür aus Kunststoff, betätigen das darin installierte Auto-Türschloss mit Zentralverriegelung und lassen uns von den Nachbarn in ein Gespräch über das gefällige wie zweckmäßige Äußere des Aryal 2 verwickeln: Man merke schon den französischen Chic.

Gut gefallen etwa die leicht schräg liegenden Doppel-H4-Scheinwerfer und über-

haupt das elegante Äußere mit den hellgrauen, tiefgezogenen Schürzen und dem abnehmbaren Frontspoiler mit integrierten Nebelscheinwerfern. Oder die praktischen Details wie Außen-Dusche und Außen-Wasseranschluss. Lob verdient auch die links im Heck integrierte ausziehbare Leiter, die eine Kunststoffabdeckung vor Schmutz schützt.

Der beleuchtete Heck-Kofferraum ist serienmäßig mit Ersatzrad, Bordwerkzeug und Wasserschlauch ausgestattet. Auch unsere Camping-Möbel finden darin noch Platz. Bequem gestaltet sich der Gasflaschen-Tausch durch den auf Kugelgleitern ausziehbaren Gasflaschenkorb. Den unterflur liegenden isolierten Abwassertank hält ein Zweiweg-Ventil bei eingeschalteter Heizung frostfrei. Die Finger bleiben beim Öffnen des Abwassertanks sauber: Das Ablass-Ventil lässt sich über das Kontrollpanel im Innern öffnen und schließen. Lediglich die Außenklappe zum großen Heck-Stauraum ist dem Hersteller in der Höhe zu klein geraten. Sperriges Gepäck müssen wir von innen zuladen.

Insgesamt jedoch zeigt sich der Autostar Aryal 2 als gründlich durchdachtes, sorgfältig gefertigtes und geräumiges Urlaubsmobil für uns zwei. Bequem hätten übrigens auch drei Personen Platz. Sabine Scholz



Weichen gestellt

Knaus-Tabbert-Group

Das Umsetzen klarer Markenstrategien und die Konsolidierung ihres Reisemobil-Angebots prägen die Arbeiten der Knaus-Tabbert-Group für das nächste Modelljahr.

Unverwechselbar, eigenständig und ohne Modellüberschneidungen, so will die Knaus-Tabbert-Group die Reisemobil-Marken Knaus, Eifel Land und Weinsberg platzieren. Zuständig für die Umsetzung dieser Vorgaben sind neue Produktbereichsleiter und ein völlig geändertes Vertriebskonzept.

Deutlichste Konsequenz der neuen Denke: Die Knaus-Palette schrumpft im nächsten Jahr um die Einsteiger-Bauarten Sport-Traveller und Sport-Liner. Unverändert gehen die Modelfamilien Sun-Traveller, Traveller und Travel-Liner in die nächste Saison; allerdings ergänzt um einen neuen Grundriss in der Sun-Trav-

ler-Familie. Der neue, ab 91.900 Mark teure 654/658 KG zeichnet sich durch eine multifunktionale Garage unter den Stockbetten im Heck aus.

Völlige Neukonstruktionen sind die Baureihen Sun-Traveller TI und Sun-Liner. Die vier Teilintegrierten 604/608 und 704/708 bauen die Jandelsbrunner erstmals auf spurverbreiternden Al-Ko-Tiefrahmenchassis auf. Die Neuen entsprechen mit ihren Multifunktionsböden technisch weitgehend den Sun-Traveller-Modellen.

Das knapp 92.000 Mark teure Sechsmeter-Modell TI 604 (auf Ducato 14) sowie der baugleiche, nicht ganz 95.000 Mark teure TI 608 (auf Ducato 18) haben einen Grundriss mit



Farbenfroh: Die Weinsberg-Modelle treten mit mintgrünem Außendekor und frischen Polsterstoffen an.

Vierer-Sitzgruppe vorn links gegenüber der Komplettküche sowie hinten links einem Längsdoppelbett neben der gestreckten Nasszelle im Heck.

Im Gegensatz dazu bieten die beiden 6,86 Meter langen und 99.700 sowie rund 103.00 Mark teuren TI 704 und TI 708 ein Doppelbett längs im Heck auf der rechten Seite. Links daneben erstrecken sich von hinten nach vorn die Toilette, die Dusche und eine offene Waschecke. In der Mitte stehen links der Kleiderschrank und gegenüber eine TV-Kommode. Vorn ist die Viersitz-

gruppe gegenüber dem Einstieg und dem Küchenmöbel platziert.

Neu sind die Möbelklappen mit Echtholzrahmen und eingelegten Füllungen im Dekor Kirsche sowie Gasdruckdämpfer in den Klappen der Oberschränke.

Als zweite neue Baureihe treten die Sun-Liner an, die Knaus zukünftig auf Al-Ko-Hochrahmenchassis aufbaut. In Verbindung mit neuen Seitenwänden bringen sie eine Masse-Einsparung von bis zu 80 Kilogramm. Außen sind die in Wagenfarbe eingefärbten

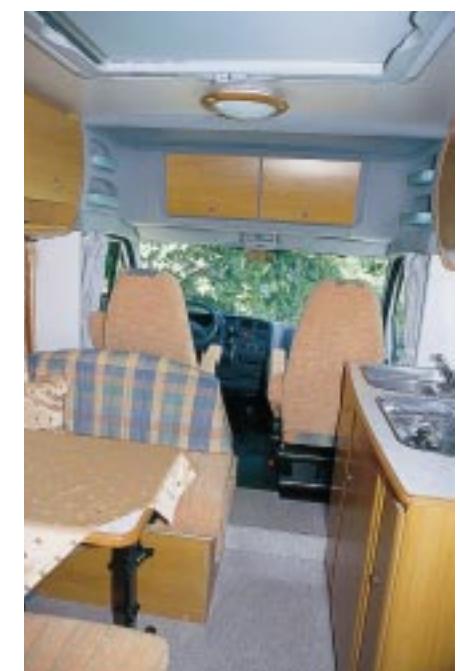
Rundkanten des Aufbaus neu. Innen zeigen sich die neuen Sun-Liner im Dekor Kirsche hell und mit neuen Kopfstützen, die dem Benutzer durch zusätzliche, abnehmbare Kissen eine bessere Anpassung an seine Sitzhaltung ermöglichen.

Mit peppigen und frischen Außendekors gehen die Eifel Land-Reisemobile in das nächs-

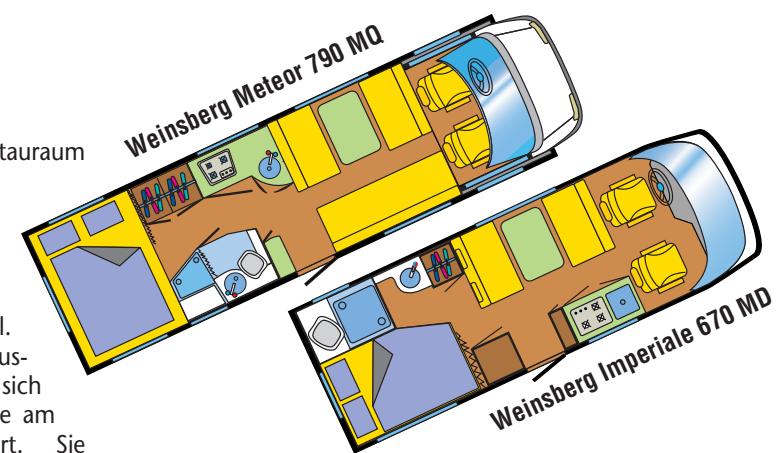
ten vergrößerten Stauraum zu schaffen.

20 Zentimeter kürzer wird der Teilintegrierte TI 700, den Eifeland zukünftig als TI 680 anbieten will.

Innerhalb der Knaus-Tabbert-Group zeigen sich die Weinsberg-Modelle am auffälligsten geändert. Sie



Detailliert: neue Spotleuchten, Gasdruckdämpfer in den Dachschränken, Ablageschalen im Fahrerhaus und eine neue Heckpartie bei den Weinsberg-Reisemobilen.



Neu bei Weinsberg sind das dreiachsiges Alkovenmodell 790 MQ und zwei Teilintegrierte. Der 8,30 Meter lange und rund 114.000 Mark teure 790 MQ ist auf Al-Ko-Hochrahmenchassis mit einer zulässigen Gesamtmasse von 4.500 Kilogramm aufgebaut und für Kunden gedacht, die hohe Zuladung wünschen. Seine üppigen Abmessungen gestatten einen Grundriss mit Doppelquerbett über einer Heckgarage, vorderer Vierersitzgruppe mit gegenüber platziert Längscouch sowie großer Windekküche und Nasszelle mit getrennter Dusche.

Die beiden neuen, 6,83 Meter langen Teilintegrierten sind auf Al-Ko-Tiefrahmenchassis aufgebaut. Der ab knapp



Wohnlich: Mit hellen Farben und offenem Grundriss zeigt sich der Sun-Traveller TI 604.



Fließend: Der Sun-Traveller TI 604 gefällt mit klarer Linienführung.

93.900 Mark teure 670 MD bietet Mittelsitzgruppe und Längs-Doppelbett im Heck. Der etwa 1.400 Mark teurere 670 MQ gefällt mit Mittelsitzgruppe und manuell hydraulisch höhenverstellbarem Doppelbett quer im Heck über einer dadurch im Volumen variablen Fahrradgarage.

Frank Böttger



Kleine Schritte

Hymer

Hymer setzt für das nächste Jahr auf Konsolidierung und Detailverbesserungen.

Der um einen Monat frühere Termin des diesjährigen Caravan Salons in Düsseldorf veranlasst Marktführer Hymer, seine aktuelle Reisemobil-Palette zu konsolidieren und erste Vorarbeiten für den Modelljahrgang 2003 zu erledigen.

In das Modelljahr 2002 gehen die Bad Waldseer mit zwei neuen Grundrissen in der B- und B-Starline-Klasse (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 07/2001), den endlich lieferbaren S-Klasse-Modellen auf Sechstonnen-Sprinter-Chassis und einer ganzen Reihe von Detailverbesserungen.

Die Einstiegsmodelle der Camp-Swing-Baureihe wertet Hymer mit diversen Stoffapplikationen auf. Außerdem können die Käufer ein 500 Euro teures Ausstattungspaket mit

Federkernmatratze im Alkoven, größerem Kühlenschrank, Wohnraumfenstern mit Einhandbedienung, Vorzeltleuchte und Dachhaube im Bug wählen, das – einzeln gekauft – rund 2.600 Mark mehr kosten würde.

Die darüber angesiedelte Hyercamp-Linie erhält serienmäßig Schonbezüge im Wohnraumstoffdekor mit großzügig ausgepolsterten Schulter- und Kopfstützenpartien für die Fahrhaussitzen.

Bei den B-Klasse- und B-Starline-Modellen gehören in der kommenden Saison die Fahrertür und das Hubbett zur Serienausstattung. Außerdem bekommen sie die im letzten Jahr vorgestellten, gemeinsam in der Hymer-Gruppe entwickelten, zugfreien Klarsicht-Dachhauben – die erforderliche Zwangsentlüftung erfolgt



Abgesetzt:
Sitz- und Rückenpolster mit unterschiedlichem Stoffbezug.



Zwanghaft:
Pilzlüfter im Kleiderschrank zur Entlüftung des Wohnraums.



Genoppt:
Gummimatte anstatt Teppichboden als Abdeckung im Fahrerhaus.



Abnehmbar: Kleiderstange für nasse Kleidung im Bad.

über Pilzlüfter in Bad oder Kleiderschrank –, abnehmbare Wäschestangen in den Nasszellen, neue gummierte Noppensteppiche auf Bugbrett, Gaskasten und Sitzkonsolen, mit einer schwenkbaren Kappe abgedeckte Türbolzen und zwei unterschiedlich hohe, seitliche Befestigungspunkte für die Dreipunktgurte im Fahrerhaus.

Die Modelle mit offenem Waschraum warten als Sonderausstattung mit einem Sichtschutz-Lamellenrollo auf. Der Handbremshebel der B-Starline-Modelle mit drehbaren

Fahrerhaussitzen hat künftig seinen Platz links vom Fahrersitz und alle Hyermobile mit Heckgarage werten die Bad Waldseer durch eine serienmäßige Verzurrschiene auf.

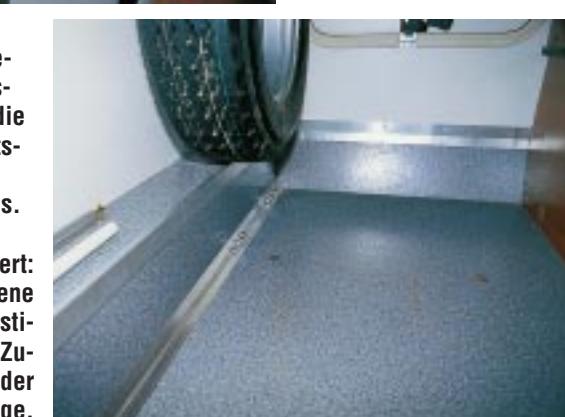
Dezent geändert präsentieren sich schließlich auch die im letzten Jahr vorgestellten S-Klasse-Modelle. Zu deren Serienausstattung gehört nun ein Gasbackofen – alternativ und ohne Aufpreis eine Mikrowelle. Das Bad bekommt eine kräftige Türklinke in Haushaltsschönheit, die Heizungs-Konvektoren erhalten geänderte Verkleidungen und die verstärkte Lichtmaschine liefert 115 A.

Als Sonderausstattung sind elektrisch betriebene Markisen und die offenen Designer-Waschecken ergänzende, klappbare Waschbecken in der Nasszelle sowie für die an ihrer deutlich breiteren Hinterachse und den aufgesetzten, eckigen Radabdeckungen zu erkennenden Sechstonnen-Modelle Telma-Retarder erhältlich.

Frank Böttger



Doppelt:
zweiter Befestigungs-punkt für die Sicherheitsgurte im Fahrerhaus.



Gesichert:
Zurruschiene zum Befestigen des Zubehörs in der Heckgarage.

Fotos: Böttger

Variiert: Advantage T 6541 (oben und links unten), Premium-Class T 6446 (unten rechts).



Grand mit Vieren

Dethleffs

Mit neuen Teilintegrierten in der Advantage- und Premium-Class-Baureihe erweitert Dethleffs sein Angebot in diesem Segment auf vier Baureihen.

Als herausragende Neuheiten bringt Traditions-Hersteller Dethleffs, der auf 70 Jahre Caravanbau zurückblicken kann, drei neue Teilintegrierte in der Einstieger-Baureihe Advantage sowie zwei weitere in der Premium-Klasse für die nächste Saison.

Basis der neuen Advantage-Teilintegrierten ist das Flachboden-Chassis des Fiat Ducato 14. Ihm verdanken sie ihre Bauhöhe von nur 2,77 Metern und ihre niedrige Leermasse von rund 2.700 Kilogramm.

Auf diesem Chassis hat Dethleffs neben dem bekannten T 5841 zwei neue Grundrisse realisiert; beide mit Längsbett links sowie gestreckter Nasszelle rechts im Heck. Der 6,05 Meter lange T 5801 hat mittig eine kompakte Winkelküche auf der linken Seite, Einstieg und Kleiderschrank liegen gegenüber. Vorn schließen zwei kurze Längsbänke an die drehbaren Fahrerhaussitze an, zwischen denen der Esstisch steht. Im äußeren Erscheinungsbild und im Innendesign folgen

Der 6,45 Meter lange T 6541 ist eine verlängerte Version des schon bekannten T 5841. Bei ihm steht links ein halbhohes Schränkchen zwischen Bett und Vierer-Gegenstanzgruppe. Gegenüber folgen ein zweiflügeliger Kleiderschrank, der Einstieg und die Küche auf die gestreckte Nasszelle.

Im äußeren Erscheinungsbild und im Innendesign folgen

die Neuen der nahezu unverändert weitergeführten Advantage-Linie, die im nächsten Jahr mit lackiertem Gaskastendeckel und – als Sonderausstattung – mit Glattblech-Außenhaut sowie mit neuen Toilettenräumen, geänderter Möbeloptik, silberfarbenen Profilleisten und neuen Schichtstoffen in den Innenräumen auftritt.

Mit Preisen von unter 100.000 Mark werben die beiden Teilintegrierten der Premium-



Kompakt: Der Esprit I 5580 zeigt sich mit Winkelcouch, Heckbett und Klappwand im Bad.

Class um die Käufergunst. Sie rollen auf den um 22 Zentimeter abgesenkten Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis, die eine Bauhöhe von 2,95 Metern ermöglichen. Im Heckbereich sind die beiden Neuen identisch aufgebaut: rechts das Längs-Doppelbett, links die dreigeteilte, gestreckte Nasszelle. Davor bietet der T 6446 einen Kleiderschrank und eine Viererdinnette links. Rechts schließen sich an das Bett eine TV-Kommode, der Einstieg und das Küchenmöbel an.

Beim T 6406 belegen eine Winkelküche links sowie der Kleiderschrank und die TV-Kommode rechts den Mittelteil. Vorn steht einer Winkelcouch auf der linken Seite eine kurze Längscouch auf der rechten Seite gegenüber. Zwischen beiden steht längs der Esstisch.

Allen Dethleffs-Reisemobilien gemeinsam ist, dass sie in zehn so genannten Wohnwelten zu haben sind. Vom jung-sportlichen über rustikalen Ambiente bis zu luxuriösen Lederausstattungen hat Dethleffs dazu alle Polsterstoffe, Vorhänge, Sitzbezüge und Verblendungen exakt aufeinander abgestimmt und mit klangvollen Namen wie Alassio, Bermuda, Luxor, Marrakesch oder Verona belegt.

Frank Böttger





Modisches Outfit

LMC

Glattblech statt Hammerschlag für alle Modelle.

LMC startet mit drei neuen Modellen in die Saison 2002. Bei diesen und allen anderen Modellen des neuen Jahrgangs gewann die Optik, denn die Außenhaut besteht nicht mehr aus Hammerschlag, sondern aus Glattblech.

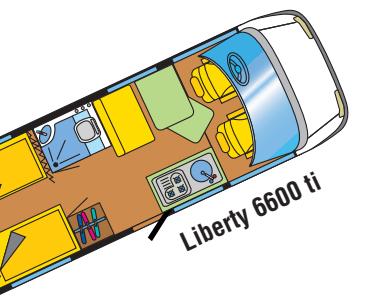
Die Alkoven-Serie 100 ergänzt LMC um den Liberty 680, ein Familienfahrzeug mit Heckgarage. Über der Garage des 6,70 Meter langen Mobils befindet sich ein festes Hochbett für eine Person. Die Nasszelle mit separater Dusche befindet sich auf der Fahrerseite hinter der Dinette, gegenüber sind die Küchenzeile und der Kleiderschrank eingebaut.

Viele Detailverbesserungen flossen ebenfalls in die Alkoven-Serie Liberty 1000 ein, so die Fliegengittertür am Eingang oder die kompakte, ausgeschäumte Aufbautür. Drei verschiedene Grundrisse stehen zur Auswahl, zwei davon gibt es sowohl auf Sprinter als auch auf Ducato-Basis mit Al-Ko-Hochrahmenchassis.

Zwei gänzlich neue Grundrisse bieten die Sassenberger bei den Teilintegrierten. Der 6600 ti auf Ducato-Chassis

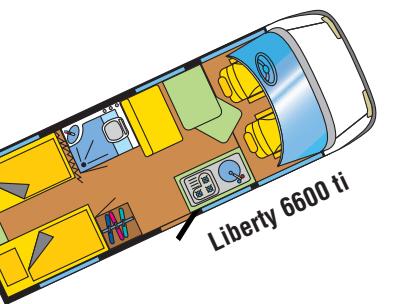
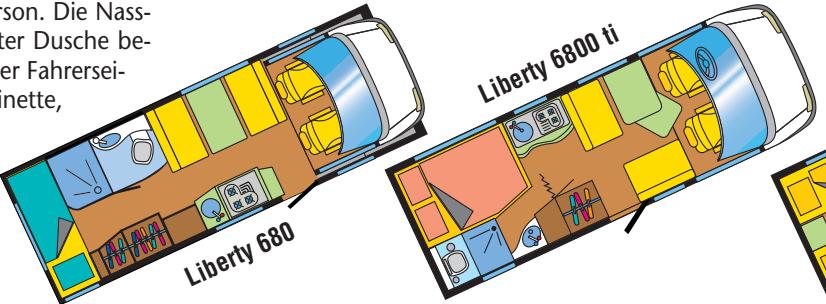
ist 6,70 Meter lang und hat zwei Längsbetten im Heck. Beim Liberty 6800 ti ist hinter Dinette und Küchenzeile ein längs angeordnetes Doppelbett eingebaut. Die Längscouch auf der rechten Seite direkt hinter dem Fahrersitz erweitert die Sitzgruppe deutlich. Die Nasszelle befindet sich im Heck neben dem Bett, das Waschbecken ist außerhalb der Nasszelle in einer Ecke zwischen Bad und Kleiderschrank montiert.

pau



Fotos: Dieter Heinz

Neue Polsterstoffe werten den Innenraum auf. Die Glasabdeckung der Spüle lässt sich hochklappen.



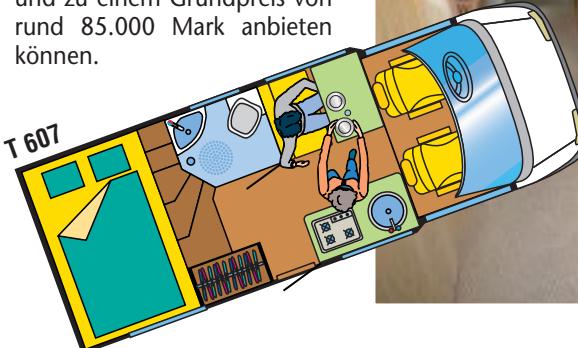


Form folgt Funktion

Bürstner

**Der Kehler Hersteller bringt drei neue Modelle.
Besonders auffallend: der Teilintegrierte
T 607 mit erhöhtem Dach über dem Heck.**

Teilintegrierte mit Fahreraggarage unter dem Querdoppelbett im Heck gibt es zwar auch anderswo. Aber beim Bürstner T 607 ruht das Ganze – ohne doppelten Boden – auf dem Gewicht und Kosten sparenden Flachboden-Chassis des Fiat Ducato. Mit dem Erfolg, dass die Kehler den 6,40 Meter langen Neuen als 3,4-Tonner homologieren und zu einem Grundpreis von rund 85.000 Mark anbieten können.



Ideenreich:
Hohe Fahrradgarage unter dem Doppelbett
im Heck (oben), kompakter Küchenblock (links),
Sitzgruppe des T 607 (ganz oben).

Foto: Böttger, Heinz

Möglich machen sie diesen Grundriss, indem sie nach der Designer-Maxime, dass die Form der Funktion zu folgen hat, das Dach über dem hinteren Teil des T 607 deutlich erhöhen. Eine Form, die bisher hauptsächlich bei Integrierten der Oberklasse üblich war. Aber nur so konnte Bürstner einerseits ausreichende Höhen in der Garage und über der Matratze des Heckbetts erreichen und andererseits – zumindest im vorderen Bereich – die flache Dachlinie der anderen T-Class-Modelle übernehmen.

Zum ungewöhnlich hoch im Raum stehenden Heckbett – der Flachboden geht ohne Heckabsenkung bis in die Garage durch – führen vier gewendete Stufen hinauf, flankiert von einem Wäsche- und einem Kleiderschrank. Auf der linken Seite schließen sich die kompakten Nasszelle und die Sitzgruppe nach vorn an. Wobei Letztere sich aus einer Zweier-Sitzbank samt Esstisch und den drehbaren Fahrerhaussitzen zusammensetzt. Auf der rechten Seite befinden sich der Einstieg und davor die Komakküche.

Als zweites neues Modell bringt Bürstner im Bereich der Teilintegrierten – in diesem

Segment ist das Unternehmen europäischer Marktführer – für den nächsten Modelljahrgang den T 625. Bei ihm steht eine kurze Längscouch vorn rechts der Zweisitzbank und dem Esstisch gegenüber. Mittig sind Einstieg und Kleiderschrank sowie die Winkelküche platziert. Das Heck teilen sich das Längs-Doppelbett und links daneben die gestreckte Nasszelle mit separater Dusche.

Als dritte Neuheit präsentieren die Kehler das 6,40 Meter lange und nur knapp 78.700 Mark teure Alkovenmodell A 574, das die Erfolgsstory des grundrissgleichen Teilintegrierten T 603 in die Alkvensparte übertragen könnte.

Charakteristisch ist sein offener, Rundumsicht bietender Grundriss mit niedrig angeordnetem Längs-Doppelbett neben der gestreckten, gewissermaßen dreigeteilten Nasszelle im Heck und einer kompletten Viererdinette vorn links gegenüber der kompakten, leicht angewinkelten Küche.

Ergänzt werden diese Neuheiten durch Detailänderungen bei allen Modellfamilien, neue Farbkombinationen der Polster- und Dekorstoffe sowie durch das Möbeldekor Platane. *Frank Böttger*



Einladend: Der kompakte T 625 verwöhnt mit einer Längscouch als Ergänzung der Sitzgruppe aus Zweierbank und drehbaren Fahrerhaussitzen.



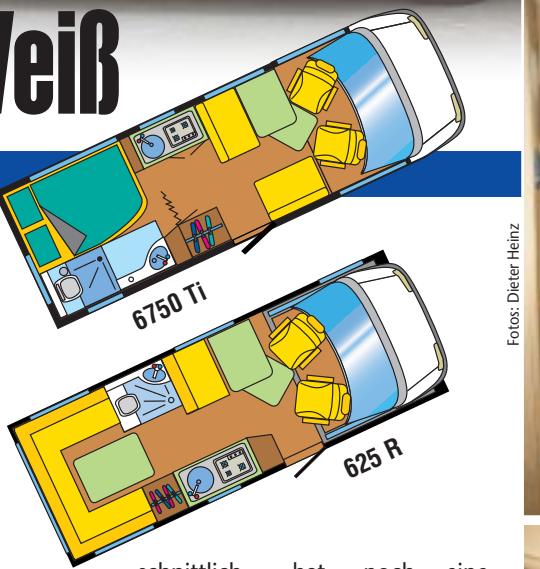
Ganz in Weiß

T.E.C.

**Mit zwei neuen
Modellen geht T.E.C.
in die Saison 2002.**

Das Hammerschlag-Blech ist passé, alle Reisemobile von T.E.C. kommen in zeitgemäßem Outfit daher: Glattblech in der Grundfarbe Alpin-Weiß. Aber nicht nur derart Augenfälliges hat T.E.C. geändert. Die Frisch- und Abwassertanks unterflur sind künftig in einer Thermobox isoliert, Spüle und Kocher sind eingelassen und mit Glasabdeckungen versehen. Weiter gibt es jetzt integrierte Fliegenschutztüren, Tauch- statt Druckpumpen, geänderte Alkovenspoiler sowie Gasdruckaufsteller für Unterflurstaufächer.

T.E.C. gewährt zwei Jahre Vollgarantie und fünf Jahre Dichtheitsgarantie. Durch-



schnittlich hat T.E.C. die Preise um 5,5 Prozent erhöht, bedingt auch durch die verbesserte Ausstattung.

Zwei neue Grundrisse vervollständigen die T.E.C.-Palette: Das Alkovenmobil 625 R wartet bei einer Länge von nur 6,26 Metern mit zwei Sitzgruppen für jeweils vier Personen auf – so bietet die Zweierdinette, wenn Fahrer- und Beifahrersitz gedreht sind und der Tisch ausgezogen ist, Platz für vier Personen, dazu ist im Heck

Küchenzeile ein Längsdoppelbett eingebaut. Gegenüber befindet sich die Nasszelle. Ausgelagert ist das Waschbecken, das in einer kleinen Nische zwischen Kleiderschrank und Nasszelle sitzt. pau



Fotos: Dieter Heinz
Das Waschbecken ist vor die Nasszelle ausgelagert. Der ausziehbare Tisch ist von den drehbaren Sitzen aus gut zu erreichen.



Fotos: Böttger

FAHRBERICHT

Fiat Ducato mit Automatikgetriebe

Mit sanfter Gewalt

Erste Fahreindrücke bestätigen: Das ZF-Automatikgetriebe ist ein echter Gewinn für den Fiat Ducato.

Längst sind die Zeiten vorbei, als in der Volksmeinung Automatikgetriebe nur etwas für bequeme und unsportliche Autofahrer waren. Heute setzen selbst so hartgesottene Burschen wie die Truck-Rennfahrer auf die schnell und sauber schaltenden Automatikgetriebe.

Endlich hat es der deutsche Fiat-Vertrieb geschafft, die Bosse in Turin von der Notwendigkeit zu überzeugen, auch für den Ducato ein Automatik-Getriebe anzubie-

ten. Schließlich gilt es, die Marktführerschaft im Reisemobil-Bereich zu verteidigen. Und da tut es schon weh, potentielle Kunden an den wichtigsten Wettbewerber DaimlerChrysler zu verlieren, der für seine aktuellen Sprinter-Modelle schon lange ein automatisiertes Fünfgang-Getriebe namens Sprintshift anbietet.

Im Gegensatz zu diesem, das im Prinzip ein mittels Druckzylinder betätigtes, mit Kupplung ausgestattetes

Schaltgetriebe ist, gehört das im Ducato eingesetzte Modell zu den reinrassigen Automatik-Getrieben. Von der deutschen ZF für Personenwagen mit quer liegendem Frontmotor entwickelt, stecken seine vier Gänge in zwei Planetensätzen und statt einer Trennkupplung – wie das Mercedes-Sprintshift-Getriebe – hat es eine Wandlerkupplung. Für langjährigen und reibungslosen Betrieb lässt Fiat deren Öl durch einen Wärmetauscher kühlen.

Gewählt: Schalthebel mit Sperrklinke und Schalter für das Winterprogramm.

Die Wandlerkupplung ist das Bauteil, das im Fahrbetrieb für den größten Unterschied zwischen Mercedes- und Fiat-Getriebe sorgt. Im Gegensatz zum Sprinter, der sich beim selbstdämmigen Schalten mitunter recht viel Zeit nimmt – Gas weg, auskuppeln, Gang wechseln, einkuppeln, Gas geben –, was beim Einfädeln in den fließenden Verkehr zu unangenehmen Situationen führen kann, schaltet das Fiat-Getriebe auch unter Vollgas ohne die geringste Zugkraft-Unterbrechung. Und – was noch angenehmer ist – ohne den geringsten Ruck.

Bedient wird das Getriebe mittels eines Wählhebels, der anstelle des derzeitigen Schalthebels aus dem Armaturenbrett ragt. Seine Besonderheit: In seiner Vorderseite steckt eine Sperrklinke und links neben sich hat er einen vier-

eckigen Druckschalter mit der Aufschrift W für Winterbetrieb. Drückt man diesen, wählt man ein gewissermaßen gedämpftes Fahrprogramm, das die ZF speziell für rutschigen, schmierigen Untergrund programmiert hat. Dazu gehören das Anfahren in der zweiten Fahrstufe und besonders weiche und niedertourige Schaltvorgänge sowie ein behutsamer Eingriff der Wandlerkupplung.

Mit dem Wählhebel lassen sich – von oben nach unten – die Fahrprogramme P (Parken), R (Rückwärtsfahrt), N (Neutralstellung) und D (Drive oder Direkt) anwählen. Schiebt der Fahrer den Wählhebel nach links, kann er in der Ebene + und – das Automatik-Programm manuell übersteuern und jeweils eine Stufe hoch- oder zurückschalten.



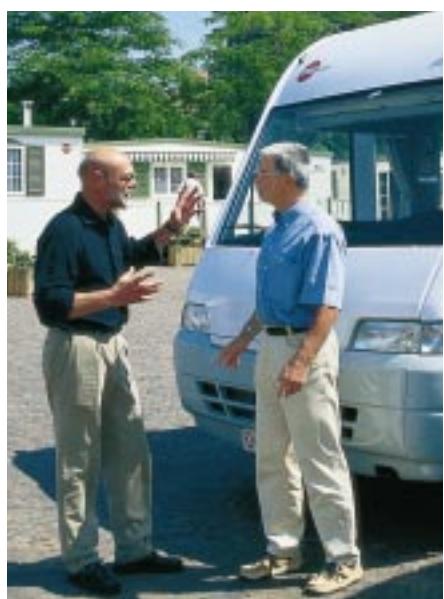
Ein Display rechts vom Radio im Armaturenbrett gibt Auskunft darüber, welcher Gang oder welches Fahrprogramm gerade eingelegt ist.

Um Fehlbedienungen wie etwa unbeabsichtigtes Anfahren und Ähnliches zu vermeiden,

Kompakt: ZF-Automatikgetriebe mit Wandler (links) und Achsantrieb (oben).

den, haben ZF und Fiat eine ganze Reihe von gegenseitigen Sperren in ihr Automatik-Programm eingearbeitet. Starten lässt sich der Motor nur in P oder N bei gleichzeitigem Treten des Bremspedals. Zum Einlegen der Stufe P muss die Sperrklinke im Wählhebel gedrückt und zum Lösen zusätzlich die Bremse getreten werden. Das Schalten auf Vor- oder Rückwärtsfahrt ist nur möglich mit gedrückter Sperrklinke. Das klingt zwar recht kompliziert, geht aber ganz schnell in Fleisch und Blut über.

Alles in allem steht fest, dass dieses Automatikgetriebe, wenn auch mit rund 4.000 Mark (siehe REISEMOBIL INTER-



Geschafft: Fiat-Mann Peter Linder (links) erklärt sein Automatikgetriebe.

NATIONAL 07/2001) nicht gerade billig, ein echter Knüller und ein Gewinn für den Fiat Ducato ist. Frank Böttger



Lautsprecher Rausch der Tiefe

Einen kompakten Subwoofer für den Einsatz in Fahrzeugen bietet Mac Audio an. Der Mac Compact 220 genannte Würfel lässt sich mit seinen Kantenlängen unter 30 Zentimetern auf engem Raum unterbringen. Dank seiner digitalen 200-Watt-Endstufe und der zusätzlichen Passivmembrane soll er trotz dieser geringen Größe den Bass exzellent wummern lassen. Der 7,5 Kilogramm schwere Tieftöner kostet 600 Mark. Info-Tel.: 02234/8070.

Autoradios

Voller Anschluss

Sieben Geräte umfasst die neue Audiodeck-Generation von Alpine. Die Topmodelle der Reihe, TDA 7588 RB und TDA 7587 R, sollen mit ihrem 4 x 60 Watt-Verstärker optimale Klangstabilität liefern. Außerdem steuern sie CD-Wechsler an – sogar DVD-Spieler oder Spielekonsolen lassen sich anschließen und ihre Audiosignale auf die Fahrzeulgutsprecher übertragen.

Ein besonderes Wiedergabeverfahren gleicht zudem Laufzeitunterschiede verschiedener Tonsignale aus, was für einen lebensechten Klang-eindruck von Stimmen und Musik sorgen soll. Da der Cassettschacht seinen Platz hinter dem schwenkbaren Bedienteil hat, bleibt hier mehr Platz für ein größeres Display. Die Geräte kosten zwischen 350 und 1.000 Mark. Info-Tel.: 02102/4550.



Klangbild: Alpine-Radios mit großem Display.

Filterflasche

Durch die Kohle

Eine Trinkflasche mit integriertem Wasserfilter gibt es bei Katadyn. Die 100 Mark teure 650-Milliliter-Flasche passt in alle Standardflaschenhalter und Rucksäcke. Aktivkohle und Jod sollen Bakterien und Viren im Wasser abtöten und für wohlgeschmeckendes Wasser sorgen. Info-Tel.: 0180/5788686.



Gefiltert: Wasserflasche von Katadyn.

In die Tüte

Cleany heißt ein praktischer Müllbehälter für unterwegs. In der stabilen Nylontasche steckt eine Abrissrolle mit 50 Müllbeuteln. So kommt automatisch ein sauberer Beutel nach, wenn ein voller entnommen wird. Gurte mit Steckschnallen oder Klebestreifen halten Cleany überall fest. Er kostet 25 Mark plus Versand, drei Rollen Ersatzbeutel gibt es für zehn Mark plus Porto. Info-Tel.: 06407/91220.



Im Kasten

Transparente Kunststoffboxen, die Kleinteile vom Spielzeug bis zum Lebensmittel gut sortiert aufnehmen, gibt es von Curver. Ein Schiebefenster im Deckel erleichtert die richtige Wahl des Inhalts. Die Window Boxen gibt es mit 30, 45 und 65 Liter Inhalt. Die beiden größeren Modelle laufen auf Rollen. Die Preise liegen zwischen 25 und 36 Mark. Info-Tel.: 06103/8080.



Genehmigt

Das CY-Rad der Dimension 6,6 x 15“ von CW Fahrzeugtechnik gibt es jetzt mit allgemeiner Betriebserlaubnis (ABE). Das erleichtert die Umrüstung erheblich, da aufwändige Änderungen der Fahrzeugpapiere entfallen. Die 381 Mark teuren Leichtmetallräder sind für viele Transporter und Reisemobile lieferbar. Info-Tel.: 08123/93030.



Lackpflege

Putzhilfe

Für den Einsatz gegen Baumharz und Vogelkot auf dem Mobil liefert Sonax das Baumharz-Entferner-Tuch. Es ist mit einem Reinigungsmittel getränkt, das diese aggressiven Verschmutzungen beinahe mühelos entfernen soll, ohne den Lack anzugreifen. Ätzende Insektenreste auf dem Fahrzeug beseitigt der Insektenentferner aus der Sprühflasche: Nach kurzer Einwirkzeit sollen sich die Reste abwaschen lassen – die Gefahr für den Lack ist gebannt. 500 Milliliter Insektenentferner kosten 13 Mark, die Reinigungstücher gibt es für 2 Mark das Stück. Info-Tel.: 0800/8553201.

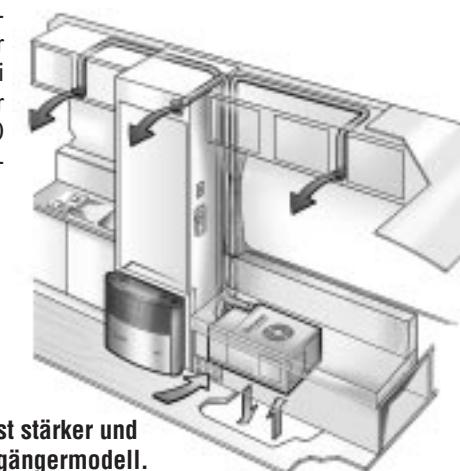


Sauber: Reinigungstücher gegen aggressiven Schmutz.

Klimaanlage

Bodenfrost

Frostair 2300 heißt die neueste Klimaanlage von Truma für die Bodenmontage. Mit ihrer Kälteleistung von 2.300 Watt liefert sie knapp zehn Prozent mehr Leistung als ihr Vorgängermodell 2100. Ist das Dreistufen-Gebläse auf volle Leistung geschaltet, bläst es 330 Kubikmeter Kaltluft pro Stunde in das Mobil. Damit soll sich die neue Frostair besonders für Reisemobile über 5,50 Meter Länge eignen. Trotz gesteigerter Leistung ist die Frostair 2300 kleiner und mit 28,8 Kilogramm zehn Prozent leichter als die 2100. Seitlich angeordnete Ausströmdüsen vereinfachen die Führung der Luftleitungen entlang der Außenwand. Ab Juli 2001 ist die Frostair 2300 für 2.430 Mark im Handel. Info-Tel.: 089/46170.



Tiefer gelegt:
Die Frostair 2300 ist stärker und leichter als ihr Vorgängermodell.

Mit Strom bremsen

Bei der Montage eines Wirbelstrom-Retarders ist vor allem jede Menge Elektrik zu verkabeln.

Als dritte – und vor allem absolut verschleißfreie – Bremse ist der Retarder ein Sicherheits-Bauteil allererster Güte. Vertrauen Omnibus- und Lastwagenfahrer in erster Linie auf Strömungs-Retarder, die heutzutage in das Getriebe integriert sind, werden im Segment der heckgetriebenen Transporter Wirbelstrom-Retarder verbaut. Und auch deren Einsatz beschränkt sich im Reisemobil-Bereich aufgrund ihres recht hohen Preises – ausgelegt für Mobile von 3,5 bis 6,0 Tonnen zulässiger Gesamtmasse sind rund 12.000 Mark fällig –

auf die Oberklasse. In ihr können sie dann ihre Vorteile besonders auf langen Gefäßstrecken ausspielen, auf denen sie mit ihrer weich einsetzenden, dennoch aber zupackenden Bremsleistung beruhigend sicher abbremsen. Ohne Zuhilfenahme der Betriebsbremse, die dadurch kalt bleibt und fading-frei besonders scharfe Abbremsungen oder Notfälle übernehmen kann.

So klar und einfach der Aufbau eines Wirbelstrom-Retarders ist – man kann ihn im Prinzip mit einem Fahrrad-dynamo vergleichen – so komplex stellt sich seine Montage dar. Davon

konnten wir uns beim Einbau eines Telma-Retarders Typ CE 35 in ein im Radstand verlängerten Sprinter-Chassis bei der Firma Al-Ko im schwäbischen Ettenbeuren vergewissern, von wo auch die allgegenwärtigen amc-Chassis für frontgetriebene Reisemobile kommen.

Wie sich zeigt, verursacht der Einbau des Retarders selbst den geringsten Montageaufwand. Weit mehr Arbeitszeit ist aufzuwenden, um die komplexe Elektrik und deren elektronische Steuerung zu installieren. Alles in allem unstrittig eine Arbeit für Profis; auch wenn Telma komplette Bausätze, detaillierte technische Unterlagen sowie ausführliche und übersichtliche Bauanleitungen mitliefert – jeweils abgestimmt auf die verschiedenen Chassis und deren elektronische Ausstattung wie etwa ABS und ASR. ▶



Fotos: Böttger

Schrittweise: Konstruktion der Befestigungshalter am PC, Vorberitung und Einbau des Retarders in den Fahrzeugrahmen, Anflanschen der Antriebswellen (von oben nach unten).

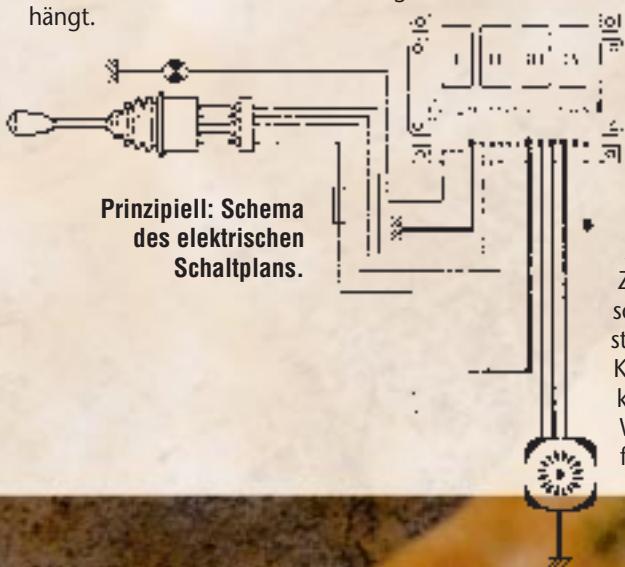
Einbau eines Retarders



Geschaltet: Gebogene Bremsleitungen für Montage der Halterungen, Handschalter am Armaturenbrett, Fußschalter auf Bremspedal (von links nach rechts).

Als ersten Schritt legt der Einbauer, meist unterstützt von Telma, den Einbauort des Retarders im Antriebsstrang fest. Dabei muss er in erster Linie ausreichend Freiraum um den sich drehenden Retarder herum berücksichtigen. Vor allem, weil der sich bei der Arbeit kräftig aufheizt und deshalb ausreichend Umgebungsluft für die Kühlung benötigt.

Im Falle des gezeigten Chassis – es ist Basis für ein Hypermobil S 820 – hängt der Retarder etwa in der Mitte zwischen Getriebe und Hinterachse, kurz hinter dem Auspuffrohr. Die von Al-Ko selbst konstruierten Montagewinkel fixieren den immerhin 69 Kilogramm schweren Retarder leicht schräg zur Senkrechten. So ist sicher gestellt, dass die auf beiden Seiten angeflanschten, gegenüber den Originalbauteilen verkürzten Antriebswellen ohne Winkeländerungen in einer Linie durchlaufen und so weniger schwingen oder schlagen können. Damit nichts brechen kann, ist der Retarder außerdem nicht starr an den Montagewinkeln verschraubt, sondern wird über Gummi-Silentblöcke an zusätzlichen Quertraversen federnd aufgehängt.



Prinzipiell: Schema des elektrischen Schaltplans.

Die in den Rahmenlängsholmen verlegten Elektrikkabel und Bremsleitungen müssen sorgfältig um die Montagewinkel herumgeführt werden. In aller Regel ist es dafür sogar erforderlich, sie zu verlängern.

Als Nächstes geht es ins Fahrerhaus, wo rechts vom Lenkrad der Handschalter für das Einlegen der vier Bremsstufen im Armaturenbrett montiert wird. An das Bremspedal kommt ein Schaltkontakt, der den Retarder bei Betätigen der Betriebsbremse aktiviert. Zum Umschalten zwischen den beiden Betriebsarten Hand- oder Fußschaltung wird ein kleiner Kippschalter mittig im Armaturenbrett platziert.

Jetzt geht es an das Verkabeln des Retarders mit all diesen Schaltern und den notwendigen Sicherungen. Weil der Retarder zum Betrieb sehr große Einspeiseströme braucht, die über Spulen und Magnete seine Bremswirkung erzeugen, lässt Telma die Bedienvorgänge über Relais steuern, die dann die eigentlichen Schalter betätigen. Aus diesem Grund sind zwei Kabelstränge zu verlegen. Einer mit relativ dünnen Leitungen von den Bedienschaltern im Armaturenbrett zu einer Relaisleiste und den Sicherungen im Fahrer-Sitzkasten und weiter zum Schaltkasten, der direkt neben dem Retarder am linken Montagewinkel verschraubt wird. Und ein Zweiter, der die verschiedenen starken Bremsströme in vier dicken Kabeln vom Schaltkasten auf kürzestem Weg zum Retarder fließen lässt.

Frank Böttger



Verdrahtet: Platzierung der Relaisleiste im Sitzkasten. Montage des Schaltkastens, Verkabelung im Schaltkasten (von oben nach unten).

Als letzte Montageschritte sind die 35-mm-Zuleitung von der Fahrzeubatterie in den Schaltkasten und der Retarder mit einer ähnlich dicken Leitung am Fahrzeugrahmen auf Masse zu legen.

Abschließend wird das ganze System in einem Werkstattcheck auf seine Funktionsfähigkeit überprüft. Ist das Reisemobil mit ABS und ASR ausgestattet, muss zusätzlich die Bremsen-Elektronik auf die neuen Gegebenheiten programmiert – in Fachchinesisch: parametriert – werden. Frank Böttger

Flunder zum Anschauen

Flache Bildschirme im Reisemobil bieten gegenüber herkömmlichen Fernsehern einige Pluspunkte.

In vielen Reisemobilen steht heute ein Fernsehgerät. Oft thront eine Satellitenantenne auf dem Dach und im Schrank steckt ein Videorecorder. Kurz: Das Reisemobil von heute ist komplett mit elektronischer Unterhaltung ausgerüstet.

Herkömmliche Fernsehgeräte sind, soll die Mattscheibe einigermaßen groß sein, schwer, fressen viel Strom und arbeiten mit einer Bildröhre, wie sie seit Erfindung der Braun'schen Röhre nun einmal ist. Das ändert sich jetzt: Immer mehr Hersteller bieten Flachbildschirme an. Dabei sind diese – neudeutsch: Flatscreens – gar nicht so neu. Schon seit 1973 produziert der japanische Hersteller Sharp hochwertige LCD Displays. Im Laptop sind sie seit Jahren eingeführt. Eben diese rasante Verbreitung und natürlich die Massenherstellung senken die Preise und machen die Flachmänner erschwinglich.

Die Preisspanne für Fernseher mit Flachbildschirm fängt bei 2.300 Mark für ein Gerät mit einer Bildschirmdiagonale von etwa 28 Zentimetern an (Alphatronics). Größere Bildschirme sind entsprechend teurer. So kostet ein Sharp LC-12A2E mit 31 Zentimeter Bildschirmdiagonale 3.000 Mark. Größer und teurer sind die Bildschirme mit 38 oder 50 Zentimeter Diagonale desselben Herstellers.

Allen gemeinsam sind folgende Pluspunkte: Ihr Strombedarf ist gering – mit 12 oder 230 Volt arbeiten alle Geräte. Sie sind flach wie ein Bild im Rahmen und lassen sich genau so an die Wand hängen, sollte das Mobil kein TV-Fach

besitzen. Die Flachmänner wiegen knapp vier Kilogramm bei einer Bilddiagonale von 38 Zentimetern und nehmen bei dieser Größe eine Leistung von 29 Watt auf. Die Hersteller versprechen doppelte Lebensdauer gegenüber Röhrengeräten.

Nicht nur als Fernseher taugen sie: Samsung bietet mit dem SyncMaster 1150 MP einen Computer-Monitor an, der als Zugabe einen TV-



Flexibel:
Manche
Flatscreens
funktionieren
in Ver-
bindung
mit dem
Computer.

Tuner fest eingebaut hat. Damit kann der Reisemobilist während der Arbeit am PC die Nachrichten oder das Tennismatch als Bild im Bild verfolgen. Oder er nimmt das ganze Gerät als reinen TV-Empfänger mit in den Urlaub. Wer allerdings meint, mit einem billig angebotenen Flachbildmonitor für den PC ein Schnäppchen zu machen und ihn als Fernseher zu nutzen, hat schlechte Karaten: Diese Bildschirme funktionieren als TV nicht.

Bei Panasonic gibt es mit dem TX-15TA1C ein ähnliches Gerät wie den Samsung, aber noch viel feiner: 43 Zentimeter Bildschirm, ein separater TV-Tuner, Anschlüsse für Videokamera und Videorecorder. Sogar alle Fernsehnormen der Welt versteht der mobile Globetrotter. Allerdings: Der Preis ist mit fast 5.000 Mark auch ganz oben angesiedelt.



Elegant: Auch im Außenbereich sind die Flachbildschirme gegenüber herkömmlichen Fernsehern deutlich im Vorteil.

Hersteller

Alphatronics GmbH
Wasserrunzel 8a
D-91186 Büchenbach
Tel: 09171/856733
www.alphatronics.de

LG Electronics
Jakob-Kaiser-Straße 12
47877 Willich
Tel: 02154/4920
www.lge.de

Sharp Electronics Deutschland
Sonnenstr. 3
20097 Hamburg
Tel: 040/23760
www.sharp.de

Samsung Electronics GmbH
Am Kronberger Hang 6
65824 Schwalbach/Taunus
Tel: 06196/660
www.samsung.de

Um auf Reisen – gespeist aus dem Bordnetz – den Komfort von 230-Volt-Haushaltsgeräten genießen zu können, benötigt man **Wechselrichter** – auch **Inverter** oder **Stromartwandler** genannt. Sie wandeln 12- oder 24-Volt-Gleichspannung des Bordnetzes in 230-Volt-Wechselspannung um.



Spannungswechsel

Wechselrichter ermöglichen den Betrieb von 230-Volt-Geräten im Reisemobil.

Die Stromwandlung geschieht in zwei Arbeitsschritten. Ein **Transformator** erhöht die Spannung, eine elektronische Schaltung wandelt die Gleich- in eine Wechselspannung.

Unterschiede zwischen den diversen Invertern liegen in der Form der erzeugten **Ausgangsspannung**, die möglichst **sinusförmig** sein sollte. Geräte, die eine so genannte **Rechteckspannung** liefern, gelten als veraltet. Der Grund: Ein Großteil der heutigen elektrischen Geräte mit ihren integrierten Schaltungen läuft mit der **Rechteckspannung** nicht, da die elektronischen Bauteile nicht mit den steilen Spannungsanstiegen und -gefällen zurecht kommen.

Den besten Kompromiss zwischen Kosten und Nutzen stellen Inverter mit **trapezförmiger Ausgangsspannung** dar. Sie gestatten den problemlosen Betrieb von 98 Prozent der elektrischen Geräte. Bezeichnungen wie „**quasi-sinus**“ oder „**sinus-ähnlich**“ suggerieren ei-

Maximalleistung kann der Wechselrichter dagegen nur wenige Sekunden lang aufbringen. Wichtig ist dieser Wert vor allem beim Gebrauch von Fernsehern oder Elektromotoren. Sie benötigen aufgrund ihres hohen **Einschaltstroms** kurzzeitig ein Vielfaches der Leistung, die das Typenschild angibt.

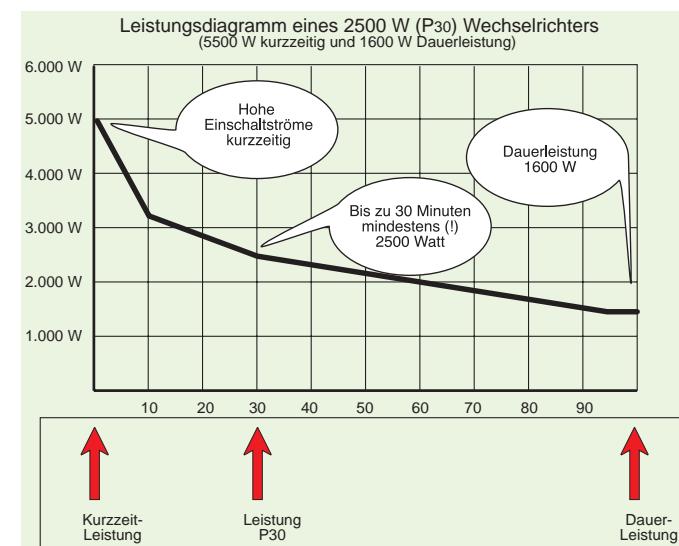
In der Praxis sind elektrische Geräte aber weder nur wenige Sekunden noch einen ganzen Tag in Betrieb. Deshalb nennen Hersteller von Invertern oft zusätzlich den so genannten **P30-Wert**. Er gibt an, welche Leistung der Wechselrichter über die Dauer von 30 Minuten aufbringen kann.

Weitere wichtige Werte zur Auswahl von Wechselrichtern sind der **Wirkungsgrad** – je höher, umso besser setzt er die Energie des 12-Volt-Bordnetzes in die 230-Volt-Wechselspannung um – und die Toleranzen

Kompakt: kleine Inverter für den Zigarettenanzünder.



Komplex: Innenleben eines Inverters von Soltec.



Anschaulich:
Die Ausgangsleistung eines Inverters sinkt mit der Dauer der Belastung.



der **Spannungs- und Frequenzregelung**. Je geringer diese Toleranzen sind, umso präziser hält der Inverter die angestrebten Werte für Spannung und Frequenz ein.

Für den Betrieb in Reisemobilen besonders wichtig: kleine Abmessungen und geringes Gewicht. Wechselrichter mit „switch-mode“-Technik benötigen kleinere Transformatoren. Dadurch bauen sie kleiner und leichter.

Zur Größenbestimmung eines Wechselrichters erstellt der Reisemobilist eine **Energiebilanz**. Dazu addiert er die **Verbrauchszyhlen in Watt** der jeweils gleichzeitig betriebenen elektrischen Geräte; sie stehen auf den Typenschildern. Diese Summe multipliziert er mit dem Faktor 1,5, um Reserven für weitere elektrische Geräte zu haben.

Wie lange der ausgesuchte Inverter elektrische Geräte mit Energie versorgen kann, hängt von der Kapazität der Versorgungsbatterien ab. Diese Dauer ermittelt der Reisemobilist wie folgt: Die Summe der Verbrauchszyhlen in Watt der Geräte, die gleichzeitig in Betrieb sind, teilt er durch die Spannung des Bordnetzes (Volt, V). Als Ergebnis erhält er den Strom (Ampere, A), der von der Batterie zum Inverter fließt. Die ma-

Leistungsaufnahme wichtiger Geräte

Drucker	10 W
Fernsehgerät	60 W
Fön	1.000 W
Kaffeemaschine	750 W
Notebook	75 W
Receiver	20 W
Satellitenschüssel	20 W



Meistverkauft: Inverter mit einer Dauerleistung von 1.000 bis 1.500 Watt.

Händlerporträt



Bei Händler Nothof können Reisemobilisten nicht nur Fahrzeuge kaufen, sondern auch gleich Urlaub machen.



Idylle am See

Da kommt Ferienstimmung auf: Wie flüssiges Gold fließt die frühe Morgensonne durch die Bäume und zaubert ein Linienmuster aus Licht und Schatten auf den Asphalt. Links und rechts der Straße steht der Wald Spalier. Manchmal tritt er zurück und macht einer Lichtung Platz, auf deren grünem Wiesengras Dunst liegt wie zarte Schleier, dort vergessen von scheuen Feen.

Immer weiter windet sich die B 48 südlich von Kaiserslautern in diesen Märchenwald, der Abzweig nach Trippstadt lässt auf sich warten, es herrscht kaum Verkehr. So bleiben Zeit und Muße, die Gedanken treiben zu lassen. Gedanken wie jenen, ob wohl viele Reisemobilisten diesen wei-

ten Weg machen, bloß um sich neue Freizeitfahrzeuge anzusehen denn die morgendliche Fahrt durch diese zauberhafte Landschaft ist eben keine Urlaubstour. Sondern auf dem Programm steht der Besuch eines Handelsbetriebs. Nothofs Caravan-Vertrieb heißt er und liegt im Weiler Sägmühle bei Trippstadt, mitten im Naturpark Pfälzer Wald.

„Folgen Sie einfach der Beschilderung zum Campingplatz“, hatte Händler Swen Nothof am Telefon geraten. Und tatsächlich ist in Sägmühle auf den ersten Blick nichts von einem Reisemobilhandel zu entdecken. Dafür erstreckt sich der Campingplatz weitläufig und verlockend im kleinen Tal zwischen den bewaldeten Hängen. Trotzdem: Genau hier

sind auch Besucher des Handelsbetriebs am Ziel. Denn Familie Nothof managt nicht nur den Caravaninghandel, sondern ebenso das Camping-Freizeitzentrum Sägmühle.

„Den Campingplatz“, erzählt Seniorchefin Ute Nothof, „gab es sogar zuerst.“ Ihr späterer Mann Walfried hatte ihn als 21-Jähriger anno 1950 offiziell eröffnet. Allerdings hatte das idyllische Fleckchen im Neuhöfer Tal schon vorher in gewisser Weise als Camp gedient: Da waren oft Wanderfreunde gekommen, hatten ihre Zelte am Sägmüller Weiher und entlang des Kottelbachs aufgeschlagen und das Leben in freier Natur genossen, zwischen Wiesen, Wald und Wasser. Der gebürtige Trippstädter Walfried Nothof, dessen Fami-

Händler mit Platz: Uwe, Ute und Swen Nothof (kleines Bild links, v. l.) samt Swens Familie und Team.

lie das Gelände gehörte, brauchte sich um potentielle Gäste also keine Sorgen zu machen. Er errichtete sanitäre Anlagen und betrieb den Ganzjahresplatz nebenher, während er hauptberuflich weiter als Schreiner arbeitete.

Erst 1964 gab er seinen gelernten Beruf endgültig auf, weil der Campingplatz längst vollen Einsatz erforderte. In jenem Jahr kaufte Nothof, inzwischen verheiratet und Vater zweier kleiner Söhne, auch seinen ersten eigenen Wohnwagen, einen Hoppe. Mit ihm machte die Familie nun fortan selbst Campingurlaub im Herbst und erkundete andere Landschaftstypen: von den Schweizer Westalpen bis zur holländischen Nordseeküste. Derweil sorgten Oma und Opa dafür, dass der Betrieb in Sägmühle gut weiterlief.

Vierzehn Jahre später dann wurden die campenden Cam-

pingplatzbetreiber schließlich auch zu Caravaning-Händlern. Völlig ungeplant und quasi von einer Sekunde auf die andere kamen sie zu dieser zweiten geschäftlichen Aktivität. Denn eigentlich hatten sie sich nur einen neuen Wohnanhänger zulegen wollen.

Geistesblitz

„Im Oktober 1978“, erzählt Ute Nothof, „fuhr die ganze Familie auf den Caravan Salon nach Essen. Wir wollten uns den Globetrotter Exklusiv

kaufen, weil der uns so gut gefiel.“ Doch die Pfälzer fanden auf dem Messegelände zwar ihren Traumwohnwagen vor, aber keinen Dethleffs-Händler aus ihrer Heimatregion. Für Vater Nothof war damit die Sache erledigt. Das Geschäft wollte er nämlich nur mit einem Handelsbetrieb aus der Nähe abschließen, damit im Falle möglicher Mängel oder Schäden problemlos und schnell Abhilfe zu schaffen wäre.

So trat die Familie unverrichteter Dinge die Heimfahrt aus dem Ruhrgebiet an. Irgendwo unterwegs auf der Autobahn jedoch kam Walfried Nothof der Geistesblitz: Wenn es im Raum Kaiserslautern keinen Dethleffs-Händler gibt, warum dann nicht selbst einer werden? Ohne lang zu zögern, wendete er, fuhr zurück nach

Zwei in einem: Der Campingplatz Sägmühle und Nothofs Handelsbetrieb liegen auf demselben Gelände.



Fotos: Badus



Komplettes Angebot: Hinter der Rezeption stehen neue Modelle von Dethleffs und Bürstner, daneben liegt der Zubehörladen. Gebrauchte und eine Mietflotte gibt es auch.

Essen und bewarb sich bei den anwesenden Herren aus Isny um einen Händlervertrag. Die hörten sein Ansinnen mit Wohlwollen, machten direkt nach Messe-Ende einen Abstecker in die Pfalz und gaben nach Besichtigung der Lokalität sofort ihr Plazet.

Allerdings müssen vor 23 Jahren dem damaligen Vertriebsleiter von Dethleffs ähnliche Gedanken im Kopf herumgegangen sein wie heute noch so manchem Besucher auf dem Weg zum Sägmüller Händler: „Ob sich hier im Wald wohl viele Wohnwagen verkaufen lassen?“ zeigte er sich ziemlich skeptisch. Ute Nothof erinnert sich bis heute genau an diese Frage. Doch die Zweifel erwiesen sich ►

Händlerporträt

Campingplatzbetreiber, Händler, Camper: Ute Nothof (M.) und Sohn Swen im Gespräch mit RM-Redakteurin Claudine Baldus.



schon damals als unbegründet. Gleich im ersten Jahr setzte der Handelsbetrieb 60 neue Caravans ab: „Die Leute von Dethleffs waren ziemlich überrascht darüber!“

Gelungener Start

1982 konnte Nothofs Caravanvertrieb erstmals auch Reisemobile präsentieren. Da nämlich brachte Dethleffs mit

dem Globetrotter seinen ersten Motorcaravan auf den Markt. Zehn Jahre später dann erweiterte der Trippstädter Händler sein Angebot um die Caravan- und Reisemobilmodelle von Bürstner. Beiden Marken ist er bis heute treu geblieben. Jeweils mehrere ihrer aktuellen Modelle bei Mobilien, weitaus mehr bei Wohnwagen, sind auf dem Ausstellungsgeände stets zu besichtigen. Es

liegt unmittelbar hinter der Rezeption direkt auf dem Campingplatz und beherbergt auch die Gebrauchten sowie die Mietfahrzeuge. Einige Mietwohnwagen allerdings sind andernorts auf dem zehn Hektar großen Campingplatz zu finden, quasi fest installiert. Wer sie wählt, bucht den Urlaub in Sägmühle gleich mit.

Überhaupt sind Handelsbetrieb und Campingplatz

zwar fiskalisch zwei eigenständige Firmen, jedoch räumlich und personell kaum oder gar nicht zu trennen. So befindet sich im Hauptgebäude direkt an den kleinen Zufahrtsstraße nicht nur der 100 Quadratmeter messende Zubehörladen, gepflegt und gut sortiert, in dem eine Vollzeit- und eine Halbtagskraft für die Kunden da sind. Sondern es beherbergt auch die Büros, außerdem Serviceeinrichtungen, die primär die Campinggäste nutzen: Massageraum, Solarium sowie einen Friseursalon, in dem Swen Nothofs Ehefrau Heike, 39, ihre schnittige Kunstfertigkeit unter Beweis stellt. Die seinerzeit jüngste Friseurmeisterin in ganz Rheinland-Pfalz bedient hier natürlich auch viele Einheimische.

Beliebtes Ziel ist ebenso das Restaurant mit seiner einladenden Bar, gemütlichen Räumen und insgesamt 280 Sitzplätzen. Es lockt nicht nur

Camper und Tagesausflügler, sondern hier führen Seniorchefin Ute und Swen Nothof meist die Beratungsgespräche mit ihren Kunden. Denn Mutter und Sohn kümmern sich seit dem Tod von Walfried Nothof im Jahr 1994 gemeinsam um Ein- und Verkauf.

Dem ruhigen Mann mit der hilfsbereiten Art obliegt zudem das Marketing sowohl für das Camping- und Freizeitzentrum Sägmühle wie auch für Nothofs Caravanvertrieb. Gleichermaßen service- und zielorientiert veranlagt, hatte der gelernte Elektriker nach seiner Lehre noch das Fachabitur gemacht und anschließend Betriebswirtschaftslehre studiert, während er nebenher bereits praktische Erfahrungen in der elterlichen Caravanhandels-GmbH sammelte. Nach seinem Diplom 1987 stieg der heute 42-jährige Vater dreier Mädchen dann vollberuflich in die beiden Firmen ein.



Ein Prosit der Gemütlichkeit: In der platzigenen Gaststätte lassen sich Reisemobilisten gern zum Beratungsgespräch nieder.

Auch sein Bruder Uwe tat das. Pragmatisch denkend und handelnd, absolvierte der junge Mann mit der geselligen, einnehmenden Art eine Metzgerlehre und sattelte noch eine Ausbildung zum Koch obendrauf. Schließlich sollten die Gäste in der großen Wirtschaft stets gut bewirtet werden. Doch dann übernahm die Oma der Familie das Zepter in der Küche und machte da-

durch „Learning on the Job“. Schreinermeister Walfried Nothof vermittelte seinem Sohn das Wissen im Bereich Inneneinrichtung, ein auf dem Campingplatz angestellter Elektromeister war für technische Fachfragen zuständig.

Längst hat Uwe Nothof die Werkstattleitung übernommen. Sein Arbeitsplatz liegt etwa 400 Meter von der Rezeption entfernt, weit hinten ►

Händlerporträt



Herzens-
sache: Uwe
Nothof (ganz
rechts)
managt die
Werkstatt und
bringt Cam-
pinggäste mit
dem Schiffer-
klavier in
Stimmung.



auf dem Freizeitzentrum. Auf 280 Quadratmetern werden hier Reisemobile und Caravans repariert, mit Zubehör oder Einbauten nachgerüstet, lackiert und von Wagenpfleger Dieter Brauch sorgfältig gereinigt. Eine Grube ermöglicht bequemes Arbeiten am Unterboden, ein Bremsenprüfstand ist ebenso vorhanden. Gas- und Dichtigkeitsprüfungen führen Nothof und sein Werkstattkollege Volker Weimer, gelernter Kfz-Mechaniker, ebenso durch wie die Vorbereitung zur Hauptuntersuchung, bevor der TÜV zur Abnahme direkt vor Ort kommt.

Zweimal jährlich steht auch die Abgas-Untersuchung in Sägmühle auf dem Programm, jeweils zu den beiden

Hausmessen im Frühjahr und im Herbst. Sie sind wahrlich Tage der offenen Tür im besten Sinne, denn wer mit dem eigenen Reisemobil oder Gespann anreist, kann während der gesamten Veranstaltungsdauer kostenlos auf dem vom DCC ausgezeichneten Campingplatz verweilen und ohne Sorgen um Promillegrenzen, Stellplatzsuche oder Entsorgungsstation bei Livemusik bis in die Puppen feiern und tanzen.

Dieses Angebot nutzen nach Schätzung der 61-jährigen Platzchefin stets etwa 200 Freizeitgefährte. Überhaupt sei es keineswegs so, dass die Klientel des Handelsbetriebs überwiegend aus der Gruppe der Campingplatzgäste kom-

me. Sondern die Kunden steuern das Neuhöfer Tal, allen anders lautenden Überlegungen zum Trotz, ganz gezielt an. „Viele von ihnen“, sagt die Frau mit der natürlich-kompetenten Ausstrahlung, „haben bereits mehrere Fahrzeuge bei uns gekauft.“ Zufriedenheit und der gebotene Service, schätzt sie, seien die Hauptmotive für die Treue ihrer Kunden: „Ich glaube, ich kann gut verkaufen, weil ich selbst Camperin bin und mich deshalb gut auf die Wünsche und Bedürfnisse der Leute einstellen kann.“

Gästeprogramme

Das stellt sie gemeinsam mit ihren Söhnen auch auf dem Campingplatz unter Beweis. Vor allem im Sommer bietet die Familie ihren Gästen ein reichhaltiges Animationsprogramm, von Aquarellkursen über geführte Wanderungen bis zur Mini-Disco und Musikkapellen live.

Sportskanone Swen, der schon oft an Mountainbike-Marathons teilgenommen hat, lädt zu MB-Touren durch die

weiten Wälder ein, und Stimmungs kanone Uwe erfreut sie an manch gemütlichem Abend mit dem Schifferklavier. Dazu kommen jedes Jahr mehrere komplette Programmpakete, etwa von Weihnachten bis Neujahr oder in der Faschingszeit. Da organisieren Nothofs sogar einen Faschingsumzug, der in der Gegend inzwischen einige Berühmtheit erlangt hat.

Kein Wunder, dass die Familie mit derart vollem Engagement für ihren Handelsbetrieb und ihren Campingplatz im Grunde sieben Tage pro Woche im Einsatz ist. Kein Wunder aber auch, dass Besucher des Caravanvertriebs Nothof, die schon bei der Anfahrt durch den Naturpark Pfälzer Wald ganz automatisch in Ferienstimmung gekommen sind, nach Erledigung ihres Besichtigungsprogramms am liebsten gleich für ein paar Urlaubstage dableiben würden.

Auch wenn die Ferne lockt: Der Idylle am See mitten im Pfälzer Wald lässt sich nur schwer widerstehen.

Claudine Baldus

MOBIL

Reisen

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Süditalienisches Kleinod
CILENTO

Rumänien

Wo Dracula zubiss

Finnland

Wo die Sonne malt

Staffelsee

Wo Oberbayern strahlt

NATURPARK
CILENTO,
ITALIEN

VERKANNTES KLEINOD

Das Cilento ist ein bei uns nur wenig geläufiges Reiseziel – dabei hat diese italienische Region südlich der Amalfi-Küste ursprüngliche Natur und herrliche Landschaft im Überfluss zu bieten.

NATURPARK CILENTO, ITALIEN



Immer ein Plätzchen finden Reisemobilisten an der Küste zwischen Marina di Camerota und Palinuro (links). Im kleinen Krämerläden kümmert sich der Padrone selbst um die Kunden (oben). In dem Fischerdörfchen Acciaroli genoss schon Hemingway das ruhige Treiben am Hafen (unten).



Zärtlich krault der Wind das blaue Meer. Kleine Wellen tanzen kichernd an den Strand von Marina di Camerota. Giuseppe schaut betrübt auf die klägliche Reihe Sonnenschirme, die er vor seiner Bar in den heißen Sand gerammt hat. Gerade mal Platz genug für eine neapolitanische Großfamilie. Doch wohin nur mit den radieschenroten Holländern, die bald jeden Preis für ein wenig Schatten zahlen würden?

Giuseppe liebt das tyrrhenische Meer, das nirgendwo an der hundert Kilometer langen Cilento-Küste zwischen Paestum und Sapri so kobaltblau leuchtet, wie hier, vor seiner Bar. Und deshalb nimmt er es persönlich, wenn das Wasser jeden Tag ein paar Millionen flimmernder Sandkörner mit der Ebbe davonträgt und der ohnehin schon kleine Stadtstrand von Camerota langsam, aber sicher auf Handtuch-Größe schrumpft.

Sechs Schirmreihen hatte Giuseppe letztes Jahr. Sechs! Und jetzt eine! Bestimmt spuckt das gierige Meer seinen

Strand am nächsten schicken Badeort wieder aus, in Palinuro oder in Marina di Pisicotta, wo sich schon der nächste Schirmverleiher die Hände reibt. Ist doch klar, wer daran schuld ist: die Mafia natürlich, die hier Camorra heißt, und fast alles kontrolliert – warum nicht auch das Meer. Oder, noch schlimmer, die Behörden haben etwas mit demrätselhaften Strandschrimpfen zu tun, weil Giuseppe die kleine Geldstrafe noch nicht bezahlt hat, die er vor ein paar Wochen für die illegale Vergrößerung seiner Bar aufgebrummt bekam.

Überhaupt, die Behörden. War das ein endloses Palaver, bis 1995 die endgültigen Grenzen des 180.000 Hektar großen Naturparks Cilento Gültigkeit hatten. Denn nicht alle waren davon begeistert, dass weite Flächen Kampaniens von den Alburni-Bergen im Norden bis zur Küste im Süden einfach zur geschützten Zone erklärt wurden.

Aus der Traum von sauber betonierten Strandpromenaden. Bettenburgen wie an der Amalfi-Küste – no grazie! Da waren sich

UNESCO und kampanische Regionalregierung ausnahmsweise einig. Und jetzt kostet es Giuseppe eben noch mehr Zeit und Lire, um an die begehrten Baugenehmigungen zu kommen.

Natürlich ist Giuseppe insgeheim mächtig stolz auf seine Heimat und den Naturpark. Die meisten ausländischen Gäste kommen schließlich nicht nur wegen der schönen Strände oder der duftenden Pizzen, die er im Ofen hinten in seiner Bar backt, sondern wegen des wertvollen Ökosystems. Inzwischen plantschen mehr Fischotter in der Calore-Schlucht bei Felitto als im gesamten restlichen Italien zusammen. Die vielen seltenen Schmetterlinge, Grasmückenschwäme und zwitschernden Schwarzkehlchen, die im Luftraum über dem Parco del Bussento herumflattern, bräuchten im sommerlichen Gedränge fast schon Fluglotzen.

Und natürlich wissen auch die viel gescholtenen Behörden genau, dass die 253.000 Einwohner des Cilento auf die Einnahmen aus dem Tourismus ange-

NATURPARK CILENTO, ITALIEN

La Certosa di Padula ist eine der größten Klosteranlagen Südaladiens (rechts). Von der Pilgerkirche auf dem Mount Gelbison eröffnet sich ein toller Panoramablick (unten).



wiesen sind und drücken schon einmal ein Auge zu, wenn es um Genehmigungen geht. Es gibt hier nun mal keine rauchenden Fabrikschrote, die Arbeitsplätze schaffen. Deshalb hat auch Marina di Camerota so etwas wie eine Touristen-Information, in der, wenn sie – was selten ist – geöffnet hat, ein charmanter Herr mit gebürstetem Schnurrbart zwar keine Prospekte, dafür aber gelbe Müllsäcke verteilt.

Ob seine Bemühungen dazu beitragen, dem Cilento endlich die verdiente Beachtung in den Italien-Reiseführern zu verschaffen, bleibt fraglich. Andere kampanische Touristen-Magnete wie Capri, Ischia und die Amalfi-Küste ziehen viel mehr Aufmerksamkeit auf sich, dabei muss der dünn besiedelte Cilento den Vergleich nicht scheuen. Karstige Felsen, silbrig Olivenhaine und grüne Hügel mit Feigenbäumen bilden den Kontrast zu der schroffen Küste mit ihren geschwungenen Buchten und versteckten Stränden. Über 200 Grotten gibt es in der Region, darunter die vier Kilometer lange Grotte von Castelcivita.

Die ersten Touristen legten schon im fünften Jahrhundert vor Christus an der Cilento-Küste an. Bei ihrem Versuch, Südalien zu verinnahmen, hinterließen die Griechen eine Fülle imposanter Bauwerke, die jede Studi-

enrätin ins Schwärmen bringt. Archäologen graben in Velia jedes Jahr neue Mauerreste der berühmten Philosophenschule von Parimedes und Xenon aus. Überreste des Amphitheaters und des Stadttors Porto Rosa glühen in der Sonne. Von Paestum, dem anderen wichtigen Zentrum griechischer Kultur, sind noch drei mächtige Tempel erhalten.

Zuckersand und klares Wasser machen die Küste zwischen Paestum und Sapri zum familienfreundlichen Badeparadies wie aus dem Pauschal-Katalog. Nur eben viel stiller und übersichtlicher. Allerdings im Hochsommer, wenn die Neapolitaner einem Schwarm Heuschrecken gleich in die kleinen Badeorte eifallen, sind Hotels und Campingplätze wirklich bis auf das letzte Bett und den letzten Stellplatz ausgebucht.

Wer Einsamkeit sucht, muss dann hinter den nächsten Hügel gucken. Dort, nur ein paar Kilometer hinter der heiteren Küste, beginnt eine fremde Welt der versteckten Dörfer, in welcher der Lärm und Gestank vieler Mezzogiorno-Orte wie ein ferner Albtraum erscheinen. Wie aus braunem Würfelzucker sind kleine Orte auf die Bergspitzen geschichtet, und wer schnell hindurch fährt, sieht die Idylle vergilbter Postkarten. ►

In Lentiscosa quetscht sich das Reisemobil an bröckelnden Fassaden und halbfertigen Häusern vorbei den Berg hinauf. Mit einem halbvollen Glas Amaro in der Hand wankt ein Trunkenbold durch eine schon mittags lichtlose Gasse, gefolgt von einem in Schmutz gebadeten Straßenköter. Der Duft von Zwiebeln und Knoblauch weht aus einem Fenster.

Orte wie Lentiscosa gibt es im Cilento wie Schlaglöcher auf den Bergstraßen. Gerade hier verbanden die Menschen mit der Anerkennung des Cilento als zweitgrößtem italienischen Nationalpark große Hoffnungen auf Arbeitsplätze im Umwelt- und Naturschutz. Vorzeige-Projekte gibt es genug: So hat der Worldwildlife-Fund im Bussento-Tal bei Morigerati aufwändige Wanderwege aus Natursteinen angelegt und Schatten spendende Picknick-Häuschen aufgestellt. Ein sachkundiges menschliches Wesen dagegen, das mit Informationen, einer Führung gar, weiterhelfen könnte, ist nicht in Sicht.

Stattdessen warnen große Schilder vor dem unbefugten Zutritt in das Naturparadies, und wer kehrt macht, verpasst eine duftende, zirpende, pieksende Flora und Fauna, die eine ferne Ahnung vom verlorenen Garten Eden vermittelt. Vor allem, wenn nach dem für verweichlichte Großstädter ganz schön schweißtreibenden Abstieg das Glucksen von Wasser zu

NATURPARK CILENTO, ITALIEN



Im Hafen von Acciaroli scheint die Zeit stillzustehen (oben). Typische Speisen für das Cilento: Mozzarella, Olivenöl und Zitronen.



hören ist. Ein kleiner Wasserfall stürzt sich die Berge hinab und ein paar Meter weiter bietet eine kühle Grotte Erholung von der stechenden Mittagssonne. Furchtlose, nicht allzu korplente Naturfreunde können sich an langen Seilen ins dunkle Nichts schmäler Felsspalten tasten, umschwirrt von Fledermäusen – natürlich auf eigene Gefahr.

Eine Idee, warum der Zugang zu diesem vielfach ausgeschilderten und in allen

Regionalkarten besonders hervorgehobenen Naturparadies periodisch verwehrt ist, hat im Bussento-Tal niemand.

Nach ein paar Erfahrungen dieser Art verlassen sich die meisten Cilento-Reisenden mit schlechten Italienisch-Kenntnissen abseits der Küste auf bewährte Trekker- und Spurensucherinstinkte, um nur ja keine der unzähligen Naturschätze und kulturellen Höhepunkte der Region zu verpassen. Das führt allerdings zu Enttäuschungen. Nicht nur, wenn die vermeintliche Vogalexkursion sich als dreitägiges Maultiertrekking durch die Teufelsschlucht entpuppt. Nein, auch die mühevoll gesammelten Indizien für den angeblich typisch süditalienischen Umgang mit Touristen (nett, aber sooo chaotisch!) verlieren spätestens bei einem Bezug der Certosa di Padula schlagartig wieder ihre Beweiskraft.

Uniformierte Hostessen mit Walkie-Talkies stehen da bereit, um Kanonaden wichtiger Informationen auf kurzbehoste Tagesausflügler loszulassen. Zum Beispiel, dass die Certosa di Padula mit 52.000 Quadratmetern Grundfläche, 13 Höfen, 51 Treppen und 320 Zimmern zu den beeindruckendsten Klosteranlagen Südaladiens gehört.

Sehr reich war das Kloster früher: schimmerndes Perlmutt und tiefblauer Lapislazuli schmücken die Altäre, Chorgestühl und Schrankwände sind aus dunklem Walnuss- und Olivenholz. Spätestens in der Küche beim Anblick des mächtigen Steintischs, auf dem Dutzende fangfrischer

Fische gleichzeitig geschlachtet werden konnten, wird klar, dass der Verzicht auf Fleisch durch die Mönche des Mittelalters nichts mit Askese zu tun hatte.

Frischer Fisch steht auch heute noch auf den Speisekarten der vielen Restaurants in der Region an oberster Stelle. Den Mozzarella di Bufala allerdings, der heute als kulinarische Spezialität des Cilento schlechthin gilt, dürften die Mönche wohl noch nicht gekannt haben. Auf den ersten Blick ist er ein unspektakulärer Frischkäse-Klumpen, doch wer einmal seinen unvergleichlichen Geschmack nach klarer Bergluft und saftigen Wiesen genossen hat, kann sich nur unter Heulen und Wehklagen wieder an die Gummi-Klopse aus schnöder Kuhmilch gewöhnen, die in nördlichen Breitengraden als Mozzarella in die Kühltheken geschmuggelt werden.

Tomaten mit Mozzarella, helles Brot und dazu ein Olivenöl aus erster Pressung, so fett und aromatisch, dass ein paar Tropfen genügen – das ist das ideale Strandbar-Gericht nach einem langen Tag am Meer. Giuseppe wischt sich zufrieden die Hände ab und schaut über das Wasser. Ein Schaufelbagger tuckert durch das flache Gestade, schiebt Millionen Körner glitzernden Sand vor sich her. Genau an dieses Stückchen Strand an der hundert Kilometer langen Küste zwischen Paestum und Sapri, genau hier, vor seine Bar. Wer da wohl wieder seine Hände im Spiel hat? Am nächsten Tag hat Giuseppe wieder sechs Reihen Schirme in den Sand gerammt. *Ina Nottebohm*

Tiere: erlaubt.

Baden: direkter Zugang zum tiefer gelegenen Strand.

Camping Villaggio Athena
I-84063 Paestum, Via Ponte di Ferro, Tel.: 0039-0828/851105, Fax: 0039-0828/724809.
Lage: 2 Kilometer von der Archäologischen Zone entfernt, mit Blick über die Küste und zur Insel Capri.
Öffnungszeit: 1. März bis 31. Oktober.
Sanitär-Ausstattung: 10 Warmwasser-Duschen, Benutzung gegen Gebühr.

Stellplätze Caravans: 120 Touristenplätze in einem Pinienwald und unter Laubbäumen auf teils welligem Gelände. Stromanschluss an allen Stellplätzen, Gebühr inklusive.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene und Kinder ab 3 Jahren bezahlen pro Nacht 10.000 Lit., der Stellplatz kostet 25.000 Lit.

Gastronomie: Restaurant und Bar am Platz von Mai

bis September geöffnet.

Einkaufen: Supermarkt von Mai bis September.

Tiere: nicht erlaubt.

Baden: feinsandiger Strand direkt am Campingplatz.

Camping Arco Naturale
I-84064 Palinuro, Via Molpa 1, Tel.: 0039-0974/931157, Fax: 0039-0974/931975.
Lage: an der Mündung eines kleinen Flusses, 3 km südlich von Palinuro.
Öffnungszeit: Anfang Juni bis Mitte September.
Sanitär-Ausstattung: 36 Warmwasser-Duschen, Benutzung inklusive.

Stellplätze Caravans: 220 Touristenplätze auf naturbelassenem Gelände unter alten Olivenbäumen und Mattendächern. Stromanschluss an allen Stellplätzen, Gebühr inklusive.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgungseinrichtung vorhanden.

Preise: Erwachsene bezahlen pro Nacht 27.000 Lit., Kinder von 1-6 Jahren 18.900 Lit. Der Stellplatz kostet 27.000 Lit.

Gastronomie: Restaurant von Juni bis September geöffnet.

Einkaufen: Supermarkt ebenfalls von Juni bis September.

Tiere: erlaubt, gebührenfrei.

Baden: 100 Meter langer Sandstrand, Zugang über die Flussbrücke.

Weitere Campingplätze:

Camping Villaggio die Pini
I-84063 Paestum, Via Torre, Tel.: 0039-0828/811030. Ganzjährig geöffnet.

Camping Ondina
I-84041 Acciaroli, Tel.: 0039-0974/904040. Geöffnet April bis September.

Camping Alba
I-84058 Marina di Ascea, Torre di Velia, Tel.: 0039-0974/972331. Geöffnet Mitte Juni bis Mitte September.

Camping Pineta
I-84059 Marina di Camerota, Tel.: 0039-0974/931771. Geöffnet Ostern bis Ende September.

Camping Villaggio Lido Paradiso
I-84050 Marina di Pisciotta, Tel.: 0039-0974/973232, Geöffnet Anfang Juni bis Ende September.

Camping im Cilento

Freie Stellplätze für Reisemobile

Laut italienischem Reisemobilführer Tre in Uno, www.turismotinerante.com, kann in Marina di Camerota an der Straße nach Palinuro gleich nach der Esso-Tankstelle für 20.000 Lit. übernachtet sowie ver- und entsorgt werden. Strom gibt's für 2.500 Lit. Ascea Marina bietet Übernachtungsplätze auf dem Marktplatz oder oberhalb der Steilküste, nahe beim Zentrum an. Von Camerota auf halber Strecke nach Palinuro ist Übernachten auf einem Parkplatz erlaubt, ebenso an der Archäologischen Stätte in Paestum (in der Hauptsaison gebührenpflichtig). In Sala Consilina gibt es ein kommunales Gelände beim Hotel Vallis Dea in der Via S. Maria Misericordia, nahe der Autobahnausfahrt. Für 10.000 Lit. kann man 24 Stunden stehen, die Ver- und Entsorgung kostet 5.000 Lit. Am nördlichen Rand des Cilento, in Contursi Terme, gibt es Stellplätze mit Ver- und Entsorgung an der Albergo Lauri.

Villaggio Camping Pietra Grigia

I-84059 Marina di Camerota, Via Sirene 53, Tel. + Fax: 0039-0974/932414 und 932226.

Lage: Kleiner, familiärer Platz oberhalb des Stadtstrandes von Marina di Camerota, direkt an der Steilküste, 2 km vom Ortszentrum entfernt. Etwas schwierige Zufahrt für sehr lange oder breite Gespanne.
Öffnungszeit: Ganzjährig

Sanitär-Ausstattung: einfache Sanitärausstattung, Warmdusche inklusive.



Preise: Erwachsene bezahlen pro Nacht 11.000 Lit., der Stellplatz kostet 17.000 Lit.

Gastronomie: Bar von Juni bis September geöffnet, auf Wunsch kocht die Besitzerin Annamaria für ihre Gäste.

Einkaufen: Supermarkt 500 Meter vom Platz entfernt.

1

gen Jahrhunderten im Meer versank. Seit der Entdeckung 1752 wurde die fast fünf Kilometer lange Stadtmauer, ein Amphitheater und drei Tempel im heiligen Bezirk, darunter der am Besten erhaltene Poseidon-Tempel freigelegt, und die Ausgrabungen dauern immer noch an. Sehenswert in Agropoli sind Convento di S. Francesco und das byzantinische Schloss neben römischen Ausgrabungen. Eine Festung aus dem 11. Jh. ist Mittelpunkt der mittelalterlichen Stadt Castellabate hoch über dem Golfo di Salerno. Aus dem 12. Jh. stammt die Kirche der Mariä-Verkündigung in Acciaroli. Die Ausgrabungsstätte Velia gibt die im 6. Jh. gegründete Handelsstadt Elea preis, die durch ihre Medizin-Akademie und die Philosophen Parmenides, Xenophanes und Zenon berühmt wurde. Bereits freigelegt ist Porta Rosa, Akropolis, Nekropolis und die Thermen. Unweit davon ein Normannenkastell auf antikem Tempelsockel.

In Céntola bei Palinuro ist ein Kapuzinerkloster zu besichtigen, wenige Kilometer entfernt vom verlassenen Dorf San Severino. Von einer Ringmauer umgeben liegt Pollicastro Bussentino bei Scario, ganz in der Nähe einer 1177 errichteten Kathedrale mit einer von 14 antiken

Säulen getragenen Krypta. Certosa di S. Lorenzo, 1306 gegründet, gehört zu den schönsten Klosteranlagen Süditaliens. Sie liegt östlich der A3 bei Padula.
Museen: Das Dommuseum von Salerno besitzt Gemälde aus dem 13.-18. Jh., Handschriften aus dem 13. und Elfenbeinreliefs aus dem 12. Jh. Die ehemalige Benediktinerabtei aus dem 11. Jh. dient dem archäologischen Museum zur Präsentation reichhaltiger Funde der vorgeschichtlichen, italischen und römischen Besiedelung der Stadt und ihrer Umgebung. Die Kirche San Gragorio beherbergt das Museo Didattico della Scuola Medica, welches von der Blütezeit Salernos ruhmreicher Ärzteschule im 11.-13. Jh. erzählt.

Wenige Kilometer nordwestlich von Vélia kann man in Pioppi ein Meermuseum besuchen.
Veranstaltungen: Juli bis August in Salerno: Concorso Ippico Internazionale „Città di Salerno“, „Festestate Salernitana“ (Fest der Musik, Theater und Tanz); Teatro dei Barbuti; Festival Mare Latino; Salerno magica. In Paestum: Estate in piazza. In Stella Cilento: Sagra del Castello. August bis September in Camerota

Marina: La Notta del Mito. In Velia: Rassegna di Teatro classico. Im September in Salerno: „Angeli a Sud“ Festival di Teatro per Ragazzi; Settembre nei quartieri; Salerno incontra lo sport.

Ausflüge: In Palinuro und Marina di Camerota starten Ausflugsschiffe zu der stark zerklüfteten Felsenküste zwischen Scario und Palinuro. Hier befinden sich viele Grotten und Höhlen, die nur auf diesem Wege zu besichtigen sind; so zum Beispiel die Tropfsteinhöhle Grotta Azzurra, die Grotta delle Ossa mit Spuren voreiszeitlicher Troglodyten, die Grotta della Cala mit von farbigen Flechten überzogenen Wänden. Am Südweststrand des Monte Alburno liegt die fast 5 Kilometer lange Grotta di Castelcivita, im Osthang des Alburno die Grotta di Pertosa, die man per Boot über den Fluss Tanagro erreicht. Funde aus der Altsteinzeit belegen, dass die Höhlen bewohnt waren.

Wandern: Wanderwege gibt es im Cilento noch nicht, deshalb empfiehlt es sich, in den Fremdenverkehrsämtern vor Ort eine organisierte Tour zu buchen. Oder bei „naturlaub“ Matthias Baldauf, Uhlandstraße 20, 97072 Würzburg, Tel.: 0931 / 7 84 50 26, Fax: 7 84 50 27, E-Mail: info@cilento-reisen.de

Freizeit im Cilento

Informationen: Staatliches Italienisches Fremdenverkehrsamt ENIT, Kaiserstraße 65, 60329 Frankfurt/M. Tel.: 069 / 23 74 34, Fax: 23 28 94. Informationsbüro Salerno, Piazza Ferrovia, I-84100 Salerno, Tel.: 0039-089 / 23 14 32, Fax: 25 18 44.

Karten und Reiseführer: Euro-Regionalkarte Bl. 4/5 Süditalien vom RV Verlag.

Eine kleine Broschüre über die Geschichte des Cilento gibt's beim Italienischen Fremdenverkehrsamt. Den englischsprachigen Reiseführer The Parc of Cilento kann man vor Ort kaufen. Auch im HB-Bildatlas Nr. 156-Golf von Neapel/Kampanien sowie im Band Süditalien von Dumont Richtig Reisen wird die Region beschrieben.

Anreise: Der Nationalpark Cilento liegt an der italienischen Westküste am Golf von Salerno, etwa 100 Kilometer südlich von Neapel. Die Autobahn A3

streift die östlichen Ausläufer des Cilento zwischen Salerno und Lagonegro.

Sehenswürdigkeiten:

Die mittelalterliche Altstadt birgt die bedeutendsten Bauten von Salerno. Mittelpunkt ist der Dom aus dem 11. Jh. In dessen dreischiffigen Innenraum sind Mosaiken aus dem 12. Jh. sowie römische und mittelalterliche Sarkophage erhalten.

Ebenso sehenswert sind die Kirchen San Gregorio und San Pietro a Corte sowie die romanische Crocifisso-Kirche. Der mittelalterliche Aquädukt aus langobardischer Zeit, von den Normannen im 11. Jh. ausgebaut, sicherte die Wasserversorgung des Benediktinerklosters und des

CAMPING-KOMPAKT CILENTO



Castello di Arechi im Norden der Stadt. Die Archäologische Zone in Paestum und dessen Museum rekonstruieren die im 7. Jh. gegründete Handelsstadt Pollicastro Bussentino, die schon nach wenigen Jahrhunderten im Meer versank. Seit der Entdeckung 1752 wurde die fast fünf Kilometer lange Stadtmauer, ein Amphitheater und drei Tempel im heiligen Bezirk, darunter der am Besten erhaltene Poseidon-Tempel freigelegt, und die Ausgrabungen dauern immer noch an. Sehenswert in Agropoli sind Convento di S. Francesco und das byzantinische Schloss neben römischen Ausgrabungen. Eine Festung aus dem 11. Jh. ist Mittelpunkt der mittelalterlichen Stadt Castellabate hoch über dem Golfo di Salerno. Aus dem 12. Jh. stammt die Kirche der Mariä-Verkündigung in Acciaroli. Die Ausgrabungsstätte Velia gibt die im 6. Jh. gegründete Handelsstadt Elea preis, die durch ihre Medizin-Akademie und die Philosophen Parmenides, Xenophanes und Zenon berühmt wurde. Bereits freigelegt ist Porta Rosa, Akropolis, Nekropolis und die Thermen. Unweit davon ein Normannenkastell auf antikem Tempelsockel.

3

Zu gewinnen:
Eine Woche Urlaub im
Rapido-Mobil

	Geschicklichkeitsturnen	Reisemobil-Merkmal	deutsches Mittelgebirge	Sauerkirsche	künstliches Wasserbecken	Staat in Nahost	ein Bonbon	Delinquent	kleines Sportsegelboot	KinderSpeise	Gewürzknospe			
								Apostel, Bruder des Petrus						
	Sinnesorgan			Kriegskunst, Taktik							Kunststoffkarosserie			
Art Praline	Sitz der Gemeindeverwaltung	Weltmacht	bayr. Benediktinerabtei	Stadt im Kreis Wesel	7		Mediziner	Zwergengeschlecht (dt. Sage)	9					
→						bayr. Fluss zur Donau	niedersächsischer Hafen	Frauenname	Zierlatte	eine Blume	italien. Kurort (Gardasee)			
Baumteil	→			Datenverarbeitungsbegriff			Zauberer der Artus sage				Heizkörper			
→					lateinisch: im Jahre		streng, nicht heiter							
körperliche Erscheinung	Transportmittel		von Wasser umgebenes Land	Varianterichtung		Schutzanzug		Eingangs-, Vorhalle		griech. Göttin d. Morgenröte				
Bündnis, Vereinigung	1			unterirdisches Gefängnis						japan. Verwaltungseinheit	10			
Anwärter d. höheren Beamtenlaufbahn		jetzt		Dreschboden	5		erzieherische Härte							
→						Körnerfrucht	frz. Stadt in der Normandie	kleine Brücke						
Macht, Beifugnis	gazeartiges Gewebe		Tagesabschnitt	französisches Kartenspiel				christliches Fest		Serie (Fernsehen, Rundfunk)				
→				Schlange		Gedichtform				Kukuruz, Getreideart				
Karteikartenkennzeichen	→			uneingeschränkt, souverän			Zuverlässigkeit	starrsinnig, unbeliehrbar						
engl.: Alter Vorbedeutung	→			italienische Schenke		Zeitwort	Sieger, Bester	12		Himmelsrichtung	11			
→				Kadaver						Berührungsverbot				
→	8			dickes Seil		Teil ein. Kleidungsstücks	Zwerg	Zeitmesser						
Stadt in Bayern (Bodensee)	Möbeldekor	Gesuch	einfarbig				Auslese d. Besten Nervenzentrum			Stadt u. Fluss in Böhmen				
spanischer Herzog	aufzuhwendende Geldsummen				4		Schaumwein	Regenbogenhaut des Auges		Aussehen, Haltung				
→				Rollkörper	lateinisch: ich	Pferd des Don Quijotte				Rapido-Neuheit				
Wasserfahrzeug	→					Singvogel		Fluss zur Rhone			Signalfarbe			
französischer Strom				Pflanze mit dickfleischig. Blättern			zahm, gefügig				Held der Artusrunde			
Verhältniswort			Kirche			Fahrräderkundiger				3	Erlaß des Sultans			
Lösungswort:	1	2			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

gediegen; gut fundiert	Edelstein	Stromerzeuger (Kurzwort)	Takeling e. Schiffes Inselkette b. Alaska	dt. Autor (Thomas)	schottischer Namensteil	römischer Kaiser
	Windseite (Schiff)	→				
→						Kerbtier
					Verhältniswort	
			Bund, Zusammenschluss	→		
spanische Rotweinbowle	Höhenzug im nördl. Weserbergland	anglo-amerikan. Männerkurzname	äußerste Armut		luftförmiger Körper	
→	elektrisch geladene Teilchen	→			Zeichen für Germanium	2
	Windjacke	→				
	Jazzstil (Kurzwort)	→	Probe, Stichprobe	→		
	Verkehrsstockung	→				
	Meerbusen	→				
	Lederhandwerker	→				
Angehöriger d. Streitkräfte						
	Registriermappe	fächerförmige Flussmündung	Lebensbund	Kürbisgewächs	Grünfläche	
	Wassersportler					
	Trick, Kniff	6			italienische Hauptstadt	
	Ansage auf Kontra (Skat)	Dodekanes-Insel	→			
	englisch: eins	→				
	Mitgefühl	→				

PREISRÄTSEL

40 JAHRE
RAPIDO

Wählen Sie Ihr Traummobil unter den vielfältigen Modellen der Rapido-Reisemobile aus: Vom kompakten 708 auf Fiat Ducato bis zum Familienmodell 976 auf Mercedes Sprinter bietet der französische Hersteller eine große Palette von Freizeit-Fahrzeugen an.

Harmonisch gestaltet, mit massivem Ahornholz und reicher Serienausstattung: ob teilintegriert, vollintegriert oder als Alkovenmobil, ein LE RANDONNEUR vermittelt Lebensfreude und Eleganz. Mit seiner Polyglace-Karosserie aus glasfaserverstärktem Kunststoff ist der LE RANDONNEUR für lange Lebensdauer ausgelegt.

Zum 40-jährigen Firmen-Jubiläum präsentiert Rapido auf dem Caravan Salon 2001 in Düsseldorf mit dem MAESTRO ein neues Meisterstück, dessen virtuoser Stil und elegante Ausstrahlung begeistern werden.

Wenn Sie das nebenstehende Rätsel lösen, das richtige Lösungswort eintragen und dann auch noch auf einer frankierten Postkarte abschicken, haben Sie die Chance, eine Woche Urlaub in einem Rapido-Traummobil zu gewinnen.

Ausführliche Informationen über das Rapido-Reisemobil-Programm sowie ein Verzeichnis der Rapido-Händler in Deutschland erhalten Sie bei: **L.T.W. Reisemobilvertrieb O. Krattenmacher, Friedrich-Hölderlin-Weg 17, D-88471 Laupheim, E-Mail: O.Krattenmacher@t-online.de, Internet: www.rapido.fr**

In Heft 6/2001 hieß die richtige Lösung: AZUR URLAUB PUR. Zwei Wochen Urlaub im Azur-Ferienzentrum Zwiesel hat Heinz Quathamer aus 26340 Zetel gewonnen. Herzlichen Glückwunsch

Freuen Sie sich auf Ferien in einem Rapido-Traummobil



Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird eine Woche Urlaub mit einem Rapido-Reisemobil außerhalb der Hauptsaison verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses auf einer ausreichend frankierten Postkarte an L.T.W. O. Krattenmacher, Friedrich-Hölderlin-Weg 17, D-88471 Laupheim.

Einsendeschluss:

15.August 2001

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Abgeltung in Geld ist nicht möglich. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

URLAUB MIT BISS

TRANS-
SYLVANIEN,
RUMÄNIEN



Mehr als nur Dracula: Eine Rundreise durch Transsylvaniens offenbart vielseitige Landschaft und geschichtsträchtige Bauten.

Genau am St. Georgstag in der Woche vor der Walpurgisnacht reist der Rechtsanwaltsgehilfe Jonathan Harker aus London durch die Einsamkeit Transsylviens. Ein Kutscher holt Harker in jener Nacht Ende des 18. Jahrhunderts ab: hartgeschnittener Mund, überrote Lippen, scharfe, elfenbeinfarbene Zähne – Graf Dracula. Unter schaurigem Wolfsgheul fährt der Vampir den Gast zu seinem Karpatenschloss.

So erzählt der Engländer Bram Stoker die Geschichte – und ich bekomme einen Mordsschreck, als im Scheinwerferlicht unseres James Cook ein dunkler Schatten auf der Straße auftaucht. Gut, dass wir einen großen Zopf Knoblauch dabei haben. Doch es ist nicht Draculas Kutsche, es ist nur ein hoch mit Heu beladenes Pferdefuhrwerk, das ohne jede Beleuchtung dahinholpert.

Stockdunkel ist es geworden. Längst wollten wir unser Ziel erreicht haben. Doch auf den Straßen Rumäniens dauert alles ein wenig länger. Langsam nur kurven wir zum Borgapass im Norden Transsylviens, dem Land hinter den Wäldern. Schnell suchen wir einen Stellplatz im nächsten Dorf, verriegeln Fenster und Türen und fallen in einen tiefen Schlaf.

Am nächsten Morgen scheint die Sonne noch immer nicht, aber Welch reizvolle Landschaft erwartet uns: Geschwungene Hügel mit saftig grünen Almen wie im Allgäu, große Schafherden und kleine Bauernhöfe finden sich am angeblich so wilden Borgapass. Es macht Freude, hier zu fahren.

Als wir nach der Dracula-Burg fragen, winken die Einwohner ab. Weit nach Süden sollen wir fahren, nach Bran. Also stimmt es doch: Die ganze Geschichte von Graf Dracula am Borgapass ist nur eine Er-



Verschieden: Die Kirchen sind teils orthodoxer Art wie in Sighisoara (unten). Sie bestimmen das Stadtbild, etwa in Brasov (links).



findung Bram Stokers. Wäre der Romanier auch nur einmal hier gewesen, er hätte die Handlung sicherlich an einen anderen Ort verlegt.

Zwei Tage später kommen wir nach Sighisoara (Schässburg) und besuchen als erstes das „Casa lui Vlad Dracul“. Das Haus ist heute ein Restaurant mit Bierstube und gilt als Geburtshaus des walachischen Fürsten Vlad Tepes Draculea. Den rumänischen Beinamen Draculea, „kleiner Drache“, erhielt er, weil sein Vater ein Kreuzritter des Nürnberger Drachenordens war. Er beherrschte im 15. Jahrhundert die Walachei – nicht Transsylvanien –, und seine Grausamkeiten machten ihn berühmt: Ein Nürnberger Flugblatt schildert 1499, wie er „die Leut gespiest hat und gepraten“.

Wir beschließen, Transsylvanien und Dracula eine Weile zu vergessen. Schließlich sind wir auch hierher gereist, weil uns die Geschichte von Siebenbürgen und den Siebenbürger Sachsen interessiert. Die errichteten in ihren Siedlungen und Städten wehrhafte Kirchenburgen. Schon im frühen zwölften Jahrhundert wurden die ersten deutschen Siedler – wenige aus Sachsen, mehr aus Rhein- und Moseltälern

– von den damaligen ungarischen Herrschern ins Land geholt. Sie sollten eine Art Grenzwacht bilden gegen die häufig einfallenden Türken und asiatischen Mongolen. Im Gegenzug erhielten sie umfangreiche Privilegien und eine gewisse Autonomie.

In Sighisoara besuchen wir den alten Friedhof, nachdem wir uns vom 64 Meter hohen und 500 Jahre alten Stundturm aus einen Überblick über die Gassen und Häuser der Stadt verschafft haben. Idyllisch unter alten Bäumen liegen die zum Teil uralten Grabstätten, auf denen wir nur deutsche Namen finden.

Einer der Schüler, die einst das benachbarte, hoch auf dem Berg gelegene humanistische Gymnasium von 1902 bis 1912 besuchten, war Hermann Oberth. Mit Jules Vernes Büchern träumte er von der Reise zum Mond und bewies als 13-Jähriger mathematisch, dass die Idee mit dem Riesengeschütz niemals funktionieren würde. Aus seiner Erfindung wurde später der Raketenmotor, auf dessen Leistung bis heute die Weltraumraketen basieren. Ein unscheinbares grünes Haus am Rand der Altstadt war sein Heim und beherbergt heute ein kleines Museum. ►

Nur wenige Kilometer weiter kommen wir nach Apold (Trapold). Die dortige Kirchenburg aus dem 16. Jahrhundert ist verschlossen, doch wir hören Musik hinter der mächtigen Mauer. Auf unser Klopfen hin öffnet uns Laszlo, ein ungarnstämmiger Rumäne. Er probt gerade mit Musikerfreunden und freut sich über unseren Besuch. Endlich kann er mal wieder seine Deutschkenntnisse anwenden, die er an der deutschen Schule gelernt hat. Nur eine einzige alte deutsche Frau lebe noch in Apold: „Früher war das ganze Dorf deutsch.“

Durch bewaldetes Mittelgebirge führt uns der Weg nach Osten. An der Straße bieten Händler Äpfel an, Nüsse und goldgelben Honig. Von den frischen Pfifferlingen, das Kilo für knapp zwei Mark, kaufen wir gern und sichern uns damit einen leckeren Schmaus aus der Bordküche unseres James Cook.



Kontrastreich: Der Reisemobil-Tourist trifft unterwegs auf Schafherden oder Pferdekutschen.



Geprägt: Die Gebäude entstammen unterschiedlichen Epochen der Besiedlung des Landes.

Camping kompakt

i **Informationen:** Rumänisches Touristenamt, Zeil 13, 60313 Frankfurt, Tel.: 069/295278, Fax: 292947.

A **Camping:** Der ADAC-Campingführer 2001 weist für ganz Rumänien 22 Campingplätze aus: „Das Gros der Anlagen ist nach wie vor weit davon entfernt, europäischem Standard zu entsprechen. Doch es gibt mittlerweile auf einigen Campingplätzen erfreuliche Ansätze, das Ausstattungsniveau zu heben.“

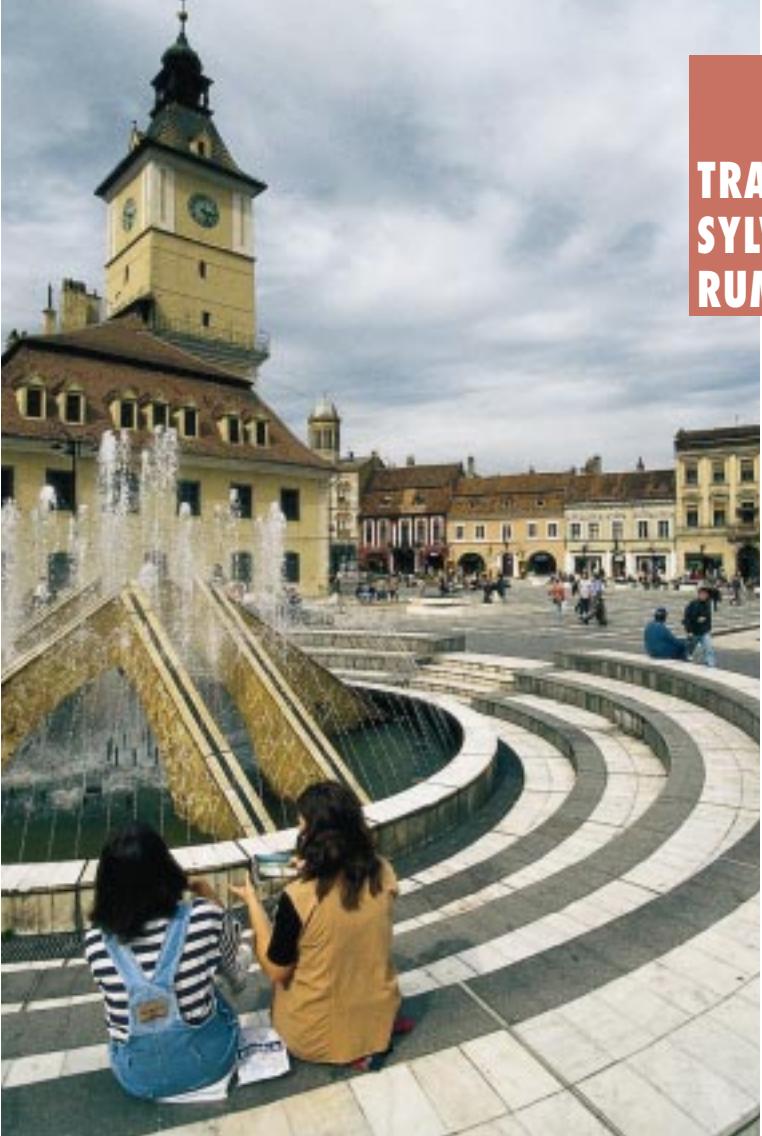
Auf der beschriebenen Route liegt folgende Anlage:

Camping Dârste, Brasov, Tel.: 0040/68/339967, Fax: /339462

R **Stellplätze:** Offiziell ist es nicht erlaubt, außerhalb von Campingplätzen zu übernachten. Die Erfahrung jedoch zeigt, dass es bei ruhigem Verhalten durchaus geduldet wird.



Illustriert: Immer wieder findet der Gast in Rumänien schöne Kirchen.

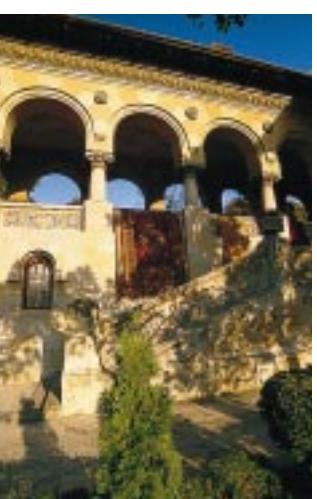


Modern: Die Jugend erweckt Aufbruchstimmung und verändert das städtische Leben wie hier in Brasov (Kronstadt).

Besonders an stark befahrenen Straßenkreuzungen flehen meist Kinder mit Mitleid erregenden Gesten um Geld.

Es fällt schwer, sich an den Rat der Einheimischen zu halten: einfach ignorieren, keinesfalls Geld geben. Geld dürfen die Kinder ohnehin nicht behalten – der Vater wartet meistens gleich um die Ecke und kassiert alles. Deshalb schenken wir den Kindern Obst oder ein Stückchen Kuchen. Strahlend verzehren sie unseren Obolus auf der Stelle und winken uns freundlich nach.

Die Tampa (Zinne), den Hausberg von Brasov, erreichen wir über die Seilbahn Telecabina. An der Bergstation gibt es ein



Kunstvoll: Orthodoxe Kirchen sind erfüllt von besonderer Architektur.

Restaurant, von dessen Terrasse wir einen schönen Blick über die von Mauern und Türmen umgebene Stadt und das Hinterland genießen – genau wie das Essen.

Südöstlich von Brasov liegt der kleine Ort Prejmer (Tartlau), den wir im letzten Licht erreichen. Schnell ist hinter dem Feuerwehrhaus ein Stellplatz gefunden. Gerade wollen wir unser Abendessen zubereiten, als ein Auto neben uns hält. Der Fahrer stellt sich als Willi vor, freut sich riesig, deutsche Touristen in seinem Dorf zu treffen und lädt uns ein, unseren James Cook in seinem Hof zu parken. Nein, gefährlich sei es nicht im Dorf, aber im Hof einfach sicherer. Wir

TRANS-SYLVANIEN, RUMÄNIEN



Bizar: Handel mit Andenkern, ehrwürdiges Gemäuer der Törzburg, in der Graf Dracula genächtigt haben soll.

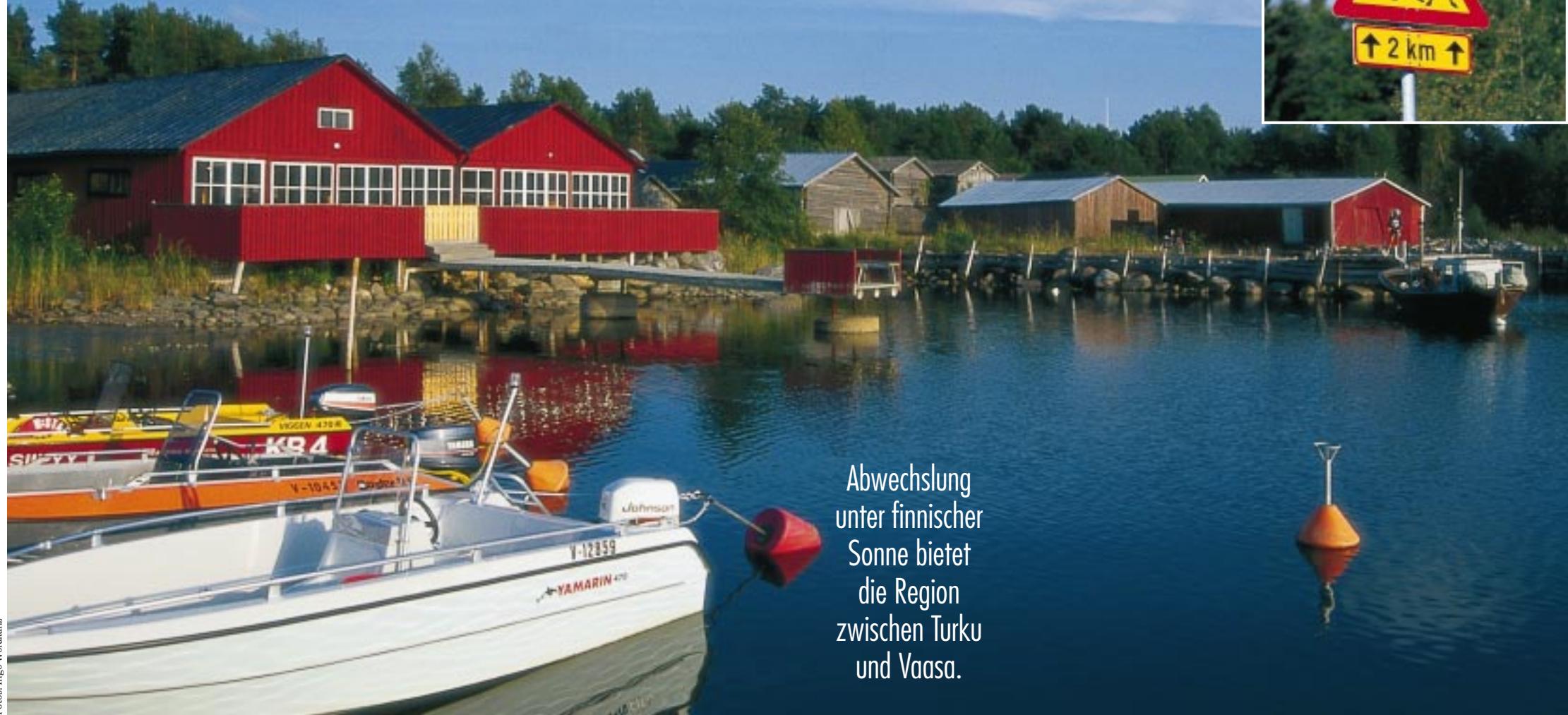
freuen uns über so viel Gastfreundschaft und staunen, dass wir als Fremde sogar einen Schlüssel überreicht bekommen.

Im Zentrum des Ortes steht eine der beeindruckendsten Kirchenburgen in ganz Siebenbürgen. Die Siedler errichteten eine riesige Wohnanlage mit je einem Vorratsraum für jede Familie. 272 sind es genau, jede Tür ist nummeriert. Wir durchstreifen die Wohnräume, die Treppenanlagen mit den langen Balkonen, sehen den Tiefbrunnen und hören von dem langen unterirdischen Tunnel, der bis weit auf die Felsen hinaus führt.

Ein kurzer Abstecher führt uns südwestlich nach Bran. Wir erinnern uns: Kein Gemäuer am Bogenpass, die Törzburg soll die richtige Dracula-Burg sein. Ob nun der furchtbare Vlad Tepeș Draculea auf dieser Burg zu Hause war, ist umstritten. Unbestritten jedoch ist, dass die hervorragend restaurierte Burganlage exakt jenes Klischee widerspiegelt, das für eine Ritterburg herhält: Türmchen und Zinnen, Verliese und tiefe Brunnen. Im Inneren steht sogar das Himmelbett, in dem der Fürst geruht haben soll.

In Hermannstadt erinnern uns die Gassen, Höfe und Häuser stark an alte deutsche Städte. Wir steigen die Altstadtstiege mit den markanten Bögen hinauf und treten dann vorsichtig auf die Lügenbrücke. Sie soll zusammenbrechen, sobald ein Lügner sie betritt. Ich muss meiner Frau versichern, dass ich sie liebe – und als wir die Brücke verlassen, steht sie noch immer.

Dirk Diestel



Fotos: Ingo Woldkanz

GOLDENER WESTEN

Das Zentrum von Turku ist aufgewühlt wie die See bei einem Sturm. Auf dem Marktplatz mischen sich die wehmütigen Lieder eines Akkordeonspielers mit knarzender Musik aus alten Kofferradios und lauten Stimmen der Verkäufer und Kunden. Die zum Kauf angebotenen Sonnenblumen biegen sich im böigen Wind, und das Poltern der Autos auf dem alten Kopfsteinpflaster schwillt mit ihm an und ab. Wenige Meter entfernt vom hektischen Kern der geheimnisvollen Stadt am Fluss Aurajoki kehrt wieder Ruhe ein. Museumsschiffe liegen neben schwimmenden Restaurants.

Mein erster Kontakt mit Finnland. Das milde Licht, die Gesichter, die Sprache – alles wirkt neu auf mich. Inmitten der vielen Menschen wird mir klar, worauf ich mich eingelassen habe: Ich bin allein unterwegs. Ein Selbstversuch, der nicht der Selbstfindung – ehrlich –, sondern schlicht der Erholung dienen soll.

Turku war einst die Hauptstadt Finlands. Noch heute umgeben Geheimnisse die Stadt mit der mächtigen Burg. Niemand kann genau sagen, wann Turku gegründet wurde. Mitte der 90er Jahre fanden Wissenschaftler Fundamente einer Stadt, die zwar erst aus dem 18. Jahrhun-

dert stammen, jedoch nie in einer Karte aufgeführt wurden.

Turku gilt auch als Tor zur Sonnenroute. An der zerklüfteten Westküste Finlands entlang schlängelt die sich durch malerische Dörfer und an alten Fischerhäfen vorbei. Sie zieht vorüber an dichten Wäldern und schönen Badestränden. Eine Route wie geschaffen für Reisemobilisten.

Naantali gönnt sich den Untertitel „die Sonnenstadt“. Gelbe, grüne und rote Holzhäuser reichen bis ans Wasser, das aus drei Richtungen an die Stadt herankommt. Vor über 550 Jahren waren es fromme Männer und Frauen des Birgitter-Ordens, die am

Abwechslung unter finnischer Sonne bietet die Region zwischen Turku und Vaasa.



Gegenseitlich: Holzkirche in Kristiinestad, Großstadtf flair in Vaasa. Dennoch bewahren sich die Städte Finlands ihr Flair.

Ort „Gnadental“, so die Übersetzung, sie delten. Das florierende Kloster zog Siedler aus allen Ecken des Landes an.

Bibelfest waren sie, die Bürger des damaligen Naantali, von Siedlungsplanung und Architektur allerdings hatten sie kleinen Schimmer: Als seien sie aus einem Würfelbecher herausgepurzelt, stehen die bunten Holzhäuser in der Schärenlandschaft.

Am Nachmittag steuere ich zurück auf die Straße Richtung Turku. Auf der 192 gleite ich mit exakt 80 km/h – alles andere wäre im Ernstfall viel zu teuer – in Richtung Uusikaupunki. Auch am nächsten Tag macht die Sonnenroute ihrem Namen alle Ehre. Das Meer glitzert zwischen den Bäumen hindurch, die Luft ist mild.

Mein nächstes Etappenziel ist Rauma, dessen Altstadt die UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt hat. Schon der Weg dorthin ist Urlaub pur. Vorbei an alten Fischer-

Urtümlich: Der Hafen von Sideby erstrahlt in der Sonne, abends malt sie Wasser und Land rot an.

dörfern biege ich immer wieder zu Fischerhäfen ab.

Rauma empfängt mich mit modernen Häusern zur Rechten und feinem Park zur Linken.

Parkplatzschilder weisen zur Altstadt hin, die keine Chance hat, sich gegen neuzeitlichen Beton durchzusetzen. Auf dem Marktplatz mit dem netten gelben Rathaus, das heute das Stadtmuseum beherbergt, stelle ich das Mobil ab. Von Montag bis Freitag herrscht auf dem Markt von Rauma geschäftiges Treiben. Frauen in

Trachtenkleidern verkaufen die berühmte Raumaer Spitze. Das ist umso erstaunlicher, als dass sich offensichtlich nicht sehr viele Touristen in den Gassen zwischen den Marktbuden drängeln.

Es ist die Moderne, die ein völliges Eintauchen in die gute alte Zeit verhindert. Leuchtschriften an Läden vermischen sich nur schwerlich mit dem Charme des 17. Jahrhunderts.

Seit diesen Tagen ist in Räuma wie in Naantali kein Brett und kein Balken ohne Bedacht und Rücksicht auf das Stadtbild erneuert worden. Und noch immer sind die Dorfstraßen nicht asphaltiert.

Der magischen Anziehungskraft des Wassers folgend lasse ich die Sträßchen entlang der Schärenküste links liegen und folge der Nationalstraße 8 Richtung Pori. Die Ausläufer der Stadt empfangen den Camper mit grauer Industriekulisse. Also nichts wie ab nach Yyteri. Der Baumbestand links und rechts der schmalen ►



Gemütlich: Raum, von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt, lädt zum Wohlfühlen ein.

Piste wird dünner. Der typische Geruch des nahenden Meeres strömt durch das offene Fenster. Am Fahrbahnrand beginnt der Sand, in die

Straße zu wandern. Ein untrügliches Signal, mit dem Aufpumpen der Luftmatratze zu beginnen. Dann ist er da, der Strand. Kilometerlang ziehen sich goldgelbe Sandstreifen an der Küste entlang.

Ein maritimes Freizeitzentrum mit allen erdenklichen Schikanen wartet darauf, den von Eindrücken und Kultur gefüllten Kopf des Urlaubers zu umwabern. Ich beschließe, das hektische Treiben hinter mir zu lassen und kehre auf die Route 8 zurück. Nach wenigen Kilometern verspricht die 668 kurzweiligeres Fahren entlang der Küste. Bis nach Siipyy lasse ich mich treiben.

Ein uriger Jacht- und Fischerhafen lädt zur Rast ein. Ich sitze auf der Hafemole und blicke auf die untergehende Sonne. Ein kleiner Partydampfer, der sich wie ein Scherenschnitt gegen das Abendrot abhebt, holt gut gelaunte Menschen entlang der Küste ab und trägt sie mit Musik und Bier in den späten Abend.

Über Skäftung erreiche ich am nächsten Morgen wieder die Straße mit der Nummer 8. Eine breite Brücke über den Stadt fjord geleitet mich direkt auf die Prachtstraße von Kristiinankaupunki – auf Schwedisch Kristinestad – zu.

Nach einer Blütezeit, die bis zu den 20er Jahren dauerte, fiel Kristinestad in einen langen Schlaf. Hektik scheint den Menschen hier noch immer fremd zu sein. Besonders abwechslungsreich ist die 9.000-Seelen-Gemeinde durch die Baustile



SONNEN-ROUTE, FINNLAND

Natürlich: Vor Yyteri erheben sich hunderte kleiner Inseln aus dem Wasser. Raum für Flora, Fauna – und Freizeit.

aus 350 Jahren Stadtentwicklung. Protzige Gemäuer stehen Seite an Seite mit windschiefen Holzhütten. Die berühmteste ist die Ulrika-Eleonora-Kirche. Ihr Holzturm lehnt sich seit 1700 gegen die harten Westwinde.

Eine Kuriosität anderer Art ist die Kisaniemi-kaajankuja, die Katzenpeitschergasse. Sie ist mit 229 Zentimetern Breite der drittenschmalste ehemalige Fahrweg Finlands. Die Nähe zu Schweden führt in Kristinestad dazu, dass mehr als die Hälfte der Einwohner Schwedisch spricht. Auch die Schulen sind auf die Zweisprachigkeit ausgerichtet. Wie es sich für eine finnische Stadt gehört, hat auch Kristinestad einen Campingplatz direkt am Wasser zu bieten. 100 Kilometer sind es von hier noch bis Vaasa, der Stadt, die der Region den Namen gibt. Erstmals erwischte den Reisenden wieder das Flair – oder der Fluch – einer großen Stadt. Vorbei ist es mit der noch eben erlebten Ruhe. Dennoch ist Vaasa weit weg davon, ein überschäumen-der Moloch zu werden. Obwohl der Botni-sche Meerbusen hier mit 80 Kilometern

Camping kompakt

Campingplätze entlang der Sonnenroute

Naantali:

Naantali Camping, Tel.: 00358/24350855

Uusikaupunki:

Santionrata, Tel.: 00358/23862
Rairanta, Tel.: 00358/949825899

Rauma: Porholma Camping, Tel.: 00358/283882500

Pori/Yyteri: Yyteri Camping, Tel.: 00358/26383778

Vaasa: Vaasa Camping, Tel.: 00358/62111255

i **Informationen:** Finnische Zentrale für Tourismus, Lessingstraße 5, 60325 Frankfurt/Main, Tel.: 069/7191-98-0, Fax: 069/7241725

Fähre: Spezielle Camptarife über 7 Meter Länge. Mit der Superfast VII geht es dreimal wöchentlich (Di. 18.00, Do. 20.00, Sa. 22.00) für 936 Mark von Rostock nach Hanko in Finnland in 22 Stunden. Info: 045/88006166



am engsten ist, wird in Vaasa hauptsächlich Finnisch gesprochen.

Hunderte von Inseln heben sich vor der Stadt aus dem Wasser des Meeres. Viel Verkehr findet deshalb dort statt. Täglich verkehren Fähren nach Umeå in Schweden. Die Überfahrt dauert vier Stunden.

Vaasa ist Endpunkt der Sonnenroute. Gleichzeitig aber auch das Tor zu einer noch wilderen Schärenküste, die den perfekten Abschluss zum sonnigsten Teil Finnlands bietet.

Ingo Woldkanz

MOBIL Magazin

Kilometerweise Kitsch und Kunst: Bei den Krempelmärkten in Lille und Templeux ist Kondition gefragt.

Mega-Flohmarkte

TRÖDELN BIS ZUM UMFALLEN

Wer weiß, vielleicht machen Jäger und Sammler ja den Fund ihres Lebens: Auf dem größten Flohmarkt des Kontinents, der Grande Braderie im nordfranzösischen Lille, stehen die Chancen hierzu nicht schlecht. Immerhin warten jedes Jahr am ersten Septemberwochenende satte 200 Kilometer Trottoir, vollgepackt mit Tand und Nippes, kleinen Schätzen und raren Antiquitäten auf Flaneure und Käufer. Die kommen en masse. Fast zwei Millionen Besucher aus ganz Europa tummeln sich auf diesem Markt der Superlative, dessen Ursprung bis ins Mittelalter zurückreicht.

Los geht es am Samstagnachmittag, dem 1. September;

es folgen 30 Stunden Flohmarktrausch nonstop, denn selbst die ganze Nacht lang heißt es Trödeln, bis die Wadenmuskeln krampfen.

Für die nötige Auflockerung ist jedoch gesorgt: Die Braderie ist nämlich gleichzeitig ein gigantisches Volksfest mit Musikgruppen, Straßkünstlern und Open-air-Spektakel.

Muscheln mit Pommes wandern tonnenweise in die hungrigen Mägen, und vor

den Restaurants beginnen sich leere Schalen zu wahren Bergen aufzutürmen. Denn die Gaststätten wetteifern untereinander um den Siegertitel im Muschelschalen-Bergbau während der Grande Braderie.

Wer schon mal seine Ausdauer trainieren will, hat genau ein Wochenende vorher beste Gelegenheit: Am 25. und 26. August lockt 140 Kilometer östlich von Lille der größte Flohmarkt Belgiens nach Templeux. Der kleine Ort zwischen Namur



Fotos: Daniel Rapach/Ville de Lille, OPT, Kopfrianoff

Infos: Lille: Tel.: 0033/3/202194-21, Fax: -20; www.lilletourism.com; resa@lilletourism.com.

Temploux: Belgisches Verkehrsamt, Tel.: 0221/27759-0, Fax: -100; www.ardennen-brussel.de; info@ardennen-brussel.de.

Übernachtungstipp:

Lille: Camping du vert feuillage in F-59134 Herlies, Tel.: 0033/3/20292297

Temploux: Camping Domaine et Chateau de Suarlée in B-5020 Suarlée, Tel.: 0032/81/567568

Rattenfängerspiele

MAGISCHE FLÖTE

1284 war's, als ein begnadeter Flötespieler das Städtchen Hameln von den Ratten befreite. Doch die Bürger prellten ihn um den versprochenen Lohn, und so nahm der geheimnisvolle Unbekannte schlimme Rache...

Was damals geschah, haben die Brüder Grimm in einem Märchen verewigt. Und die Hamelner erinnern jeden Sommer mit den Rattenfänger-Freilichtspielen an dieses Kapitel ihrer Stadtchronik. Noch bis zum 16. September 2001 erklingen wieder jeden Sonntag ab 12 Uhr auf der Terrasse des mittelalterlichen Hochzeitshauses die schaurig-schönen Pfeifentöne des Fremden mit dem roten Hut. Gemeinsam mit 80 Darstellern erweckt er das Drama märchenhaft zu neuem Leben.

Zusätzlich zu dieser traditionellen Darstellung gibt es nun auch eine modern-fetzige Variante namens „Rats“: Das 40-minütige Musical setzt den Stoff mit Witz und Action um und ist bis zum 19. September stets mittwochs um 16 Uhr, ebenfalls vor dem Hochzeitshaus im Zentrum der Weserrenaissancestadt, zu erleben.

Beide Spektakel sind kostenlos anzuschauen. Doch da der Rattenfänger noch heute die Massen lockt, sichert frühes Kommen die besten Plätze.

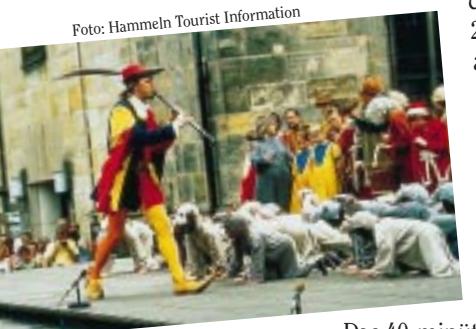


Foto: Hammeln Tourist Information

Infos: Tel.: 05151/9578-21, Fax: -40; www.hameln.de/touristinfo; touristinfo@hameln.de.

Übernachtungstipp:

A Campingplatz zum Fährhaus in 31787 Hameln, Tel. und Fax: 05151/61167. Stellplätze vor der Schranke (15 Mark pro Nacht).

P Parkplatz am Freibad in 31863 Coppenbrügge, Tel.: 05156/78190, Fax: /7027



Foto: Belgisches Verkehrsamt

Infos: Tel.: 0032/80/330250 (auf Deutsch); www.malmedy.be; info@malmedy.be.

Riesenomelette

EIER SATT

Na, dann Mahlzeit: Am 15. August lädt die „Omelette-Bruderschaft“ zum Feiern und Speisen auf den Römerplatz im belgischen Malmedy ein. Doch erst einmal gibt's eine ganze Menge anzusehen in dem Ort in den Ardennen, südlich von Aachen: Aus 10.000 Eiern braten die Köche in einer vier Meter großen Pfanne ein Mega-Omelette. Köstlich gewürzt mit Speck, wie jeder anschließend probieren darf.

Verfeinert wird das ungewöhnliche Eieressen mit vielen Extra-Beigaben: der Musik von Bandsgruppen aus Südfrankreich, einem Boule-Turnier, einem Handwerkermarkt, Spielen für Klein und Groß sowie einem Tanzabend unter Sternenhimmel.



Foto: Städels Frankfurt/Main

Van-Gogh-Ausstellung

MONTMARTRE-MALER AM MAIN

Als Vincent van Gogh (1853-1890) im Jahre 1886 nach Paris zog, schloss er sich mit Künstlerkollegen wie Gauguin, Pissarro und Toulouse-Lautrec am Montmartre zu einer Gruppe zusammen: Die „Maler des Petit Boulevard“ bannten Vorstädte, Fabrikenschlöte und schummrige Varietés auf ihre Leinwand. Bald schon jedoch trieb die Sehnsucht nach ursprünglichem Leben einige von ihnen wieder weg aus der Metropole. Auch van Gogh zog es 1888 fort nach Südfrankreich, wo er mit leuchtenden Farben das gleißende Licht des Südens verwigte.

55 Ölgemälde und Zeichnungen der Maler des Petit Boulevard sind jetzt im Städelmuseum in Frankfurt am Main ausgestellt. Bis zum 2. Septem-

ber 2001 lassen sich Werke wie van Goghs „Weizenfeld mit Zypressen“ oder Gauguins „Bretonisches Mädchen im Gebet“ im Original bestaunen. Der Eintritt kostet 14 Mark, ermäßigt 12 Mark, Familienkarte 24 Mark. Geöffnet ist die Schau täglich außer montags von 10 bis 20 Uhr, mittwochs und donnerstags bis 22 Uhr.

Infos: Tel.: 069/605098-0,
Fax: /610163;
www.staedelmuseum.de

Übernachtungstipp:

City-Camp in 60439 Frankfurt/Main-Heddernheim,
Tel. und Fax: 069/570332

KURZ & KNAPP

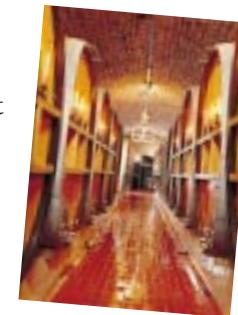
Sängerstreit

Angeblich tönten auf der Wartburg schon die Minnesänger im Mittelalter gegeneinander an. Wie das damals geklungen haben mag, lässt sich bei zwei Konzerten am 13. und 14. September hören. Im Festsaal von Deutschlands berühmter Burg treten sechs Musici mit Originalinstrumenten auf. Außerdem haben die Besucher Gelegenheit zum Kosten mittelalterlicher Speisen und Getränke. Eintritt 59 Mark. Tel.: 03691/77073; www.wartburg-eisenach.de; info@wartburg-eisenach.de.



Bourbon Street Festival

Stippvisite in New Orleans: Beim 9. Bourbon Street Festival in der Tiroler Gemeinde Fieberbrunn kommt am 24. und 25. August wieder echtes US-Feeling auf. Blues, Dixie, Boogie, Soul und Jazz erklingen live an jeder Straßenecke, Gospels erschallen in der Kirche. Zur Südstaatenmusik gibt's die passende Verköstigung, vom Hot Dog bis zum Jambalaya, einem Reisgericht. Und am Samstag, 25. August, erinnert die „Bourbon Street Parade“ ab 17 Uhr an die legendären Umzüge in New Orleans. Tel.: 0043/ 5354/ 56305, Fax: /52606; e.klinger@fieberbrunn.tirol.at



Sommerfestival

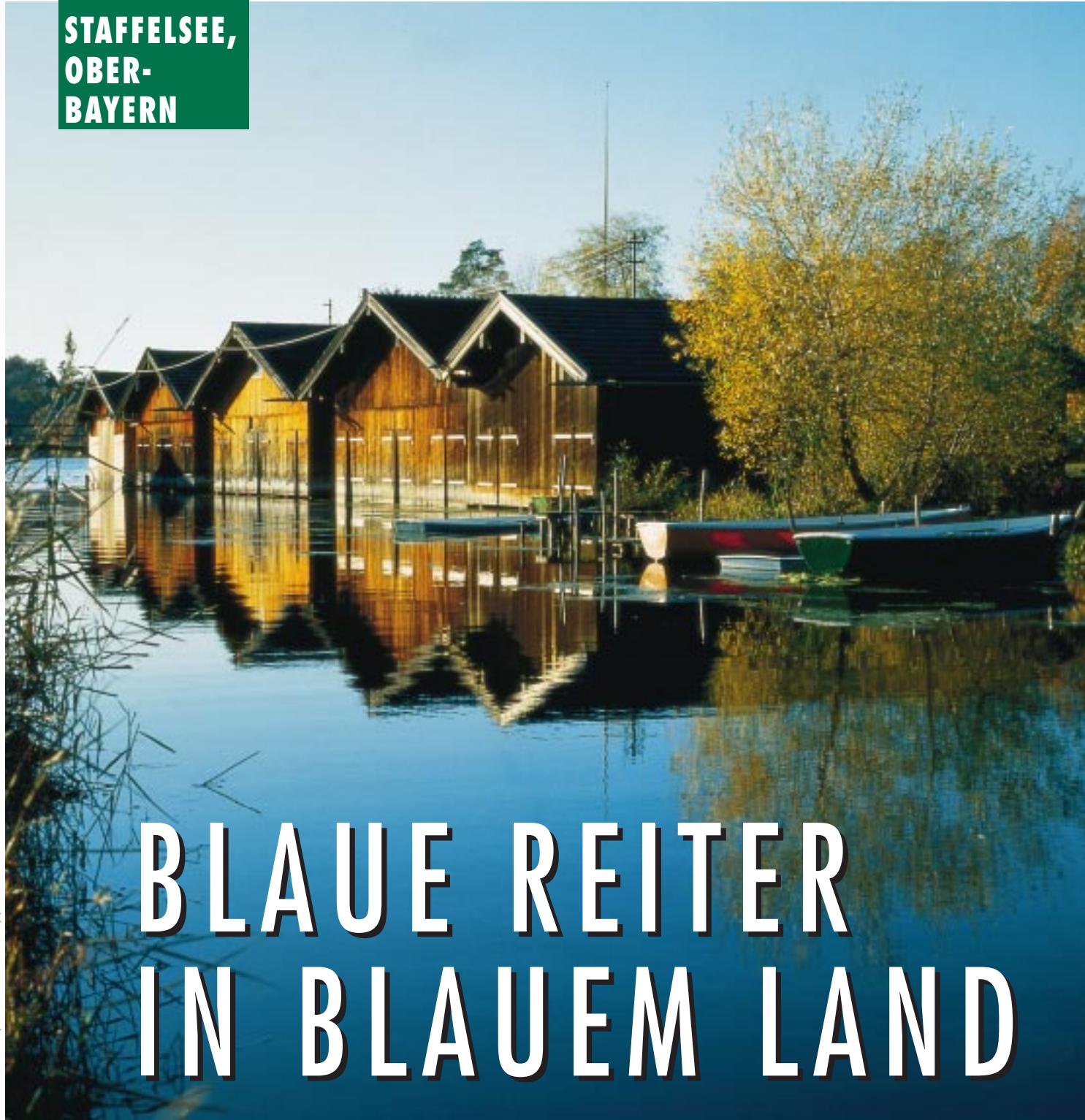
Thüngersheim bei Würzburg lädt auch dieses Jahr wieder zum Sommerfestival ein: Vom 10. bis zum 12. August sind fränkische Weine und Spezialitäten aufgetischt, dazu gibt es Weinbergwanderungen sowie offene Türen bei der Winzergenossenschaft. Auf dem Open-air-Festgelände heizen Musik- und Showgruppen ein. Alle Konzerte und Veranstaltungen sind gratis. Tel.: 09364/ 5009-0, Fax: -10; www.wg-thuengersheim.de; info@wg-thuengersheim.de.

Velocipediade

Mehr als 150 Draisinen, Hochräder und sonstige altehrwürdige Drahtesel rollen anlässlich der 4. Velocipediade mitsamt ihren Besitzern in Bielefeld ein. Zu bewundern sind die Raritäten am Samstag, 25. August, ab 14 Uhr bei ihrer Rundfahrt zwischen dem Ravensberger Park und der Radrennbahn. Während hier die Fahrer in die passenden historischen Kostüme gewandet sind, ist am 26. August ab 10 Uhr funktionale Kleidung angesagt. Denn dann kämpfen die Pedal-Oldies in insgesamt 18 Klassen um die Meistertitel beim Eine-Meile-Rennen. Startort ist die Teutoburger Straße, Zugucken kostet nichts. Infos unter Tel.: 0521/513630; www.historischefahrraeder.de.

Marionettenfestival

Internationale Theaterluft weht vom 25. August bis zum 1. September durch die Straßen von Perugia in Italien: Am Marionetten- und Puppenfestival nehmen über 60 Gruppen aus vielen Ländern der Erde teil. Sie begeistern nicht nur Kinder, sondern ziehen stets auch erwachsene Fans und Szeneprofis in die alte umbrische Stadt. Infos unter Tel.: 0039/ 075/ 575951, Fax: 5736828; info@iat.perugia.it



Fotos: Florian Beck, Verkehrsamt Murnau (4)

BLAUE REITER IN BLAUEM LAND

Die Bergketten der Alpen schimmern blau am Horizont. Eine junge Frau in der Fußgängerzone von Murnau schleckt versessen an ihrer Eiskugel – den Blick auf die Berge gerichtet, gemütlich die Sonne vor einer kleinen Eisdielen auskostend. Einheimische behaupten, bei „Da Gabbielli“ soll es sich um die beste Eisdielen von ganz Oberbayern handeln. Vor 15 Jahren kam die Italienerin Gabriela Gabbielli nach Murnau an den Staffelsee, um im dortigen

Goethe-Institut Deutsch zu lernen – und erlag dem Charme dieser Landschaft. Heute schenkt sie der Marktgemeinde am südlichen Rand des Staffelsees etwas von ihrem Charme – und Murnau wirkt fast ein wenig italienisch.

Schuld daran ist allerdings vor allem die neue Fußgängerzone: Das Ortszentrum, der Markt, fällt nach Süden beträchtlich ab und gibt den Blick auf die ersten Gipfel der Alpen frei – die einzige Fußgängerzone Bayerns mit Bergblick von jedem

Punkt aus. Einheimische und Gäste flanieren an der Mariensäule vorbei zwischen Cafés und Eisdielen. Farbenfrohe Bürgerhaus-Fassaden zeugen vom einstigen Wohlstand – ein allerdings leicht trügerischer Eindruck. Nach verheerenden Bränden gab der Architekt Emmanuel von Seidl Anfang des 20. Jahrhunderts dem Ort ein neues Gesicht.

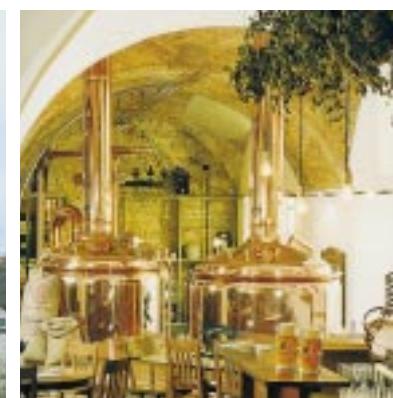
Schon immer war Murnau ein bedeutender Warenumschlagsplatz. Das Staffelsee-Städtchen lag an der alten römischen



Genuss: Silhouette der Stadt vor schneebedeckten Alpen. Da geht den Besuchern das Herz auf.



Anreiz: In Murnau locken die interessanten Häuser berühmter Künstler viele Gäste an.



Radtour: Rund um den Staffelsee finden sich jede Menge schöne Wege.

Foto: Schau-Brauerei Griesbräu

und später mittelalterlichen Handelsstraße zwischen Italien, Innsbruck und Augsburg. Das Zentrum der Region war zwischenzeitlich allerdings ganz woanders. Auf einer der sieben Inseln, die aus diesem L-förmig geschwungenen Voralpensee emporwachsen: Die Wörth, auf der angeblich der heilige Benedikt höchstpersönlich eine Eiche gepflanzt hat, beherbergte Jahrhunderte lang ein Kloster aus dem siebten oder achten Jahrhundert.

Jahrzehnte gruben Archäologen der Prähistorischen Staatssammlung in München danach – 1992 wurden sie fündig. Entdeckt haben sie Teile des Klosters, Gräber und Keramiken aus der Urnenfeldzeit. Womit bewiesen ist, dass die Insel schon in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt war. Später soll auf dem Eiland auch die Pfarrkirche von Murnau gestanden und eine Brücke vom Ort dorthin geführt haben – über die St. Jakobs-Insel, die mit bestensfalls zehn Quadratmetern kleinste Insel des Sees. Heute bemühen die Gläubigen sich nur noch selten auf das Eiland – aber wenn, dann mit Stil: Zu Fronleichnam, zehn Tage nach Pfingsten, fahren geschmückte Boote über den See zur Kapelle, in ihrer Mitte das Fährboot mit Christus-Statue und barockem Pomp.

Jedem, der die Wörth mit ihrer Kapelle besuchen will, bleiben nur zwei Möglichkeiten: per Boot, zu moderaten Preisen gemietet im nahe Murnau gelegenen idyllischen Fischerdorfchen Seehausen. Oder schwimmend, was für rüstige Badende kein Problem ist – und ein Vergnügen dazu. Heißt es doch schon im alten Staffelseelied: „Es liegt ein See so wunderschön, mit sieben Inseln, sieben Höhn, an Fischen und Seerosen reich, sein Wasser rein, so mild so weich.“

Bis weit in den Süden des Moorkurortes Murnau reichte einst der See. Schon vor Jahrtausenden hat er sich aus diesem Bereich zurückgezogen und das seit 1980 unter Naturschutz stehende Murnauer Moos hinterlassen, eines der größten zusammenhängenden Moorgebiete Mitteleuropas.

Vor der Kulisse der bayerischen Alpen erstrecken sich Quadratkilometer Schilfwiesen und Feuchtbiotope, durchzogen von einem Wander- und Radwege-Netz. Am Rand des Murnauer Mooses wartet auf den Wanderer das Ausflugslokal „Zum Ändl“, ein gemütlicher Biergarten am Fuß des nach Murnau ansteigenden Höhenrückens. Der Blick auf Moos und Berge ist im Preis inbegriffen. ►

Ödön von Horváth: Murnaus berühmter Sohn wird 100

„Wenn ich nur wieder in Murnau sein könnte“, schrieb Ödön von Horváth aus dem französischen Exil nach Hause – und der bedeutende deutsche Dramatiker des 20. Jahrhunderts wünschte sich damit die wohl schönste Zeit seines Lebens zurück. Der weit gereiste Spross einer Diplomatenfamilie fühlte sich hier rundum wohl. In Murnau fand Horváth zehn Jahre lang Muße und Inspiration, seine Theaterstücke zu entwerfen.

Lange dauerte es, bis die Stadt ihren wohl berühmtesten Sohn wieder entdeckte – und jetzt feiert Murnau seinen 100. Geburtstag umso intensiver. Im Zentrum der Feierlichkeiten stehen die Murnauer Horváth-Tage Ende September/Anfang Oktober

unter der Schirmherrschaft von Marcel Reich-Ranicki. Zu sehen ist dabei eine Reihe von Stücken des Dramatikers.

Murnau bietet Ortsrundgänge auf den Spuren Horváths an. Neun Gasthäuser und Cafés bereiten vom 27. September bis 14. Oktober spezielle kulinarische Angebote mit Gerichten aus Bayern, Österreich, Ungarn und Frankreich.



STAFFELSEE, OBER- BAYERN



Reiter: Kleines Standbild und junge Burschen – beide in der typischen Tracht ihrer Zeit.



Angezogen von diesem Ambiente kamen viele Künstler her, besonders die Malergruppe „Blauer Reiter“. „Murnau hatten

wir auf einem Ausflug gesehen und es gefiel uns sehr“, schrieb die Malerin Gabriele Münter in ihr Tagebuch. Ein Domizil war bald gefunden, und das Münter-Haus avancierte mehrere Jahre lang zum Zentrum der Avantgarde-Maler-Gruppe um Wassily Kandinsky und Franz Marc, der die Region als „Blues Land“ bezeichnete. Kein Wunder, dass diese Künstler-Gruppe häufig Motive rund um Staffelsee aufgriff.

Grund genug für Kunst-Pilger, Murnau einen Besuch abzustatten. Schließlich hat Kandinsky lange Zeit bei seiner Schülein und Lebensgefährtin Gabriele Münter gelebt und jede Menge Spuren hinterlas-



Anblick: Malerische Kapelle in der Nähe des Staffelsees, eingetaucht in ein Meer aus Farben.



Weite: Blick über das Murnauer Moos mit den Bergen im Hintergrund. Romantischer geht's kaum noch.

Die Gegend um den Staffelsee hat jede Menge kulinarischer Genüsse zu bieten: Traditionelle bayerische Wirtschaften, die über Jahrzehnte von Lkw-Abgasen eingenebelt wurden, erblühen in der Fußgängerzone Murnaus zu farbenfrohem Leben. Hinter einer mächtigen Fassade im Obermarkt liegt der Gries-

bräu, eine elegante Wirtschaft in traditionellen Gemäuern. Das Bier kommt aus dem eigenen Haus, gebraut in der kleinen, aber feinen Schaubrauerei.

Wenige Meter den Markt hinab sind Freunde deftiger bayerischer Hausmannskost bestens aufgehoben – das „Karg“ ist längst Kult in der Region. Bergsteiger und Tourenskifahrer kehren gern hier ein, um an den langen, einfachen Tischen Schweinebraten und vor allem das Karg-Weißbier zu genießen. Wer sich dort in die entsprechende Stimmung getrunken hat, dem könnte gut und gern auch ein Spruch entweichen, den der Schriftsteller und berühmte Sohn der Stadt, Ödön von Horváth, in einem seiner Dramen verewigt hätte (siehe Kasten). Schließlich hat sich der Dichter gern bei den Murnauern nach Vorlagen für seine Stücke umgehört.

Die Zeiten haben sich geändert – heute könnte Horváth vor allen Dingen Begeisterungsrufe für die neue Fußgängerzone hören – und für das Eis von Gabriela: Die kleine Eisdiele ist das einzige Geschäft am runderneuerten Markt, vor dessen Tür fast immer lange Schlangen stehen. Selbst heute, an einem jener so genannten Sommertage, an denen sich die Flanierer lieber die Windjacke überziehen. *Florian Beck*

Camping kompakt

i **Informationen:** Verkehrsamt Murnau, Kohlgruberstraße 1, 82418 Murnau, Tel: 08841/6141-11, Fax: /3491, E-Mail: verkehrsamt@murnau.de, internet: www.murnau.de. Es gibt eine Rad- und Fußwanderkarte „Auf den Spuren des Blauen Reiters“ (zehn und fünf Mark).

A **Camping:** Beim Verkehrsamt gibt es die Broschüre „Camping rund um den Staffelsee und Riegsee“.

Campingplatz Halbinsel Burg, Tel.: 08841/9870.

Campingplatz Aichalehof, Tel.: 08846/211.

Campingplatz Brugger am Riegsee, Tel.: 08847/728 oder 228.

R **Stellplätze:** Das Verkehrsamt Murnau hält eine Broschüre mit Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten für Reisemobilisten bereit. Reisemobile parken gebührenfrei, jedoch neben Lkw und Bussen nicht so idyllisch auf dem Parkplatz P 6 Nord vor dem ehemaligen Kemmelgelände im Norden des Zentrums oder auf dem P 5 West. Entsorgung am Murnauer Klärwerk.



Vergnügen: Auf dem Wasser kreuzt die „Seehausen“. Besucher flanieren gern in der Fußgängerzone.

houette des Ortes hinaus wie eine spitz zulaufende Krone. Und dort, wo einst Abgesandte aus dem Kloster Ettal Recht sprachen, sind jetzt Werke der Künstler des Blauen Reiters sowie Dokumente über den Aufenthalt der Maler in dieser Region zu sehen. Eine Sonderausstellung „Gabriele Münter – das druckgraphische Werk“ läuft noch bis zum 4. November 2001.

Die Spurensuche ist damit noch längst nicht beendet: Rund um den Staffelsee finden sich Motive, die einst Marc, Kandinsky und Münter fasziniert haben. Die Pläne des bayerischen Märchenkönigs Ludwig II. hingegen gingen nicht in Erfüllung – woll-

D ie Region blieb verschont vom Massentourismus, und die Wanderung auf den Spuren des Blauen Reiters führt an verwunsche-

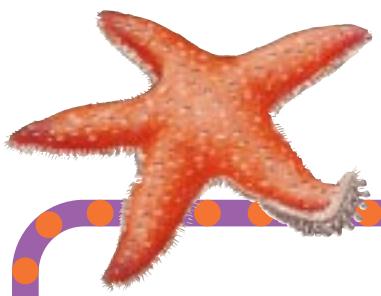
ne Plätze und zu umwerfenden Ausblicken

auf die Alpen. Die Spurensuche geht auch an den See – oder auf ihn. „Seehausen“ heißt das einzige Passagierschiff, das unter bayerischer Flagge über den See kreuzt.

Anlegestellen gibt es nur wenige – doch die haben es in sich: Das Café „Alpenblick“ in Uffing etwa wird seinem Namen gerecht. Vom Biergarten aus hat der Gast den wohl schönsten Blick auf den Staffelsee und die dahinter liegenden Berge.

HALLO KINDER

heute haben wir wieder einige
Tipps für Euch, damit ihr euch
in den Ferien nicht langweilt.
Was stellt ihr so an? Schreibt
uns mal, wir sind ganz schön
neugierig auf eure Post.
Viel Spaß wünschen euch
Rudi und Maxi



螺旋 Tolle Gewinne – Kosmos Naturspaß Strand

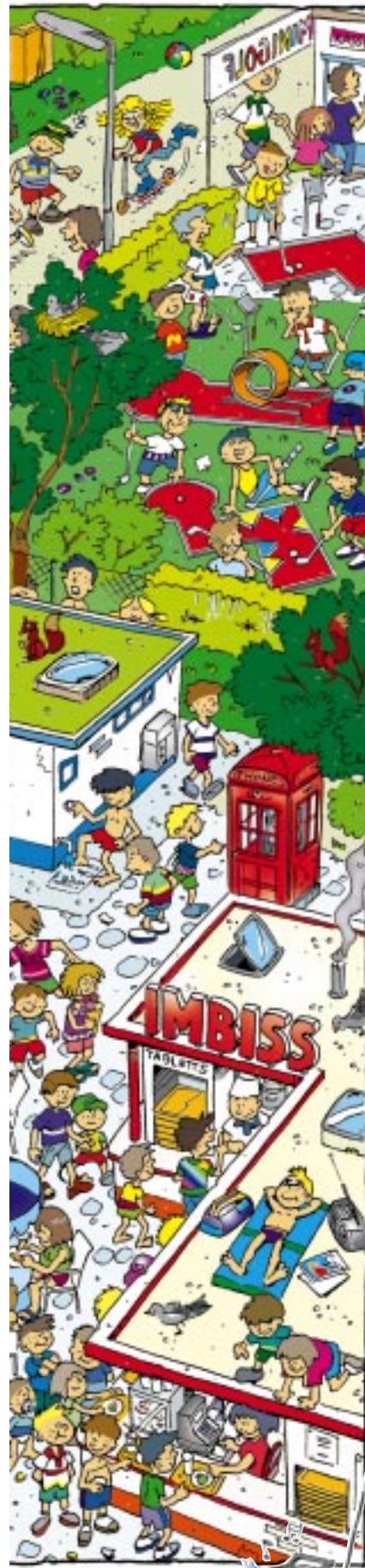
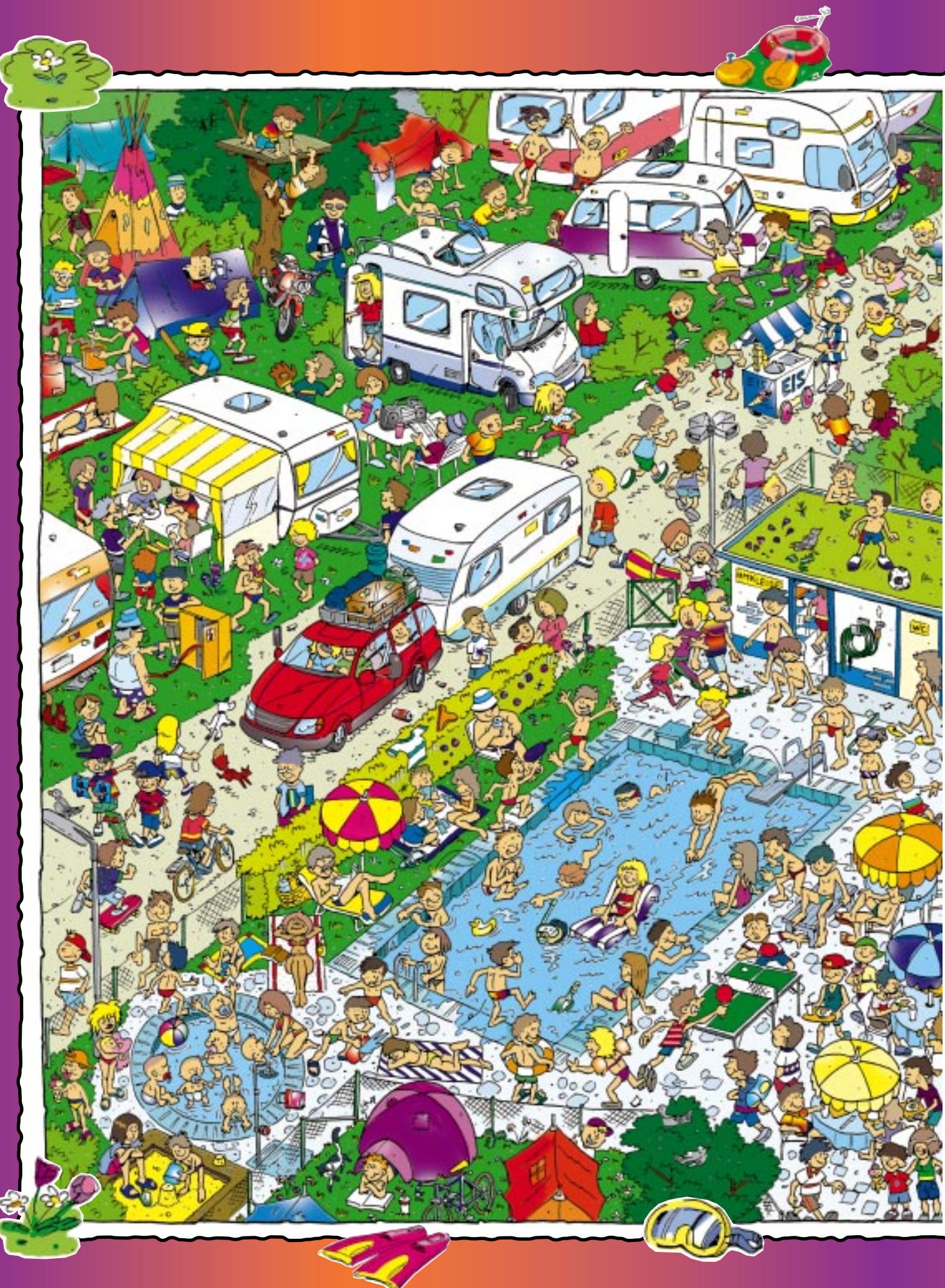
EXPERIMENTE AM MEER

Habt ihr schon einmal genau hingeschaut, was für faszinierende Tierchen am Strand herumkrabbeln? Wisst ihr, woher der Sand kommt? In „Naturspaß Strand“ von Kosmos findet ihr jede Menge Material, um diese Fragen zu beantworten. Und ihr könnt mit der Experimentierbox Trinkwasser aus Meerwasser gewinnen. Das Erlebnis-Set kostet im Laden 29,95 Mark – wenn ihr pfiffig seid, löst ihr das Suchrätsel von Rudi und Maxi und gewinnt eines von drei Spielen, die sie verlosen. Viel Glück.



REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart





WIE VIELE
EICH-HÖRNCHEN
SPRINGEN ÜBER DEN
CAMPINGPLATZ?

Schreibt die Lösung bis zum 31. August 2001 an Rudi und Maxi, sie verlosen unter den richtigen Einsendungen drei tolle Kosmos Erlebnis-Sets Naturspaß Strand.

TIPPS FÜR KIDS

Ravensburger Spieleland

MOORHUHNS RACHE

Jetzt rächt sich das Moorhuhn an euch, wenn ihr bislang am Computer verschannt auf das wehrlose Tier geschossen habt: Im Ravensburger Spieleland bei Meckenbeuren versuchen sechs bockige, kalbsgroße Moorhühner mit je drei Pferdestärken im Leib, beim Rodeo ihre Herausforderer aus dem Sattel zu werfen. Wenn ihr dann wiederum auf Rache aus seid, könnt ihr euch im Moorhuhn-Interactive Haus an einem Großbildschirm austoben. Der Mitspiel-Park mit vielen tollen Stationen wie Goldwäsche, echten Baggern und Feuerwehr-Spiel kostet 29 Mark Eintritt für Kinder, Info-Tel.: 07542/400-0.



Erlebnispfad Nettersheim

NATUR ZUM MITMACHEN

Die Umwelt zu erleben ist ganz schön spannend. Im Naturerlebnisdorf Nettersheim gibt es 20 Stationen zum Mitmachen und Entdecken: Ihr mahlt Getreide wie ein römischer Legionär und lauscht an der Vogeluhr der Musik des Waldes.



Oder ihr geht auf die Suche nach 380 Millionen Jahren alten Steinen, in denen Muscheln eingeschlossen sind. Mehr erfahrt ihr im Internet: www.nettersheim.de oder per Tel.: 02486/1246. Übrigens zahlt ihr keinen Pfennig Eintritt – der Erlebnispfad ist kostenlos.

Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

Euro-Rando

Der Mega-Marsch

Sie laufen schon. Manche laufen schon lange: Im Mai 2000 startete die erste Gruppe in Tarifa, dem südlichsten Punkt Spaniens. Im März 2001 schnallten andere im Norden Finnlands ihre Skier unter und machten sich auf den Weg nach Süden, im April zogen wieder andere auf der griechischen Insel Kreta los. Nun also streben Zehntausende von Wanderern aus 23 Ländern auf insgesamt zehn Achsen alle demselben Ziel zu: Straßburg.

Euro-Rando, Europa-Wanderung, heißt dieser wohl größte Sternmarsch aller Zeiten, die erste paneuropäische Wanderung überhaupt. Die zehn Hauptlaufrouten folgen überwiegend den zehn Europäischen Fernwanderwegen. Auf jeder der zehn Achsen gehen Wanderfreunde einzelne Tagesetappen oder auch längere Strecken mit. Sicher wird kaum einer von ihnen eine komplette Achse vom Start bis zum Ziel in Straßburg abwandern können. Doch zehn verschiedene Holzstücke legen den gesamten Weg zurück: Auf jeder Achse wandert ein Staffelholz mit, weitergereicht von Gruppe zu Gruppe.

Zwischen dem 22. und dem 26. September kommen die zehn Staffeln ans Ziel, treffen Euro-Wanderer aus allen Himmelsrichtungen in der symbolischen Europa-Hauptstadt am Rhein ein. Dort und in der gesamten Region zwischen Schwarzwald und Vogesen spielt sich vom 23. bis zum 30. September ein fulminantes Wanderfest der Völker und Kulturen ab. Salut bis am Strasbourg!

**STRASBOURG
23. - 30. 09. 2001**



Programm-Höhepunkte in und um Straßburg:

- 23.09.: Eröffnungsfeier auf dem Odilienberg im Elsass, weitere Feiern in den Vogesen und im Schwarzwald.
- 27. - 30.09.: europäisches Wanderdorf auf dem Messegelände Straßburg. Europäische Wandervereine präsentieren ihre Länder und Regionen.
- 29.09.: Tag der Ausflüge. Organisierte und geführte Rundtouren zu verschiedenen Zielen im Elsass.
- 30.09.: Festzug durch Straßburg zum Abschluss der Euro-Rando. Erwartet werden 50.000 Wanderer.

Fotos: ADT Haut-Rhin

Inside:

Insgesamt 35.840 Kilometer legen die Wanderer auf den zehn Achsen quer durch Europa zurück. Auf manchen Achsen wird täglich gelaufen, auf anderen Streckenabschnitten nur am Wochenende. Die Tagesetappen sind etwa 20 Kilometer lang. Jeweils die regionalen Wandervereine organisieren den Ablauf der Euro-Rando durch ihr Gebiet, oft mit Begleitprogramm.

Jeder kann nach Lust und Laune an beliebig vielen Tagesetappen teilnehmen, egal wo und wann. Eine Anmeldung ist normalerweise nicht erforderlich, Verpflegung ist mitzubringen, oft gibt es Einkehrmöglichkeit. Wo und wann die Euro-Wanderer auf den einzelnen Achsen zu finden sind und wo die zehn Achsen ganz genau entlangführen, lässt sich über die unten angegebenen Kontaktadressen erfahren.

Durch den Schwarzwald führen kurz vor „Zieleinlauf“ drei Routen, deren einzelne Etappen jeweils nur an den Wochenenden absolviert werden. Die erste Wanderung startet hier, von Norden kommend, am 1. September in Pforzheim; die zweite beginnt am 2. September in Horb am Neckar, die dritte am 4. August in Basel. Alle drei vereinen sich am 22. September in Kehl, von wo aus es weitergehen kann nach Straßburg.

Kontakt: www.tourisme68.asso.fr; www.dvl.dk; adt@rmcnet.fr
Zu Streckenverlauf und Veranstaltungen in Deutschland: Tel. 0561/93873-14, Fax: -10; zur Abschlusswoche im Elsass: Tel.: 0033/3/882258-58 (auch auf Deutsch), Fax: -59;
 Camping Montagne Verte in F-67200 Strasbourg, Tel.: 0033/3/8830-2546, Fax: -3516
DCC-Campingpark Kehl-Straßburg in D-77694 Kehl-Kronenhof, Tel.: 07851/2603, Fax: /73076
 5 Stellplätze am Restaurant Zum Entenkopf in D-77974 Meissenheim, Tel.: 07824/3422

Campen und surfen

Speedy übern See

Foto: Surf-Center Segnana



Raus aus dem Reisemobil, rau aufs Brett, ran an den Wind: Wer endlich die Kurve kriegen und wissen will, wie sich ein Wellenreiter fühlt, kann diese spritzige Erfahrung bis spät in den Herbst am Gardasee machen. Da gibt's nämlich Stellplatz, Schule und Surfausrüstung im Dreierpack. Auch die Kids bekommen, was sie schon immer wollten: ein eigenes Surfcenter, maßgeschneiderte Ausrüstung im Miniformat, eine sichere Bucht und Trainer, die garantieren keine Dumpfbacken sind.

Inside:

Das laut Betreiber erste Surfcenter Italiens nur für Kinder (von sechs bis 14 Jahren) befindet sich direkt auf dem Campingplatz Maroadi am Strand von Torbole am Nordrand des Gardasees. Sämtliches Material ist speziell für Kids konzipiert, ebenso der Unterricht. Er findet in einer sicheren, geschützten Bucht statt.

Ebenso direkt am Camping Maroadi liegt das Hauptzentrum der Surfschule Segnana mit Kursangeboten für Erwachsene. Wenige Kilometer westlich, in Riva del Garda, betreibt Segnana direkt auf dem Campingplatz Bavaria ein weiteres Surfcenter. Camp- und Surf-Pakete gibt es für beide Plätze für Erwachsene ab 460 Mark (6 Übernachtungen, 3 Tage Kurs, 7 Tage Leih-Surfboard und -Mountainbike) bzw. 270 Mark fürs Wochenende (2 Übernachtungen, 2 Tage Kurs, 3 Tage Leih-Surfboard und -MB). Kinderpreise ermäßigt. Die Surfsaison dauert bis 26. Oktober am Gardasee, bis 2. September am Molvenosee. Er liegt 50 Kilometer nördlich des Gardasees in den Brentadolomiten. Auch hier unterhält Segnana ein Surfcenter: ein dreitägiger Anfängerkurs kostet 270 Mark.

Kontakt: Surfschule Marco Segnana, Tel.: 0039/0464/505-963, Fax: -498; surfsegnana@anthesi.com

Camping Maroadi in I-38069 Torbole sul Garda, Tel.: 0039/0464/505175, Fax: /506291; www.campingmaroadi.it

Camping Bavaria in I-Riva del Garda, Tel.: 0039/0464/552524

Camping Spiaggia in I-38018 Molveno, Tel.: 0039/0461/586-978, Fax: -330

Reisemobilhafen Lungolago in I-38018 Molveno, Tel.: 0039/0461/586924

Foto: Corrado Poli



MOBIL Aktiv

► Wolfgangseelauf

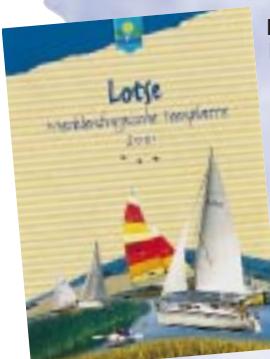
Rössl-Traben

Mitrennen wird der deutsche Ex-Kanzler sicher nicht, aber vielleicht guckt er zufällig ein bisschen zu, wenn die Fans am 21. Oktober 2001 wieder loslaufen zu ihrem nunmehr 30. Lauf um den österreichischen Wolfgangsee. Über 2.000 sind es jedes Jahr, und sie kommen aus ganz Europa, um im Dauerlauf ihre Runde zu drehen. 27 Kilometer liegen zwischen Start und Ziel. Danach kann garantiert jeder Läufer im Weißen Rössl ganz ohne Reue reinhauen. Schließlich sind eine Menge Kalorien auf der Strecke geblieben.

MOBIL Am Puls

Volkswandertage: Am 8. und 9. September 2001 finden im Grödner Tal in Südtirol wieder die Internationalen Luis-Trenker-Volkswandertage statt. Diesmal starten die Touren im höchst gelegenen Ort des Tales, in Wolkenstein. Die Wahl besteht zwischen einer 12-Kilometer- und einer 24-Kilometer-Strecke. Infos unter Tel.: 0039/0471/7922-77, Fax: -35; www.val-gardena.it; info@val-gardena.com

Erlebnistag Deutsche Weinstraße: Freie Bahn für Radler und Skater, Wanderer und Spaziergänger gibt es am 26. August auf Deutschlands ältester Touristikroute. Dann wird nämlich die Weinstraße in der Pfalz zwischen Bockenheim im Norden und Schweigen-Rechtenbach im Süden auf 80 Kilometern Länge für den Fahzeugverkehr komplett gesperrt. Hunderttausende vergnügen sich auch ohne Auto beim Stop and Go zwischen den zahlreichen Veranstaltungen entlang der Strecke. Musik, Sport, Spiel, Essgenuss und natürlich Schoppenbummeln sind ein Massenangebot. Genaues Programm per Tel.: 0261/91520-0, Fax: -40; www.rlp-info.de; info@rlp-info.de.



Bootfahren ohne Führerschein: Auf Teilen der Mecklenburgischen Seenplatte dürfen während einer Testphase bis Ende 2002 Freizeitkapitäne auch ohne Bootsführerschein schippern gehen. Bedingungen: Zulassung nur für Boote mit maximal 13 Metern Länge und maximal 12 km/h sowie höchstens zehn Personen an Bord. Möglich sind das Befahren des Störkanals und der Müritz-Elde-Wasserstraße von Dömitz bis Waren sowie das Schippern auf der Müritz-Havel-Wasserstraße von der Müritz-Südspitze bis zu den Kleinseen. Beide Reviere bieten Gelegenheit für je ein- bis zweiwöchige Wasserwandertröns. Eine Broschüre namens „Lotse 2001“ verschafft einen hervorragenden ersten Überblick. Sie stellt die Mecklenburgische Seenplatte insgesamt und in Teilschnitten vor. Auf den Karten sind außer Häfen und nautischen Infos auch Campingplätze sowie Ver- und Entsorgungsstationen eingezeichnet. Gratis erhältlich, ebenso wie weitere Infos, unter Tel.: 039931/52225, Fax: /51386; www.mecklenburgische-seenplatte.de; info@mecklenburgische-seenplatte.de.



Inside:

Der Start erfolgt in zwei Blöcken: Block I und Elite um 10.30 Uhr, Block II um 10.35 Uhr. Start und Ziel liegen in St. Wolfgang. Ausgabe der Startunterlagen am 20. Oktober, Nachnennungen möglich bis 7 Uhr am 21. Oktober. Nenngebühr 32 Mark, bis Jahrgang 1982 zehn Mark weniger. Streckenlänge 27 Kilometer, am Anfang sind 250 Höhenmeter Steigung zu bewältigen, dann geht es relativ flach weiter auf Wander-, Güter- und Kieswegen sowie Asphalt. Überall deutliche Markierung.

Kontakt: Tel.: 0043/6138/2239, Fax: /223981; www.wolfgangseelauf.at; www.wolfgangsee.org; info@stwolfgang.gv.at

Komfortcamping Berau in A-5360 St.Wolfgang, Tel.: 0043/6138/2543, Fax: /254355; www.berau.com; camping@berau.at

Einmaliges Übernachten ohne Campingattitude ist auf allen Parkplätzen erlaubt.

Luk-Cup: Im badischen Bühl steigt am 5. August 2001 die 9. Ausgabe des Luk-Cups. Er zählt zu den drei bedeutendsten Eintages-Radrennen Deutschlands für Profis. Bereits am Samstag, dem 4. August, dürfen auch Amateure an den Start: Sieben verschiedene Alters- und Leistungsklassen treten gegeneinander an. Beginn der Amatorenrennen ist 14.30 Uhr. Ebenfalls am 4. August kämpfen die Pedaleure von TV und Radio um die Siegerkrone bei der Deutschen Meisterschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Ein ganzes Wochenende voller Radrennen also in Bühl. Infos und Anmeldung: Tel. 07223/935-404, Fax: -409; www.luk-cup.de; www.buehl.de; tourist.info@buehl.de

Ewiges Eis: Noch bis zum 25. August 2001 offeriert die Stubaier Gletscherbahn kostenlose Touren auf dem Ewigen Eis. Die etwa 90-minütigen Wanderungen in Begleitung eines geprüften Guides verlaufen entlang des Stubaier Gletscherpfades. Blicke in die tiefen Spalten und jede Menge interessanter Infos vom Bergführer gehören natürlich auch dazu. Start ist die Bergstation am Eisgrat, Ziel die Jochdohle auf 3.150 Metern. Infos: Tel. 0043/5226/8141; www.stubai-gletscher.com.



Radführer Deutschland: Den Renner des letzten Jahres gibt es jetzt in Neuauflage: „Deutschland per Rad entdecken 2001/2002“, herausgegeben vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ADFC, ist das Grundlagenwerk schlechthin für alle, die mehrtägige Touren planen. Die bebilderte Farbbroschüre im A 4-Format enthält auf 84 Seiten die attraktivsten Routen zwischen Flensburg und dem Chiemgau in allen Bundesländern im Überblick: Streckenverlauf, Anreise, Beschreibung, Infoadressen, Kartentipps. Zu bestellen gegen zehn Mark Versandkosten unter Fax: 0421/3462932, Tel.: 01805/003479; www.adfc.de



REISE MOBIL INTERNATIONAL

Stellplatz-News

Fotos: Stadt Salzuflen



Baden und Flanieren: Beides lässt sich in Bad Salzuflen bestens kombinieren. In den Kuranlagen tanken Reisemobilisten neue Kräfte.



► Bad Salzuflen, Ostwestfalen

Wohlfühl-Programm

Auf dem Parkplatz am Thermal-Solebad Vitasol in Bad Salzuflen sind Reisemobilisten willkommen. Wer eine Tageskarte für das Bad löst, parkt kostenlos. Ansonsten sind 15 Mark Gebühren fällig. Eine münzbetriebene Servicestation bietet Strom und Frischwasser, entsorgen kann man über Kanalisation. Drei Innen- und zwei Außenbecken, bis zu

35 Grad warm, Strömungskanal, Massage-Düsen, Sauna und Dampfbad laden zum Wohlfühlen im Sole-Thermalwasser ein. Zwei große Gradierwerke sorgen für ein gesundes Klima im Kurpark. Die Fachwerk- und Patrizierhäuser der Kurstadt zeugen von der reichen Zeit der Weser-Renaissance. Tel.: 05222/183221.

Kurz notiert

Bad Soden-Salmünster

Fünf kostenlose, ausgeschilderte Stellplätze hat Bad Soden-Salmünster im Spessart auf dem Parkplatz Parkstraße nahe dem Kurpark errichtet. Bei der Spedition Gebauer in der Bad-Soden-Straße kann gegen eine Gebühr zwischen einer Mark (Abwasser) und fünf Mark (Frisch- und Abwasser, Fäkalien) entsorgt werden. Tel.: 06056/7330.

Sulzberg

Vor dem Camping Öschlesee in Sulzberg gibt es zehn Stellplätze vor der Schranke. Die Übernachtung kostet 35 Mark für zwei Personen einschließlich Strom. Tel.: 08876/99304.



Nicht luxuriös, aber praktisch: ein Zwischenstopp am Relais de St. Bonnet in der Provence.



■ San Jorge,
Spanien/Katalonien

Wie daheim

■ Fünf Kilometer von der spanischen Autobahn A7, Ausfahrt 42, entfernt, lädt das deutsch-spanische Restaurant Spaetze-Fritz in San Jorge zum Rasten ein. Wer auf seiner Fahrt entlang der Costa del Azahar zwischen Tarragona und Valencia einen Stopp einlegen will, hat die Auswahl zwischen schwäbischen und spanischen Speisen. Spaetze-Fritz hat ganzjährig geöffnet, Tel.: 0034/964/765221.

**Heimische Küche unter spanischem Himmel:
Spaetze-Fritz in San Jorge bietet Gästen in-
und ausländische Spezialitäten.**

Fotos: Olaf Plotz



■ Abendstille über-
all: träumen am
Fluss Stör bei
Kellinghusen.

Entsorgungsstationen

Über Bodeneinlass

48341 Altenberge

Parkplatz am Sportzentrum, Tel.: 02505/8232.

Holiday-Clean-Anlage

52525 Heinsberg

R & T Miet-Center, Borsigstraße
26-28, Gewerbegebiet Heinsberg.
Tel.: 0160/6617842



■ Abendstille über-
all: träumen am
Fluss Stör bei
Kellinghusen.

■ Dorum-Neufeld,
Deutsche Bucht

Frische Brise

■ 100 Meter hinter dem Deich bietet der Cuxland Wohnmobilhafen in Dorum-Neufeld Platz für 24 Mobile. Zwischen Cuxhaven und Bremerhaven am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer gelegen, lässt es sich vom Stellplatz aus durchs Watt wandern oder eine Kutterpartie starten. Die Anreise ist jederzeit möglich, für die Schranke bei der Ausfahrt müssen die Gäste eine Wertmarke lösen. Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 24 Stunden. In den 20 Mark Gebühren enthalten sind Strom, Wasser, Entsorgung sowie die Nutzung des WC-Containers. Tel.: 0160/6617842.



Ergänzung zum Bordatlas 2001



So funktioniert's

Zum Sammeln trennen Sie die Seiten heraus und heften sie hinten in Ihren Bordatlas.

Die in der Stellplatz-Beschreibung angegebenen Millimeter-Koordinaten tragen Sie jeweils in die



Landkarten des Atlas ein. Dabei nehmen Sie als obere und untere Anlage den Karten-, nicht den Seitenrand. Bei jeder handschriftlichen Eintragung wissen Sie: den Stellplatz finden Sie im selbst gesammelten Anhang – aktueller geht es kaum.



Einfach ausschneiden und in Ihrem Bordatlas abheften!

▼ Karte: Seite 31 (179 mm v.re., 15 mm v.u.)

04651 Bad Lausick



Campingplatz Landidyll

DLG Wiedemann, Beuchaer Oberweg 7,
Tel.: 034345 / 22785, Internet: www.camping-sachsen.de/burgland/burg2prs.htm



Area: Stellplätze vor dem Campingplatz, in ruhiger Lage am Stadtrand der Kurstadt Bad Lausick, 25 km vor Leipzig.

Zufahrt: Asphalt. \approx 35 auf Wiese, 12,50 DM pro Reisemobil, inklusive 2 Personen + Kurtaxe. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen: H D W V A C

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.
Gastronomie: mehrere Restaurants ab 1 km, T L . Sonstiges: Getränke und Eis am Platz.

Sport & Freizeitangebote: \approx 2 km, \approx 2 km, \approx 2 km. Sonstiges: Reiterhof Flößberg 2 km, Töpferei Kohren Sahlis 12 km.

Entfernungen: L 0 km, W 2 km, V am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Burg Gnandstein und Schloss Colditz 12 km, Völkerschlachtdenkmal in Leipzig 25 km.

▼ Karte: Seite 34, ● Ort schon vorhanden

95028 Hof



Parkplatz Theresienstein

Stadt Hof,
Tel.: 09281 / 815-666, Fax: 09281 / 815-109
E-Mail: post@stadt-hof.de, Internet: www.stadt-hof.de



Area: Parkplatz am Stadtpark, auf einer Anhöhe vor der Stadt.

Zufahrt: Asphalt. \approx 20 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer 1 Nacht.

An den Stellplätzen: H A C

Aktivitäten: Besuch im Stadtpark und Botanischen, Zoologischen und Geologischen Garten, Naturkundegarten und Zooschule.

Gastronomie: Theresienstein im Park, T L .

Sport & Freizeitangebote: \approx 4 km, \approx 3 km. Sonstiges: Fernwehpark 2 km.

Entfernungen: L 0 km, W 1 km,

V 3 km (Clean-Park Buchta in Hof).

Sehenswürdigkeiten: Museum Bayerisches Vogtland und Lorenzkirche 1,5 km, historisches Rathaus und Altstadt 2 km, BB-Brauerei-Museum 2,5 km, Hospitalkirche 3 km.

▼ Karte: Seite 31 (179 mm v.re., 15 mm v.u.)

95032 Hof



Parkplatz Untreusee

Stadt Hof,
Tel.: 09281 / 815-666, Fax: 09281 / 815-109
E-Mail: post@stadt-hof.de, Internet: www.stadt-hof.de



Area: Parkplatz am Naherholungsgebiet Untreusee, südlich der Stadt.

Zufahrt: Asphalt. \approx 10 auf Asphalt und Schotter, kostenlos. Sonstiges: keine separaten Plätze, im Sommer ist häufig der ganze Platz von Pkw belegt.

An den Stellplätzen: H A C

Aktivitäten: Wassersport, Angeln, Wandern, Rad fahren.
Gastronomie: Hotel Untreusee 100 m und Sommerringstätte direkt am See, T L .

Sport & Freizeitangebote: \approx 4,5 km, \approx 4,5 km. Sonstiges: Ruderboot- und Tretbootverleih, Minigolf.

Entfernungen: L 3 km, W 2 km, V 5 km

(Clean-Park Buchta in Hof).

Sehenswürdigkeiten: siehe Stellplatz Theresienstein.

▼ Karte: Seite 29 (148 mm v.re., 18 mm v.o.)

28857 Syke



Parkplatz am Hallenbad Syke

Am Lindhof 3, Stadt Syke,
Tel.: 04242 / 164-0, Fax: 04242 / 4480
E-Mail: stadt.syke@syke.de, Internet: www.syke.de



Area: öffentlicher Parkplatz am Hallenbad.

Zufahrt: Asphalt und Pflaster. **Achtung:** Ausschilderung „Hallenbad“ folgen. \approx 3 auf Rasengittersteinen, kostenlos.

An den Stellplätzen: L H A C B

Sonstiges: W im Bad.



ITALIEN



I-11013 Courmayeur-Entrèves (AO)

Area di sosta
Piazzale della funivia,
Comune di Courmayeur,
Tel.: 0039-0165 / 84 20 60, Fax: 0039-0165 / 84 20 72
E-Mail: apt.montebianco@psw.it
Provinz Valle d'Aosta



Gastronomie: Cafeteria am Hallenbad.
Warmer Küche:
Mo-Fr 14.30-22.00 Uhr, Sa 15.30-19.00 Uhr.

Hauptgerichte: 6-16 DM,

Sport & Freizeitangebote: 0 km.

Sonstiges: Skate-Anlage und Bolzplatz in der Nähe.

Entfernungen:

0 km, 1 km, 3 km (BECA-Reisemobile, Hannoversche Straße 47 in Syke-Heiligenfeld).

Sehenswürdigkeiten: Amtshof mit Kornlinshaus 1 km, Kreismuseum 1,5 km, Puppenstube und Stühlchen-Café 3,5 km, Wassermühle Barrien 4 km.

▼ Karte: Seite 32 (45 mm v.li., 127 mm v.o.)

54649 Waxweiler

Am Alten Bahnhof
Bahnhofstraße, Gemeinde Waxweiler,
Tel.: 06554 / 8 11, Fax: 06554 / 8 12



Areal: separater Reisemobilplatz am Ortsrand, nahe den Freizeitanlagen.
Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** auf Schotter, = 30 auf Schotter, 8 DM pro Reisemobil.

Sonstiges: Bitte nicht am Einkaufs- und Sportzentrum übernachten.
An den Stellplätzen:
Aktivitäten: Wintersport, Wandern, Mountainbiking.
Gastronomie: mehrere Restaurants ab 50 m,
Sport & Freizeitangebote: Kabinen-Seilbahn direkt am Platz, angelegte Wanderwege im Veny-Tal.
Entfernungen: 3 km, 3 km, am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Courmayeur – traditionsreicher Alpen-Kur- und Wintersportort seit 1680.

I-46040 Solferino (MN)

Agriturismo Tenuta Le Sorgive
Familie Serenelli, Via Piridello 6,
Tel. + Fax: 0039-0376 / 85 42 52

E-Mail: info@lesorgive.it, Internet: www.lesorgive.it
Provinz Mantova

Areal: familienfreundlicher und sportorientierter Ferienbauernhof aus dem 19. Jh., 10 Kilometer südlich vom Gardasee.

Zufahrt: Feldweg. **Achtung:** Der Hof liegt 1,5 km vor Solferino. = 6 auf Beton, 10 pro Reisemobil, inklusive Ver- und Entsorgung, Strom, Dusche und WC.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Reiten, Wandern, Mountainbiking.

Gastronomie: Warmer Küche: 12.00-14.00 Uhr, 19.30-22.00 Uhr. Hauptgerichte: ab 13.

Sonstiges: Frühstück 8-10 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: 200 m, 200 m, 200 m. Sonstiges: Eifel Zoo 7 km, Erlebnisbad Cascade Bitburg und Kartbahn 20 km.

Entfernungen: 0 km, 500 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Schloss Merkeshausen 10 km, Burg Hamm 12 km.

Zeichen- erklärung

- Tankstelle
- Restaurant
- Winzer
- Naturpark
- Schloss/Burg
- Bauernhof
- Freizeitpark
- Freizeit-/Erlebnisbad
- Kultur-/Technikmuseum
- Stellplatz
vor Campingplatz
- Hersteller oder Händler
- Allgemeiner Stellplatz
- Reisemobilfreundliche Gemeinde
- Anzahl der Stellplätze
- telefonische Reservierung erwünscht
- behindertengerecht ausgebaut
- Hunde erlaubt
- Stromanschluss
- Frischwasser
- Sanitäreinrichtungen
- Ver- und Entsorgung
- Grillplatz
- Liegewiese
- Einrichtungen für Kinder
- Schwimmbad
- Hallenbad
- Cafébetrieb
- Garten/Terrasse
- Fahrradverleih
- nächster Ort
- nächster Lebensmittelladen

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloss
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

_____**2. Art der Zufahrtsstraße:** Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg Sonstiges: _____**3. Achtung bei der Anfahrt auf:** enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel tief hängende Äste Sonstiges: _____**4. Anzahl der Stellplätze:  = _____****5. Untergrund der Stellplätze:** Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine Sonstiges: _____**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____**

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig: ja nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut: ja nein**9. Hunde sind willkommen:** ja nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**

einen Stromanschluss:

 ja nein

einen Wasseranschluss:

 ja nein

Sanitäreinrichtungen:

 ja nein

eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit:

 ja nein

einen Grillplatz:

 ja nein

eine Liegewiese:

 ja nein

einen Spielplatz:

 ja nein

ein Freibad:

 ja nein

ein Hallenbad:

 ja nein**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz**oder in der Nähe:** ja (Entfernung ____ km) nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten

Garten oder eine Terrasse?

 ja nein

Gibt es einen Cafébetrieb?

 ja nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frhstcksservice o.A.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km): ein Freibad: ja ____ km nein ein Hallenbad: ja ____ km nein einen Fahrradverleih: ja ____ km neinSonstiges: _____

_____**15. Entfernung in Kilometern:**

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____
_____**16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten** (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei: ja nein

treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Gegen schwarze Schafe

Wie verhalten sich Reisemobilisten auf Stellplätzen?

Wie in REISEMOBIL INTERNATIONAL 05/01 berichtet, sind die schwarzen Schafe für viele Verbote verantwortlich. Ganz richtig, dass es sich vielfach um alte Hasen handelt, die bereits lange Jahre mit dem Mobil unterwegs sind. Hierzu ein Erlebnis:

Im Februar standen wir auf dem Stellplatz Bad Tölz. Der war wenig gefüllt. Im Schutze der Dunkelheit urinierte ein Reisemobilist an die Lampe der Isarpromenade. Danach wurden die leeren Wein- oder Bierflaschen in hohem Bogen in den Fluss entsorgt. Der Flaschencontainer ist 300 Meter entfernt, das Entsorgen kostenlos.

Am folgenden Morgen war bei einem anderen Fahrzeug der Schieber des Abwassertanks geöffnet, das Abwasser lief quer über den Platz. Dank solcher Zeitgenossen dürfen wir uns nicht wundern, wenn es Verbote hagelt. Ich kann nur jedem raten, diese Schmutzfinken zur Anzeige zu bringen.

*Mathias Arndt-Ahrens,
via E-Mail*

Wer hat sich nicht schon über Schmutzfinken geärgert, die ihre Toiletten-Kassette nach Entleerung spülen und dazu den Frischwasserhahn in den Ausgussstutzen halten? Ist das Gedankenlosigkeit oder die Verwandtschaft zu einem bekannten Vierbeiner? Jedenfalls habe ich bei meinem letzten Besuch auf dem Stellplatz in Unterkirnach/Schwarzwald eine einfache, aber wirksame Lösung gesehen.

*Karl Heinz
Huber,
79036 Freiburg*

Hier passt der Hahn nicht in die Fäkal-Kassette: Frischwasserstelle in Unterkirnach.



Foto: Huber

*Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.*

*Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/13466-68*

Vor einigen Jahren übergab uns die Stadt Gladbeck einen wunderschönen Teil des Parkplatzes am Wasserschloss Wittringen als Stellplatz, der auch sofort stark frequentiert wurde – leider auch von den Pkw-Fahrern. Die Folge war, dass Reisemobile keinen Platz mehr hatten und weiterfahren mussten. Die Stadt stellte eine Schranke auf, die Pkw-Fahrer fuhren ein paar Meter weiter auf ihren Parkplatz.

Vor ein paar Tagen nun sah ich, wie ein Reisemobilist an der Schranke vorbeifuhr und auf dem Pkw-Parkplatz parkte. Höflich fragte ich, warum? Barsch antwortete er, dass er ja nur parke. Genau das hatten die Pkw-Fahrer ja auch nur getan. Das versuchte ich, mit ruhigen Worten klarzumachen, es kam als Antwort lediglich: „Dann haben Sie eben Pech.“

Wir haben in ein paar Tagen ein Gespräch mit unserem Oberbürgermeister, weil wir gern eine Ver- und Entsorgungsstation hätten. Sollte er uns auf die Falschparkerei durch Reisemobile ansprechen, fehlen uns die Argumente.

Ich appelliere an alle Reisemobilisten: Parkt bitte auf den für Euch vorgesehenen Stellplätzen. Es ist doch auch keine allzu große Mühe, die Schranke anzuheben, durchzufahren und wieder zu schließen.

*Werner Wischniewski,
45966 Gladbeck*

Mobile Diebe unterwegs

Vorfall in Norddeutschland

Auf unserer Ostertour in Norddeutschland besuchten wir das Dorfmuseum in Cloppenburg. Gemeinsam mit acht Mobilien nutzten wir den Stellplatz in der Nähe. Nach einem vierstündigen Besuch kehrten wir zurück und waren sprachlos: Beide Zusatzspiegel waren durch Abschrauben der Spiegelflächen und Lösen der verdeckten Klemmen

fachmännisch abmontiert und gestohlen. Diese Zusatzspiegel finden fast nur an Reisemobilen Verwendung. Es ist erschreckend, dass sich offenbar schon Reisemobilfreunde untereinander mit Zubehörteilen anderer Mobile versorgen.

*Joachim Machherndl,
65346 Eltville*

Immer in Klasse 1

*Mautgebühr in Frankreich,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2001*

Zu Ihrer Auflistung über Mautgebühren auf französischen Autobahnen noch eine Neuerung: Unabhängig vom Mobilgewicht werden alle Inhaber von Schwerbehinderten-Ausweisen in die Klasse 1 eingestuft. Aus eigener Erfahrung weiß ich allerdings, dass man an den Mautstellen auf der Einstufung bestehen muss. Anscheinend ist diese Regelung den Mitarbeitern an den Kassen nicht immer bekannt.

*Rolf Richter,
26389 Wilhelmshaven*

Voller Einsatz

Kundenservice bis nach Nepal

Es gibt ihn doch, den außergewöhnlichen Kundendienst. Wir befanden uns bis Mitte April 2001 auf einer geführten Reisemobil-Tour nach Indien und Nepal. In Kathmandu/Nepal angekommen, streikte unser Mobil. Die Einspritzpumpe war defekt. Als wir uns an die dortigen Werkstätten wandten, schüttelten die Kfz-Mechaniker nur mit dem Kopf und sagten, dass sie eine solch schwierige Reparatur nicht durchführen könnten – auch nicht, wenn wir die neue Einspritzpumpe zur Verfügung hätten.

Darauf haben wir bei unserem Händler Müller's Motorhomes in Darmstadt-Gräfenhausen angerufen ►

treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen



**Schnelle Hilfe:
Händler Müller
flog nach Kath-
mandu, um
seinem Kunden
Wilhelm Step-
han das Mobil
zu reparieren.**

und unsere Sorgen geschildert. Was macht Herr Müller? Er setzt sich ins Flugzeug nach Kathmandu, mit 85 Kilogramm Gepäck dabei: Einspritzpumpe, Computer zum Einstellen, Werkzeuge. Nach einem Kaffee geht er an die Arbeit, und am Abend läuft unser Reisemobil wieder. Durch die schnelle Hilfe hat unsere Gruppe nur einen Tag verloren. Wir denken, es ist doch wohl er-

wähnenswert, wenn eine Firma so unkonventionell hilft.

*Wilhelm Stephan,
32825 Blomberg*

Im übrigen ist REISEMOBIL INTERNATIONAL eine sehr gute Fachzeitschrift.

Knud Andersen, Dänische Autocampervereinigung, via E-Mail

Übernachten in Dänemark

*Reisen in Europa, Teil I,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/2001*

Sie schreiben, man dürfe in Dänemark mit dem Reisemobil nicht auf Parkplätzen übernachten. Ich weiß, dass dies normalerweise kolportiert wird, es stimmt jedoch nicht. Solange es durch Schilder nicht eingeschränkt oder verboten ist, können Reisemobile auf Park- und Rastplätzen übernachten. Es dürfen allerdings keine Campingutensilien aufgestellt werden. So hat es uns das dänische Justiz- und Verkehrsministerium mitgeteilt.

ANMERKUNG DER REDAKTION: Herr Andersen hat Recht. Die Redaktion hatte zunächst aus mehreren Quellen die Information, auf Parkplätzen zu übernachten sei in Dänemark generell nicht gestattet. Nochmaliige Recherche beim Verkehrsministerium hat bestätigt: Wenn es Schilder nicht verbieten, ist einmaliges Übernachten auf Park- und Rastplätzen erlaubt, Camping jedoch nicht.



Foto: Böttger

Wichtige Adressen

Auf einen Blick

Alpine Electronics GmbH
Kreuzerkamp 7
40878 Ratingen
Tel.: 02102/4550, Fax: /445321
Internet: www.alpine-europe.com

Bürstner Caravan GmbH
Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0
Internet: www.buerstner.com

Cleany Decotec GmbH & Co. KG
Homburger Landstraße 148
60435 Frankfurt
Tel: 069/9543020

Curver Kunststoff GmbH
An der Trift 63
63303 Dreieich
Tel.: 06103/808-0, Fax: -253

CW Fahrzeugtechnik
Tratmoos 5
85467 Niederneuching
Tel.: 08123/9303-0, Fax: -20

Dethleffs GmbH
Rangenbergweg 34
88305 Isny
Tel.: 07562/987-0, Fax: -101
Internet: www.dethleffs.de

Hymer AG
Holzstraße 19
88330 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0, Fax: -220
Internet: www.hymer.com

Katadyn
Vertrieb: Yachticon
Hans-Böckler-Ring 33
22851 Norderstedt
Tel.: 040/5113780, Fax: /517437

KnausTabbert-Group
Helmut-Knaus-Straße 1
94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583/211, Fax: /21381
Internet: www.knaus.de

LMC Caravan GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 4
48331 Sassenberg
Tel.: 02583/270, Fax: /27138
Internet: www.lmc-caravan.com

Mac Audio Electronics
Lise-Meitner-Straße 9
50259 Pulheim
Tel.: 02243/807-0, Fax: -399

Mastervolt Germany GmbH
Basaltstraße 38
60487 Frankfurt
Tel.: 069/97074-0, Fax: -694
Internet: www.mastervolt.de

Niesmann + Bischoff
Clou-Str.1
56751 Polch
Tel.: 02654/933-0, Fax: -400

Rockwood
TSL-Landsberg
Breniger Straße 17-21

50354 Swisttal-Heimerzheim
Tel.: 02254/82061, Fax: /81064

Soltec Reimann GmbH
Kölner Straße 239
45481 Mülheim/Ruhr
Tel. u. Fax: 0208/485416
Internet: www.soltec-solar.de

Sonax GmbH & Co. KG
Münchener Straße 75
86633 Neuburg
Tel.: 0800/8553201
Internet: www.sonax.de

T.E.C. Caravan GmbH & Co.
Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-0, Fax: -99

Truma Gerätetechnik
Wernher-von-Braun-Straße 12
85640 Putzbrunn
Tel.: 08946170
Internet: www.truma.com

Waeco International GmbH
Hollefeldstraße 63
48282 Emsdetten
Tel.: 02572/879-0, Fax: -300
Internet: www.waeco.de



**Mobile
Küche
mit Pfiff**



Rezepte für zwei Flammen

**Abwechslungreiche
Sommerküche**

Avocadosalat mit Chicorée und
Orangendressing

Hähnchenpfanne
„REISEMOBIL INTERNATIONAL“

Blaubeer-Plinsen

**Abwechslung heißt das Motto von Meisterkoch
Reinhold Metz für die August-Küche. Zwiebeln und Äpfel
verleihen den Gerichten eine frische Geschmacksnote.**

Hähnchenpfanne „Reisemobil International“

1 Hähnchenteile abwaschen,
trockentupfen und würzen.
Öl in eine heiße Pfanne geben
und darin die Hähnchenteile
beidseitig gut anbraten.



In der Zwischenzeit Speck in
Streifen oder Würfel schneiden.
Zwiebeln schälen und je nach
Größe halbieren oder vierteln.
Äpfel waschen, Kernhaus ausste-
chen und in Schnitze schneiden.



Speckwürfel und Zwiebelstücke
ebenfalls in Öl leicht anbraten.
Apfelschnitze dazugeben und
einige Minuten mitbraten.
Diese Mischung nun unter die an-
gebratenen Hähnchen geben.



Mit Bratensauce ablöschen und
zugedeckt weiter auf kleiner
Flamme ziehen lassen.
Während der Garzeit die Hähn-
chenteile mehrfach wenden.
Kurz vor dem Servieren die
Crème fraîche unterrühren oder
als Kleckse obenauf geben.

Zutaten für 4 Personen

4 Hähnchenkeulen

4 säuerliche Äpfel

2 größere oder mehrere
kleine Zwiebeln

etwas Bratensaft
(Würfel, Paste oder Pulver mit
1/4 l Wasser anrühren)

200 g Crème fraîche oder Sahne

3 Scheiben Speck

Salz, Pfeffer, Paprika, Öl

Zubereitungszeit:
1 Stunde mit Garzeit

Als Beilagen empfehlen sich Ci-
batta-Brot oder Reis.

Variationsmöglichkeiten:

Hähnchenteile mit Curry würzen und zusätzlich Mangostücke und Cashewkerne zugeben. Als Gemüse statt Äpfel entweder rote, gelbe oder grüne Paprika oder Bleich-
sellerie, Zucchini und Tomaten verwenden.

Anstelle von Hähnchen eignen sich auch Schweinemedaillops, Kalbs- oder Putenschnitzel, Lammfleischstücke, Shrimps oder Fischfilets.



Avocadosalat mit Chicorée und Orangendressing

Den Chicorée in Blätter zerteilen und waschen.
Die Avocado ringsum mit einem Messer einschneiden, diese gegeneinander drehen, bis die Frucht in zwei Hälften geteilt ist, Kern und Schalen entfernen, in Fächer oder schmale Schnitze schneiden und mit Zitronensaft beträufeln.

Die Tomaten in Scheiben schneiden.
Die Orange filetieren (REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2001), den Saft mit Salz, Pfeffer und Joghurt zu einem Dressing verrühren und über den angerichteten Salat geben.

Zutaten

1 Avocado

1 Staudé Chicorée

1 Orange

1/2 Zitrone

2 Tomaten

1/2 Becher Joghurt

Salz, Pfeffer

Pfiffiges vom Meisterkoch

Beim Einkaufen die Avocados in die Hand nehmen, mit leichtem Druck der Hand auf den Reifezustand prüfen. Zu feste oder zu harte Avocados sollten Sie an wärmeren Stellen im Reisemobil aufbewahren und so zur Reife bringen.



Blaubeer-Plinsen

Zutaten

1 Beutel Trockenhefe

80 g Mehl (8-10 EL)

50 g Mandeln gemahlen (5 EL)

1/4 l Milch

2 Eier

200 g frische Blaubeeren

3 EL Zucker

Salz

Öl zum Backen

Zubereitungszeit: 20 Minuten



Hefe, Milch, Zucker, Salz und Eier in einer Schüssel verrühren.

Diese Masse mit der Mischung aus Mehl und Mandeln zu einem pfannkuchenähnlichen Teig verarbeiten.

Öl in einer Pfanne heiß werden lassen, mit einem Löffel Plinsen (kleine Fladen) eingleßen,

sofort mit Blaubeeren bestreuen und ca. 2 Minuten backen.

Wenn die Plinsen auf der Unterseite goldgelb sind, wenden und gar backen.

Statt des oben beschriebenen Teiges können Sie auch eine Fertigmischung „Quarkküche“ von Dr. Oetker verwenden und den Teig nach Packungsanleitung herstellen.

CLUBS

Das erste Treffen des Freundeskreises „Ferbermobil“ in Amelinghausen geriet zum Familienfest.



Horst Ferber (links) fachsimpelt gern mit den Teilnehmern.

Klein, aber fein

Die Kundschaft von Ferber-Reisemobile, dem in Schwarzenbek bei Hamburg beheimateten Individualausbauer, ist beinahe eine große Familie. Und familiär geht es dann auch beim ersten Ferbermobil-Treffen in Amelinghausen zu, einem beschaulichen Ort in der Lüneburger Heide.

Neun Fahrzeuge und ein Hotelgast sind vom 4. bis 6. Mai auf dem Stellplatz am Lopauer See erschienen, alle herzlich begrüßt von Gerda und Gunter Reichardt aus Norderstedt bei Hamburg. Sie haben das Treffen mit Hilfe von Horst und Britta Ferber, den Inhabern von Ferbermobil, organisiert.

Die Idee, die hinter diesem geselligen Wochenende

steht, erläutert Gunter Reichardt: „Wir waren früher mit dem Zelt unterwegs und erkundeten Australien, Neuseeland und Kanada mit dem Reisemobil.“ Das Ferber-Mobil besitzen sie erst seit einem Jahr. Und als Neulinge unter den Reisemobilisten hatten Reichardts bei ihren Touren an unbekannte Ziele so manches Problem zu bewältigen. Einige Länder wollen sie lieber mit mehreren Fahrzeugen ansteuern. „Also haben wir uns gedacht, dass es sicher auch anderen so ergeht wie uns“, erzählt Gerda Reichardt, „und haben dieses Treffen zwecks Erfahrungsaustausch organisiert.“



Im Laufe des Freitagabends treffen die Ferber-Reisemobile ein: aus Bremen, Hamburg, Segeberg, Winsen/Luhe und am Samstagmittag noch ein Paar aus Berlin. Außerdem zwei Ferber-Mobile aus Schwarzenbek: Das Ehepaar Ferber selbst sowie Mitarbeiter Harald Dürfeld nebst Begleitung. Im Gepäck haben die Ferbers, und da kommt besondere Freude auf, ein riesiges Festzelt, das sie dem Freundeskreis für die weiteren Veranstaltungen schenken.

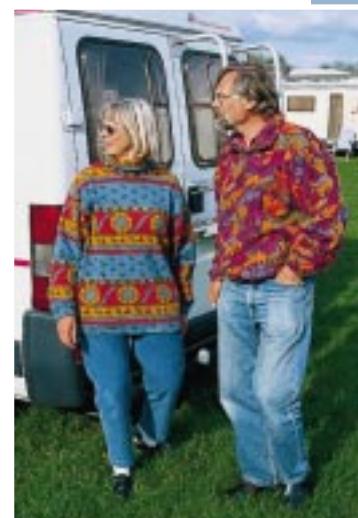
Obwohl sich die Teilnehmer untereinander nicht kennen, entwickelt sich schnell eine angenehme Atmosphäre in der Gruppe. Zu der letztlich auch das sommerliche Wetter und die reizvolle Landschaft der Lüneburger

Heide beitragen. Kurzweilige Diskussionen über technische Details der Fahrzeuge und Tipps für Reisen füllen den Tag aus, wobei jeder Teilnehmer sein Fahrzeug kurz vorstellt. Eine ältere Dame aus Bad Reichenhall, die per Bahn und Fahrrad angereist ist, zeigt sich besonders interessiert. Sie will von ihrem derzeitigen Reisemobil, das ihr viel Ärger bereitet, auf ein Ferber-Mobil umsteigen. Der Anschauungsunterricht vor Ort hat sie überzeugt.

Statt einen zünftigen Grillabend zu veranstalten, zieht es die Ferber-Freunde am Samstagabend ins nahe gelegene Amelinghausen, um dort im Gasthof Schenk zu schmausen. Mit der Zeit kommen sich die Teilnehmer immer näher –



Immer für einen Spaß und genauso für technische Auskünfte bereit ist das Ehepaar Ferber (oben, links).



das gemeinsame Hobby verbindet schnell. Zur Überraschung der Gäste bietet der Wirt von Schenks Gasthof an, am kommenden Morgen das Frühstück zum Stellplatz am Lopauer See zu liefern.

So beginnt der Sonntag mit einem üppigen Frühstück in großer Runde bei strahlendem Sonnenschein. Am späten Nachmittag stellt sich langsam Aufbruchsstimmung ein. Fahrzeug nach Fahrzeug verlässt den Stellplatz – mit zufriedenen und teils etwas wehmütigen Passagieren an Bord. Doch vorab sind sich die mobilen Gäste einig geworden: Im

Jahr 2002 trifft sich der Freundeskreis Ferbermobil erneut am Lopauer See bei Amelinghausen, dann vom 3. – 5. Mai. Und wieder werden Gerda und Gunter Reichardt das Treffen organisieren, denn „wir haben ein super Feedback von den anderen Teilnehmern bekommen – das spornt an.“

Kai Schwarten-Aepler



Dank des Organisationstalents von Gunter und Gerda Reichardt (oben) fühlten sich alle Ferber-Mobilisten pudelwohl.

Infothek

Freundeskreis Ferbermobil

Nächstes Treffen: 3. bis 5. Mai 2002 in Amelinghausen.
Infos bei Gerda und Gunter Reichardt, Parallelstraße 9C, 22851 Norderstedt, Tel.: 040/5242850.

CLUBS

Straßenfüchse feierten Jubiläum

Seit 15 Jahren rege

Über Pfingsten luden die Straßenfüchse zur Feier ihres 15-jährigen Bestehens nach Anröchte ein. 76 Reisemobile mit 166 Füchsen an Bord ließen sich auch vom schlechten Wetter nicht die Stimmung verderben und feierten und tanzten bis in den frühen Morgen hinein. Die Reisemobilisten verscherbelten vielerlei Trödel bei ihrem Flohmarkt, besichtigten einen Steinbruch und strampelten sich bei einer Radtour warm.



Fotos: Straßenfüchse

RMF Gehörlose und Freunde Knoblauchgurken im Museum

Eine Woche lang weilten die RMF Gehörlose und Freunde Anfang Mai im Spreewald. Sie radelten über das Lehder Freiland-Museum bis zur Burg Kauper. In einem Spreewaldkahn ließen sie sich durch die schattigen Fließe staken. Bei einem Imbiss im Lehder Gurkenmuseum waren die Knoblauchgurken der absolute Hit bei den Reisemobilisten. Alles verlief harmonisch, nur die vielen Mücken auf dem Campingplatz zeigten sich als wahre Plagegeister. Infos über die nächsten Treffen gibt's per Fax bei Helmut Greve, Tel.: 0531/8458866.



Jede Menge Spaß im Spreewald hatten die RMF Gehörlose und Freunde.

Hymer-Club-Treffen Bootsfahrt als Höhepunkt

Fünf Tage lang ging es hoch her beim Eriba- und Hymer-Treffen auf dem Landal Greenpark Warsberg in Saarburg. 178 Reisemobile und 85 Caravangespanne waren angereist, um beim alle zwei Jahre stattfindenden Treffen dabei zu sein. Schon morgens beim Frühstück brachte eine Blaskapelle die Teilnehmer in Schwung, eine Bootsfahrt auf der Saar nach Mettlach war ein Höhepunkt der geselligen Tage. Infos über die nächste Ausfahrt im Jahr 2003 gibt es beim Eriba-Hymer-Club-Obmann Heinz Wirowski, Tel.: 02174/792787 oder im Internet: www.hymer.com.



Bis in die späte Nacht hinein tanzten die Teilnehmer beim Danz op de Deel anlässlich des vierten CS-Treffens in der Nähe von Eckernförde. Am nächsten Tag schipptete die Besatzungen von 50 CS-Mobilen auf dem Nord-Ostsee-Kanal. Das nächste Treffen soll im Mai 2002 im Spreewald stattfinden. Infos bei Sabine Timm, Tel.: 04193/7623-0.



Spendeten der Gemeinde Dattenfeld einen Dank ganz besonderer Art: Die Rheinisch-Bergischen-WMF stifteten bei ihrem Clubwochenende eine Bank am Waldrand neben der Straße „Vorm Bärscheid“. Damit wollen die Clubmitglieder ihrer freundlichen Aufnahme durch die Dattenfelder ein kleines Denkmal setzen. Die einen Kilometer vom Stellplatz auf dem Greent in Übersetzig entfernte Bank erreicht der Erholungssuchende bequem mit einem gemütlichen Spaziergang.



CLUB-TELEGRAMM

- + stop + der Stammtisch **Rhein-Neckar** der
- **Straßenfüchse** trifft sich ab jetzt im Sportheim des
- ASV, Hans Jacob, Tel.: 0172/6223179 + stop + Dieter Buckow (Tel.: 030/7521252) und Eveline Ullrich (Tel.: 030/8027808) sind neue **Stammtisch-Leiter**
- **Berlin der Straßenfüchse** + stop + obwohl sich der
- **Wohnmobilclub Westküste** stark für einen Stellplatz in Leck engagiert hat, lehnte die Gemeinde dies endgültig ab + stop + eine Spende über 2.651 Mark, die eine Tombola beim letzten Reisemobil-Treffen erbracht hatte, überreichte der **RMC Gladbeck** dem Haus für Kinder in Gladbeck + stop + der
- **Knaus WoMo Club Heidelberg** eröffnete die Saison mit einer Fahrt nach Neckarsulm + stop + der **WMC 406 Kiel** tourte mit 15 Mobilen nach Schwerin und Rostock + stop + die **RMF Europa** reisten Ende April durch das Elsass und freuen sich schon auf die
- **Oktoberfest-Rallye** in Erding (siehe Termine) + stop + 3.000 **VW-Bus-Freunde** trafen sich Pfingsten in Koblenz; 1.000 Busse vom T1 bis zum neuen T4 waren ans Deutsche Eck angereist + stop +

WMF Heimbach-Weis Mosel-Tour

Ihre Jahrestour führte die RMF Heimbach-Weis an die Mosel. Auf dem Stellplatz Vadderdoch in Reil feierten sie in der Scheune der Familie Schnabel ein zünftiges Hausfest bis tief in die Nacht hinein. In Traben-Trarbach besichtigten sie die Jugendstil-Bauten. Den krönenden Abschluss bildete die Flugschau in Hermeskeil. Infos über die nächsten Ausfahrten gibt's bei Gaby Weiss, Tel.: 02622/81922.

CLUBS



Moser-Club-Rallye 2001

Dresden entdecken

Hatten sichtlich viel Spaß: Teilnehmer am Mader-Mobiltours-Treffen in Schrebenhausen. Auf dem Programm standen ein Empfang beim Bürgermeister mit Eintrag in das Goldene Buch der Stadt, Museumsbesuch sowie eine Audienz bei der Spargelkönigin.

Zur siebten Club-Rallye lud Moser Wohnwagen auf den Campingplatz Luxoase bei Dresden ein. Besetzungen von 48 Reisemobilen und Caravan-Gespannen besichtigten Elb-Florenz mit der Semper-Oper, amüsierten sich beim Frühshoppen in der Brauerei Radeberger und schlemmten das landestypische Kesselfleisch. Krönender Abschluss war ein Tagesausflug in die Sächsische Schweiz und zu Schloss Königsstein. Infos über die nächste Rallye gibt's bei Bernhard Moser, Tel.: 06131/95958-0.

TREFFS UND TERMINE

3. bis 4. August

- Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ottenheim mit Ausfahrt, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

3. bis 5. August

- Der Stammtisch Rheinland-Pfalz der Straßenfuchse trifft sich mit dem Stammtisch Rhein-Neckar in Kinheim an der Mosel, Günter Thiede, Tel.: 02684/1376.

- Der RMC Weser-Ems lädt zum Familienfest „Kuhle“, Club-Info-Tel.: 0441/98330518.

7. August

- Stammtisch des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

- Mitgliederversammlung des WMC Amberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

9. bis 12. August

- Der EMHC besucht die 19. Sommerfestspiele in Xanten, Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

10. bis 12. August

- Clubabend der Westpfälzer Womoschwalben mit anschließender Fahrt ins Saarland, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

- Niedersachsen-Exkursion in Bückeburg mit der RMV Visselhövede, Friedhelm Freund, Tel.: 04262/765.

- Die Straßenfuchse laden zum Grillfest in Hosenfeld/Jossa ein, Karin Schulz, Tel.: 06655/8317.

- Kanufahren auf der Jagst mit den WMF Südschwarzwald, Hubert Delakowitz, Tel.: 0771/2591.

- Clubabend des RMC Rheingold mit Fahrt ins Blaue, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

- Der HME tourt zum Angler-Treffen nach Bad Driburg, Peter Bialek, Tel.: 05276/7014.

10. bis 25. August

- Fahrt des MCC Bonn an die Nordsee, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

14. bis 15. August

- Das Mobilcamp Gelsenkirchen heißt Reisemobilisten willkommen zur Eröffnung der Arena auf Schalke, Gisela Schröder, Tel.: 0209/9776282.

17. bis 19. August

- Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Dorsten. Günter Diehl, Tel. 02058/9816-52, Fax: - 53.

- Reisemobiltreffen in Dorsten anlässlich des 750-jährigen Bestehens der Stadt, Iris Klahn, Tel.: 02362/663461.

- Die reisemobilfreundliche Gemeinde Lemwerder lädt zum Drachenfest ein, Tel.: 0241/673939, Fax: /673951.

- Wattwanderung an der Nordfriesischen Nordseeküste mit dem WMC Westküste, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/2431.

24. bis 26. August

- Hattinger Altstadtfest mit Treffen der Mobil-Ruhtaler und der Motorcaravaner Mittelhein, Günther Allrich, Tel.: 02254/69902 und Henric Ahls, Tel.: 02324/53235.

- Sommerfest des WMC Amberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

- Fahrt des RMC Schleswig-Holstein ans Steinhuder Meer, Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

- Fahrt des RMC die Schnecken zum Räuberlager nach Willroth, Bernd Kroker, Tel.: 02041/685870.

- Treffen Haus Tanneck mit den RMF Rhein-Sieg mit Fahrt nach Geringhausen, Werner Walgenbach, Tel.: 02224/919281.

- Treffen der Road Runner in Ibbenbüren, Friedhelm Reß, Tel.: 0172/1868119.

- LMC-Club-Treffen in Wilhelmshaven mit Besichtigung der Fregatte Köln, René Rosenberger, Tel.: 06644/91894-0.

25. bis 26. August

- Der RMC Schweiz verbringt das Wochenende im Kanton Zug, Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

25. August bis 2. September

- EMHC auf dem Caravan Salon Düsseldorf, Adolf Passmann, Tel.: und Fax: 02175/73378.

26. August

- Der Reiseveranstalter Reim Tours präsentiert auf dem Stellplatz Seezentrum in Rothsee seine geführten Marokko-Touren.

30. August bis 2. September

- Der RMC Gladbeck lädt zum Reisemobiltreffen anlässlich des Appeltatenfestes nach Gladbeck ein, Hans Fölz, Tel.: 0209/68980.

31. August bis 2. September

- Der RMC Albatros Aachen besucht den Caravan Salon Düsseldorf, Karl Johnen, Tel.: 0241/161914.

- Überraschungstour der Motorrad fahrenden Reisemobilisten durch das Ahr- und Moseltal, Dagmar und Jürgen Blüggel, Tel.: 0211/274217.

- 5. AMR-Globetrotter-Treffen in Amelinghausen/Lüneburger Heide, AMR-Team, Tel.: 04131/812-21.

VORSTAU

Lang erwartet

Hymer baut mit dem S 820 seinen ersten Integrierten auf dem neuen Sechstonnen-Chassis des Mercedes-Benz Sprinter auf. Wie beurteilt der Profitest diese Kombination?

Hoch gebaut

Mit einer Höhe von 3,50 Metern hinterlässt der Phoenix 7500 GS schon optisch einen überragenden Eindruck. Wie sich das Alkovenmobil auf Reisen bewährt, zeigt ein Praxistest.



Breit angelegt

Der Caravan Salon, die weltweit größte Ausstellung für Freizeitfahrzeuge, öffnet vom 25. August bis 2. September 2001 in Düsseldorf seine Pforten. Großer Messekatalog.



Tief gelegen

Knapp nur erhebt sich Usedom aus der östlichen Ostsee – und ist ganz sicher eine Reise wert. Ebenso wie Deutschlands nordöstliche Weinregion an Saale und Unstrut. Dazu gibt es in MOBIL REISEN weitere interessante Ziele, neue Stellplätze und Sammelkarten.

REISEMOBIL
INTERNATIONAL
<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. August 2001

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50, Telefax 0711/13466-68, E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kgj), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Florian Beck, Christa Böttger, H. O. v. Buschmann, Dirk Diestel, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Gerd Kreusch, Uwe Kwiaton, Reinhold Metz, Ina Nottebohm, Aurel Voigt

Fotos:

Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Betül Varvar, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiss (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Böttger

Anzeigenidisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.



Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 6,-

Jahresabonnement: DM 61,20 (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

In DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

